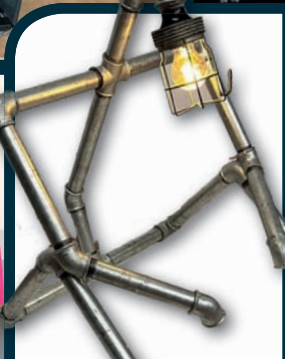


Jahrbuch

Schuljahr 2024/25



Vorwort S. 3

CHRONIK

August 2024	
• mit Einschulungen in die Klassen 1 und 5	S. 7
September 2024	
• mit Eindrücken von unserem Herbstfest	S. 16
Oktober 2024	
• mit schaurig-schönem Halloween-Vorabend	S. 19
November 2024	
• mit dem MINT-Stern für die Steinmühle	S. 22
Dezember 2024	
• mit stimmungsvoller Weihnachtsfeier im Internat	S. 30
Januar 2025	
• mit Eintritt in den Schulverbund Round Square	S. 32
Februar 2025	
• mit einer grandiosen Revue	S. 41
März 2025	
• mit einer Reise durch die englische Geschichte	S. 56
April 2025	
• mit tollen Erfahrungen beim Sozialpraktikum	S. 64
Mai 2025	
• mit Details von Sportfest und Ruderevent	S. 71
Juni 2025	
• mit Info zum Studiengang Nachhaltigkeitsmanagement	S. 81
Juli 2025	
• mit Benedikt Mons, einem Profi Football-Spieler aus unserem Internat	S. 90

ABITUR	S. 98
FÖRDERVEREIN	S. 106
SCHULPSYCHOLOGIN	S. 109
RUDERVEREIN	S. 110
PERSONELLES	
Wer arbeitet für die Steinmühle?	S. 114
Schülervertretung und SV-Lehrkräfte	S. 115
Die Steinmühlen-Klassen	S. 120

Impressum:
Redaktion: Angela Heinemann
Layout: Rainer Waldinger
Text: Angela Heinemann
Fotos: Rainer Waldinger,
Till Buurman

Steinmühle- Schule & Internat
Steinmühlenweg 21
35043 Marburg-Cappel
E-Mail: schule@steinmuehle.de
Telefon: 06421-40820
Fax: 06421-40842



Internet: www.steinemuehle.de
Telefon: 06421-40820



facebook.com/steinmuehle/



instagram.com/steinmuehle/



linkedin.com/school/steinmuehle

Das Schuljahr 2024/25

Vorwort

Erschöpft, aber glücklich gingen wir nach der Jubiläumswoche im Sommer 2024 in die langen Ferien. Wir hatten den Zusammenschluss von Schule und Internat sowie unser 75-jähriges Bestehen gefeiert. Dadurch stand die Steinmühle als Institution stark im Fokus. Im Schuljahr 2024/25 waren es wieder die Menschen der Steinmühlen-Gemeinschaft, die von sich Reden machten. Inwiefern? Das verrät das vorliegende Jahrbuch des Schuljahres 2024/25.

Im künstlerischen Bereich durften wir uns zum Beispiel über einen 3. Preis bei Jugend musiziert freuen, über den Günther-Blau-Sonderpreis des Kunstmuseums und über die beste Vorleserin Marburgs. Im Bereich des Sports hielt Basketball Einzug in unsere Bilinguale Grundschule, die Academy Play the Pro in unsere Tennisanlage neben dem neuen Café Mühle sowie ein neues Leitungsteam in unsere Reitanlage. Wir wurden Marburgs radelaktivste Institution, ermöglichten einem Rolli-Fahrer, die Pisten in Mayrhofen unsicher zu machen und brachten einen Deutschen Meister im Rudern sowie einen American Football Profi in der ELF hervor. Im MINT-Bereich gab es für die Steinmühle den MINT-Stern, den MINT-Space-Schulpreis, einen großen Erfolg bei Jugend testet, so viele Jugend-forscht-Preise wie für keine andere Schule in der Region und sogar eine Qualifizierung für das Weltfinale der World Robot Olympiad in Singapur. Nicht zu vergessen ist der erste Steinmühlenhonig „Stone Honey“.

Mit dem Status als Round Square Candidacy School machten wir einen weiteren großen Schritt in Richtung Internationalisierung. Schüleraustausche werden künftig noch zahlreicher und individueller stattfinden können. So wie beispielsweise unser Austausch mit der One World School in Tansania, der in diesem Schuljahr mit dem Besuch des Bürgermeisters von Moshi und zwei tansanischen Austauschschülern gekrönt wurde.

Haben Sie viel Freude bei der Lektüre dieses Jahrbuchs, das in einer weiteren Hinsicht besonders ist: Seit mehr als zwei Jahrzehnten werden erstmals wieder Highlights aus Schule UND Internat für Sie dargestellt.



A handwritten signature in blue ink that reads "B. Gemmer".

Björn Gemmer, Schulleiter



A handwritten signature in blue ink that reads "Dirk Konnertz".

Dirk Konnertz, Geschäftsführer



CHRONIK

des Schuljahres 2024/25



August 2024

„Als ob ich gar nicht weg war“: Wieder Leben im Internat Steinmühle

Noch die letzten Formalitäten geklärt mit unserem Verwaltungsteam – und schon waren unsere neuen Internatsschülerinnen und Internatsschüler mit unseren Pädagoginnen und Pädagogen in ihre Wohngruppen verschwunden und bezogen ihre Zimmer! Wir freuten uns über die vielen neuen Gesichter, die wir bei uns im Internat Steinmühle begrüßen durften und konnten es kaum erwarten, bis kurze Zeit später auch alle bekannten Internatsschülerinnen und Internatsschüler eintrafen. Nach sechs Wochen Sommerferien war wieder Leben auf unserem Gelände!

Fließender Übergang von Zuhause

Während sich die Kinder und Jugendlichen in ihrer teilweise neuen „zweiten Heimat“ mit den Gegebenheiten vertraut machten beziehungsweise wieder an ihren angestammten Lebens- und Schulort zurückgekehrt wa-



ren, machten es sich die Eltern bei Kaffee, Kuchen, Obst und Erfrischungsgetränken gemütlich, plauderten mit Internatsleiterin Anke Muszynski und Schulleiter Björn Gemmer und waren begeistert, zu spüren, dass der Übergang von daheim ins Internat Steinmühle Marburg für das neue Schuljahr 2024/25 so fließend ging. „Es fühlt sich an, als ob ich gar nicht weg war“, freute sich ein Internatsschüler der Oberstufe bei seiner Ankunft.

Freude über tollen Start

Unsere Fotos zeigen einmal (von links) unsere examinierte Krankenschwester Mandy Mönke

mit unserem Team der Internatsverwaltung, bestehend aus Sandra Werner, Ina Block sowie Buchhalterin und Assistentin der Geschäftsführung im Internat, Maike Friauf, zusammen mit Internatsleiterin Anke Muszynski. Dass das Wetter am Willkommenstag ebenfalls mitspielte, dokumentiert die Abbildung unserer sonnenbeschirmten Sitzgruppen, auf denen die Eltern unserer neuen Internatsschülerinnen und Internatsschüler platznahmen.

Die Freude über den tollen Start war ihnen anzumerken, wie der Schnappschuss an einem Elterntisch erkennen lässt.





August 2024

Welcome to our school: Wir begrüßen die „Erstis“ unserer Bilingualen Grundschule

„Nice to see you everyone!“ Mit herzlichen Worten und viel Musik empfingen wir die neuen Schülerinnen und Schüler unserer Bilingualen Grundschule zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und Verwandten im liebevoll dekorierten Forum unserer Schule. Ein großer Tag für die 17 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem internationalem Hintergrund! In zwei Sprachen, Englisch und Deutsch, werden unsere Lehrkräfte der Bilingualen Grundschule die Jungen und Mädchen in den nächsten vier Jahren auf die weiterführende Schullaufbahn vorbereiten, die vorzugsweise über den hochwachsenden Internationalen Gymnasialzweig der Steinmühle verlaufen wird.

Der erste Bühnenauftritt

Das Programm des Vormittags bestand aus musikalischen Darbietungen, bei denen Instrumente und Stimmen zum Einsatz kamen. So wie es Tradition ist, bereiten die „großen“ Kinder der Bilingualen Grundschule Steinmühle ihren kleinen Mitschülerinnen und Mitschülern mit Liedern und Gedichten einen stimmungsvollen Empfang, bei dem der Funke recht

schnell übersprang. Bei der „Kleinen Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart wurde im Publikum, unter das sich auch Schulleiter Björn Gemmer gemischt hatte, aktiv mitgemacht und dabei geklatscht, gepatscht und getrampelt. Etwas aufregend blieb es für die Jüngsten auf unserem Campus dennoch, als sie einzeln nach und nach auf die Bühne gerufen wurden. Dort warteten aber schon Hannah Achenbach und Tobias Leisge, ihre Klassenlehrer, um sie in Empfang zu nehmen. Spätestens nach einem riesengroßen Applaus war das Eis komplett gebrochen.

Fotos zur Erinnerung

Von dem Vormittag, der für jede einzelne Schülerin und für jeden einzelnen Schüler ein ganz besonderer Tag in ihrem Leben bleiben wird, wurden zur Erinnerung etliche Fotos der „First Graders“ selbst, ihrer kompletten Klasse und den Darbietungen der

Mitschülerinnen und Mitschüler auf der Bühne gemacht. Von Jasmine Weidenbach, der Vorsitzenden des Fördervereins Steinmühle, gab es für jede und jeden einzelne/n sogar noch ein persönliches Geschenk.





August 2024

Einschulung der Klassen 5: Ein wichtiger Tag für Mädchen, Jungen und ihre Angehörigen

Die Türen im Forum der Steinmühle standen weit offen bei diesem schönen Sommerwetter – das war auch gut so, denn so konnten alle Eltern, Großeltern, Geschwister und Verwandten unserer Fünftklässlerinnen und Fünftklässler das Programm der Einschulung komplett verfolgen. Es ist schon ein besonderer Tag, wenn die Gymnasialzeit auf der Steinmühle anfängt!

14 Sprachen im Internationalen Gymnasialzweig

Mit vier Klassen starten wir im Jahrgang 5 das Schuljahr 2024/25. Neben der 5a, der 5b

und der 5c ist die Klasse 5j die unterste Klassenstufe in unserem Internationalen Gymnasialzweig. Und tatsächlich waren in dieser Klasse etliche bekannte Gesichter zu entdecken, die nach dem Besuch der Bilingualen Grundschule Steinmühle im Internationalen Gymnasialzweig ihre Schullaufbahn fortsetzen. 14 verschiedene Sprachen sprechen die Mädchen und Jungen, die diesen Schulzweig besuchen, daheim bei sich zu Hause!

Einblick in die Welt der Musik

Zur Einschulung gab es für alle Schülerinnen und Schüler der

Klassen 5 eine andere Sprache: Die Sprache der Musik! Die jetzigen Klassen 6 brachten noch einmal Ausschnitte aus ihrem Jubiläumsmusical auf die Bühne, das sie zum 75jährigen Bestehen von Schule & Internat Steinmühle im Juni aufgeführt hatten und präsentierten ihren Chorgesang. Die Fachschaft Musik mit Ulrike Wilmsmeyer, Anna Prokop, Frank Wemme und Daniel Sans hatte hier viel aufgeboten, um gleich zu Beginn einen Einblick in Gesang und Instrumentenspiel zu geben. Mit populären Titeln aus der Musikgeschichte, beginnend mit den 1950er Jahren, nahmen die Sechstklässler





gleich das gesamte Publikum mit. Die Ohrwürmer wie Rock around the Clock, Dancing Queen, They don't care about us und Waka Waka starteten parallel eine Zeitreise in die Vergangenheit der Steinmühle und erinnerten an so manchen schulischen Meilenstein.

Vertrauen, Geduld und Spaß

„Habt Vertrauen, Geduld und Spaß miteinander“ – dies wurde den Schülerinnen und Schülern seitens der Lehrkräfte mit auf den Weg gegeben. Schulleiter Björn Gemmer gab abschließend noch den Hinweis, beim

Hinausgehen bei Jasmine Weidenbach vorbeizuschauen. Die Vorsitzende des Fördervereins Steinmühle Marburg hielt für alle eine Willkommensüberraschung bereit.

Fotos gehören dazu

Die Schülerinnen und Schüler der neuen Klassen 5 versammelten sich sodann an der legendären Kletterspinne auf dem Schulhof, um klassenweise zusammen mit ihren Eltern sowie im Nachgang alleine als Klasse für den Fotografen bereitzustehen.

Unsere nachstehenden Fotos zeigen in der folgenden Reihenfolge die Klassen mit ihren Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern:

- Stephan Steinebach (51),
- Dirk Lange (5c),
- Jonathan Gröb (5b) und
- Rieke Schüssler (5a).

Die weiteren Fotos übermitteln einen Eindruck von der Einschulungsfeier, hauptsächlich aktiv gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Klassen 6.





September 2024

„Mein mutiger Weg“: Bei der Berufsorientierung eigene Träume aktiv verfolgen

Wohin führt der Weg nach dem Abitur? Der Steinmühle ist sehr daran gelegen, dass ihre Schülerinnen und Schüler noch während ihrer Oberstufenzeit möglichst klare Vorstellungen von dem entwickeln, was sie tun wollen, wenn sie ihr Abi-Zeugnis in der Hand halten. Berufsorientierende Veranstaltungen erhalten daher während des Schuljahres regelmäßig einen Platz. Zum Standard-Programm gehört hier mittlerweile ein Vormittagsseminar mit dem Bildungs-Start-up „Mein mutiger Weg“. Die Trainer bieten moderne Berufsorientierung an. Ihr Credo: Arbeiten an der eigenen Zukunft soll Freude machen, keine Angst.

Fähigkeiten herausarbeiten

Während des Seminars lernten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, wie wichtig es ist, eigene Fähigkeiten, Interessen oder auch Träume herauszuarbeiten, um genau diesen durch gezielte Schritte in Eigenverantwortung und mit Selbstvertrauen ein Stückchen näher zu kommen. Eine Konkretisierung von Vorstellungen, von Prioritäten für das Leben und von eigenen Stärken ist ein wichtiger Wegweiser, um idealerweise den passenden Studienplatz

oder die passende Berufsausbildung zu finden. „Wenn Entscheidungskriterien für den späteren Wunschberuf definiert werden, kann so mancher Abbruch vermieden werden“, berichtete das Team des zertifizierten Bildungsträgers aus Karlsruhe. Dr. Claudia Röder, an der Steinmühle für Berufsorientierung und Praktika zuständig, hatte die Veranstaltung organisiert und lieferte einige fotografische Eindrücke. Irgendwie wirkt es



so, als hätte die Unterhaltung über das eigentlich ernste Thema „Zukunft“ den Schülerinnen und Schülern sogar Spaß gemacht.

Homosexualität im Dritten Reich – ein Schicksal hautnah

Ein farbenfroher Regenbogen leuchtete am Vortragsabend über dem Marburger Stadtteil Cappel und über der Steinmühle. Ganz so, als wollte er noch einmal speziell zur Lesung von Klaus Dieter Spangenberg ins Forum einladen. Der gebürtige Marburger und Dipl.-Sozialarbeiter stellte dort sein Buch vor mit dem Titel „Wo ist Fritz“. Darin schildert er das Schicksal seines Großonkels als Beispiel für die Opfer von Militärjustiz und die Verfolgung Homosexueller im Dritten Reich.

Zu einer Lesung im engeren Sinne kam es für die Besucherinnen und Besucher aller Altersklassen nicht. Dafür hörten sie die warme Schilderung der Familiengeschichte mit Schwerpunkt auf das Leben von Großonkel Fritz Spangenberg.

Noch immer etwas Besonderes

Als der Autor Klaus Dieter Spangenberg, Jahrgang 1964, im Zeitraum 1982/83 selbst sein Coming-out hatte und sich innerhalb der Familie offenbarte, erfuhr er: „Du bist nicht der Erste.“ In der Marburger Bahnhofstraße 11 hatte es schon einmal jemanden gegeben, seinen Großonkel Fritz Spangenberg. Er hatte als Homosexueller zur Zeit des Dritten Reiches die besondere Härte des Paragraphen 175 Strafgesetzbuch zu spüren bekommen – mit allen unmenschlichen Folgen. Auch wenn Jahrzehnte später immer mehr Rechte für gleichgeschlechtlich liebende Menschen erstritten wurden, der Paragraph 175 StGB später gelockert und 1994 endlich aufgehoben wur-

de – es blieb nach Schilderungen des Vortragenden immer etwas Besonderes. In seinem eigenen Elternhaus gab es die Sprachregelung, nicht darüber zu reden; schließlich war die Familie bekannt, hatte in Marburg ein etabliertes Café – dazu passte laut seiner Familie kein Getuschel. Klaus Dieter Spangenberg, übrigens Steinmühlen-Abiturient, der als schwuler Mann „keine Zukunft in der Kleinstadt“ sah, verließ Marburg in Richtung Berlin. Die Stadt ließ er zurück – die Gedanken an seinen Großonkel Fritz begleiteten ihn.

Recherche bis 2022

„Kann denn Liebe Sünde sein?“ fragte Zarah Leander in ihrem Lied von der gleichnamigen Schallplatte, die der Gast bei seinem Vortrag abspielte. Laut eigener Schilderung begann Spangenberg etliche Jahre später, nämlich 2009, mit der Recherche nach dem Schicksal seines Großonkels, die bis 2022 andauerte. Akten inklusive Strafregister, Angaben über die Zeit in der Strafkompanie, ein Fotoalbum seines Großvaters und Briefe des Großonkels an die eigene Schwester dokumentierten die Hürden, Widerstände, Degradierungen und Strafen, die Fritz Spangenberg, Jahrgang 1914, hatte erfahren müssen. Die Fotos zeigten den Pharmaziestudenten und späteren Apotheker erst als Hilfskoch, häufig beim Herumalbern auch in Frauenkleidern, aber 1935 auch in SA-Uniform, die gewisse Vergünstigungen versprach. Im selben Jahr war der § 175 StGB noch verschärft worden.

Vollstreckungen mitansehen

Die militärische Grundausbildung absolvierte Fritz Spangenberg in Kassel. In Fritz Spangenberg's Strafbuch fand sich irgendwann der Vorwurf verurteilter Verführung Minderjähriger – einer Altersklasse, der man



damals bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres angehörte. Die Beweise waren dürftig. Spangenberg gehörte dennoch zur Zielgruppe der „Abteilung zur Bekämpfung der Homosexualität“. Als ausgebildeter Sanitäter konnte er sich zwar dem Schicksal in KZ oder Zuchthaus entziehen; er kam aber 1943 in das Wehr-

machtsgefängnis Torgau an der Elbe. Dort war es unter anderem vorgeschrieben, bei der Vollstreckung von Todesurteilen zusehen zu müssen.

Und noch mehr. Als Offizier wurde er degradiert, er verlor seinen Dienstrang, die Eignung als Sanitäter wurde ihm aberkannt, die Zulassung als Apotheker entzogen. Weil er sich im Wehrmachtsgefängnis sehr gut führte, erhielt er am 16. Februar 1943, nach neun Monaten, sein Entlassungszeugnis, das immerhin sein gutes Betragen und Verhalten jedermann gegenüber dokumentierte.

Das Ende: Strafkompagnie an der Ostfront

Dennoch: Im Dezember desselben Jahres musste er sich erneut von seiner Familie verabschieden, um in die so genannte „Strafkompagnie“ an der Ostfront einzurücken. Diese entfaltete ihre Aktivitäten in Russland und Weissrussland. Seine Familienangehörigen hatten anschließend immer gehofft, er werde in Gefangenschaft kommen. Stattdessen entnahm sie und später Klaus Dieter Spangenberg einer Kom-

mandeurs-Nachricht aus den Archiven, dass Fritz Spangenberg mit seiner Einheit 299 bei einem Nachtangriff in einem Sumpfund Waldgebiet verschollen war.

Fritz Spangenburgs sterbliche Überreste wurden nie gefunden, 1969 wurde er für tot erklärt. Eine Gedenkstätte gibt es nicht. Sein Name findet sich einzig auf einer Gedenktafel für die Opfer des 1. und 2. Weltkrieges.

Gesellschaftliche Ächtung, Verlust der Approbation, Scham und schließlich der Tod in der Strafkompagnie an der Ostfront sind die traurige und bewegende Geschichte von Fritz. Das Buch ist der Versuch einer Rekonstruktion seines tragischen Schicksals anhand von Dokumenten aus der Wehrmachtsakte und dem Familienarchiv. Fritz zählt zu den über 50.000 Opfern der NS-Justiz und den rund 7.000 Verurteilten innerhalb der Wehrmacht. (Klaus Dieter Spangenberg: Wo ist Fritz? – Opfer des § 175 im Dritten Reich. Ein Beispiel für Militärjustiz und die Verfolgung Homosexueller in der Wehrmacht. 116 Seiten, erschienen im Büchner Verlag, Marburg 2024, als Taschenbuch oder E-Book (ISBN: 978-3-96317-349-3).

September 2024

Die InnoClubs des Internats Steinmühle sind am Start!

Ob Event-Planung, Internatsrat, Deko und Gestaltung oder Content Creating für die Sozialen Netzwerke – diese und andere Themen wollen die Schülerinnen und Schüler am Internat Steinmühle nun tatkräftig mitgestalten, denn die „InnoClubs“ gingen an den Start! Die jungen Menschen konnten im Vorfeld unter insgesamt acht Gruppen wählen und sich dem Thema anschließen, das sie am meisten interessiert.

Unter Anleitung der Internatspädagoginnen und Internatspädagogen aus dem Team von Internatsleiterin Anke Muszynski war erst einmal Brainstorming angesagt: Wer hat welche Ideen? Wie gestalten wir die Planung? Was sind die nächsten Schritte?



Erste Hilfe, Kultur und ein neues Café an der Tennisanlage

Wer sich für „Peer Connect“ entschieden hatte, der interessiert sich für Themen wie nachhaltige Projekte, Lernen im Internat und Erste Hilfe. Der Culture Club widmet sich kulturellen Angeboten und strebt dabei auch eine Vernetzung mit den kulturellen

Angeboten in Marburg an. Der Welcome Club wird schauen, wie die Willkommenskultur an der Steinmühle noch weiter verfeinert werden kann. Die Gruppe „Café Mühle“ hat die Aufgabe, bei der Gestaltung des derzeit entstehenden Cafés an der Tennisanlage mitzuarbeiten.

Schon viele Impulse aus der Schülerschaft

Das pädagogische Team berichtete von einer durchweg sehr en-

gagierten Mitarbeit von Beginn an und von zahlreichen Impulsen, die die altersmäßig durchmischten Gruppen schon zu Beginn in den Raum geworfen hatten.

Die Mitarbeit in einem InnoClub im Internat Steinmühle gehört neben der Einwahl in eine Freizeit-AG zu den Pflichtveranstaltungen.



September 2024

Steinmühle erneut als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet

Ein weiteres Mal wurde die Steinmühle als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. Dr. Jutta Töhl-Borsdorf und Dr. Sven Freibert nahmen die Ehrung im nordhessischen Philippstal entgegen und vertraten damit die Steinmühle als einzige beteiligte Schule aus Marburg.

Steinmühle in höchster Bewertungsstufe

„Bei der Bewertung befand sich die Steinmühle in der höchsten Stufe“ freuten sich Dr. Jutta Töhl-Borsdorf und ihr Kollege.

Am Vormittag, so die beiden Lehrkräfte, konnte man das Ausbildungszentrum des gastgebenden Unternehmens K+S Minerals and Agriculture GmbH Philippsthal besuchen und interessante Einblicke bekommen, zum Beispiel über duale Studiengänge.

Die Schulen wurden von Sabine Stuhlmann (MNU Landesverband Hessen und Projekt NaWi LoLa), Benjamin Gesing (Geschäftsführer MINT Zukunft e.V.) und Harald Fisch (Senior Adviser MINT Zukunft e.V.) ausgezeichnet. Die Auszeichnungen sind drei Jahre gültig.

Von der Wirtschaft anerkannt und unterstützt

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) haben für die Schulentwicklung an Bedeutung gewonnen. Die ausgezeichneten »MINT-freundlichen Schulen« zeigen, dass sie mit ihrem schulischen Konzept in der Lage sind, Ad-Hoc-Maßnahmen – z. B. zur Digitalisierung – didaktisch und pädagogisch durchdacht in den Schulalltag einzubinden. Die »MINT-freundlichen Schulen« werden für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Unternehmen sowie die Öffentlichkeit durch die Ehrung sichtbar und von der Wirtschaft nicht nur anerkannt, sondern auch besonders unterstützt. Bundesweite Partner der Nationalen Initiative »MINT Zukunft schaffen!« zeichnen diejenigen Schulen aus, die bewusst MINT-Schwerpunkte setzen. Die Schulen werden auf Basis eines anspruchsvollen, standardisierten Kriterienkatalogs bewertet und durchlaufen einen bundesweit einheitlichen Bewerbungsprozess.

Das Gruppenfoto, erstellt von Uwe Handke im Auftrag des Veranstalters, zeigt Dr. Jutta Töhl-Borsdorf und Dr. Sven Freibert mit den Auszeichnungsdokumenten bei der Ehrung.

September 2024

Noch ein Zertifikat: Steinmühle ist Umweltschule

Die Steinmühle wurde erneut mit dem Zertifikat „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ ausgezeichnet. Das berichtet Steffen Ullwer. Er nahm die Urkunde stellvertretend für Carmen Bastian, die mit großem Einsatz das Zertifikat an die Steinmühle holte, entgegen.

Diese Auszeichnung ist Teil einer gemeinsamen Initiative des Hessischen Kultusministeriums und des Ministeriums für Umwelt, die Schulen für ihr besonderes Engagement im Bereich der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) würdigt. Insgesamt wurden in diesem Jahr 94 Schulen aus ganz Hessen für ihre herausragenden Beiträge zur Integration von Nachhaltigkeitsthemen in den Unterricht und das Schulleben geehrt.



Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit im Bildungsalltag verankert

Die Steinmühle überzeugte mit zwei innovativen Projekten: Im MINT-Bereich entwickelten die Schülerinnen und Schüler ein autonomes Low-Cost-Boot zur Bestimmung der Gewässergüte, das effiziente Wasserprobenanalysen ermöglicht. Zudem engagierte sich die Schule im „Miyawaki-Wald“-Projekt, das den schnellen Aufbau biodiverser Mini-Wälder auf kleinen Flächen unterstützt und somit einen wichtigen Beitrag zur Aufforstung und zum Klimaschutz leistet.

Durch ihr Engagement zeigt die Steinmühle, wie wichtig es ist, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit frühzeitig im Bildungsalltag zu verankern und die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft einzubinden.

Unser Foto zeigt Steffen Ullwer bei Übergabe der Urkunde durch Ute Visser, Regionalleiterin der Umweltschulen für den Bereich des Jugendwaldheims Roßberg und eine größere Gruppe aus Vertreterinnen und Vertretern von ausgezeichneten Schulen.



September 2024

LöwenMutKids feierten ihr Jubiläum in der Steinmühle

Im September hatte der Verein Leben mit Krebs Marburg e.V. gleich aus mehreren Anlässen

zum Fest in die Steinmühle eingeladen. Es wurden nicht nur das 30jährige Bestehen des Vereins

gewürdigt und der 10. Geburtstag der LöwenMutKids gefeiert, sondern auch die Übergabe der Leitung des Vereins von Christiane Schmitt an Anke Scheld. Nach dem Ausscheiden von Steinmühlen-Schulleiter Bernd Holly in den Ruhestand hatte Schulleitungsmitglied Tobias Karlein die Kontaktpflege zu dem Verein übernommen, besonders zu den LöwenMutKids. Er selbst war bei der Jubiläumsfeier vor Ort, und zwar zusammen mit seinem Kollegen Tim Elmshäuser, aus dessen Sport-LK einige Schülerinnen und Schüler bei der Veranstaltung ein Sportangebot betreuten. Auch die technische Unterstützung durch Jaron Häußermann von „Sound and light“ kam aus der Steinmühle.

Rückblick und Vorstellung der Angebote

Wie viele und auch wie viele unterschiedliche Menschen gemeinsam an dem Ziel arbeiten, die individuelle Lebensqualität für Krebskranke zu verbessern und die Herausforderungen für Erkrankte und Angehörige erträglicher zu machen, sah man am gutgefüllten Saal mit Vertreterinnen und Vertretern des öffentlichen Lebens und an den Wünschen, die dem Verein beim obligatorischen Geburtstagskuchenkerzenausblasen mit auf den Weg gegeben wurden. Neben den Wünschen für die Zukunft gab es Rückblicke in die Vereinsgeschichte, z.B. auf den Umzug ins „Krebsbüro“ nach Niederweimar, die Lucia-Gottesdienste im Brustkrebsmonat Oktober oder das Projekt „Lichtblick“, das in manchen Familien bis heute nachwirkt.

Neuer Film über die LöwenMutKids

Auch der neue Film über die LöwenMutKids an und auf der Lahn wurde vorgestellt. In dieser Gruppe finden Kinder an Krebs erkrankter Eltern oder Familienmitglieder Hilfe und Unterstützung. Nach kreativen Intervieweinlagen ging ein großes Danke an die Gründerinnen, langjährigen Wegbegleiter/innen, ehrenamtlichen Unterstützer/innen und Förder/innen. An die, die dieses Jubiläum nicht (mehr) mit feiern konnten, wurde gedacht und trotz des bunten Programms gab es Raum für Stille. Überhaupt war es ein Jubiläum des Aneinanderdenkens und Schenkens, und besonders bei einem Abschied wurde deutlich, mit wie viel Herzblut dieser Verein gestärkt wurde und wird: Nach 25 Jahren übergibt Christiane Schmitt die Leitung des Vereins an Anke Scheld. Die Spuren, die großen Fußstapfen,

die sie hinterlässt, bleiben, aber wie Anke Scheld es in ihrer Rede gut zusammenfasste: „Wir können doch nebeneinander hergehen. So werden deine Fußstapfen immer bleiben und ich hinterlasse meine eigenen“. Nach dem vielseitigen und bunten Programm wurde bis in den Sonnenuntergang zusammen gefeiert, gelacht, getanzt, und es wurden viele gute Gespräche geführt, berichteten Hannah Golin, Anke Scheld und Theresa Ottenthaler abschließend. Unsere Fotoauswahl vermittelt einen Eindruck von der Veranstaltung.

Kontakte für Betroffene

Auch die nächsten 30 Jahre möchte der Verein Leben mit Krebs e.V. Ansprechpartner für jede/n Betroffene/n bleiben. E-Mail: beratungsstelle@lebenmitkrebs-marburg.de, Telefonnummer: 06421-162625.

September 2024

Steinmühle holt den Marburger ABICup

Das nennen wir mal rechtzeitiges Kümmern! Mit einer tollen Idee tauchte der Steinmühlen-Abijahrgang 2025 in sein letztes Schuljahr ein: Er veranstaltete einen stadtweiten Fußball-„ABICup“ und lud die kommenden Abiturienten aller Marburger Schulen zur Teilnahme ein.

Das Turnier fand am 21. September im Stadion am Capper Köppel statt. Der moderate Eintritt von 2 Euro und der Gewinn aus Würstchen- und Getränke-Verkauf kamen der ABI-Kasse zugute. „Der ABICup des Steinmühlen-Abijahrgangs 2025 sollte eine Abwechslung zu den



sonst üblichen Abipartys sein“, berichtete Alicia Spitzhüttl für das Abi-Komitee. „Außerdem wollten wir ein Zusammenkommen von Schulen ermöglichen und ein Stärken unseres eigenen Jahrgangs fördern. Das Highlight des Turniers war natürlich, dass unsere Jungs den Sieg mit nach Hause bringen konnten“, freute sie sich.

Die Veranstaltung und später deren Ergebnisse hat der Abijahrgang 2025 der Steinmühle auf seinem Instagram-Account beworben. Die Schülerinnen und Schüler freuten sich dort über Follower und Likes! Verdient haben sie sie für die Umsetzung ihrer tollen Idee allemal.



September 2024

Alpakas, eigener Honig, Food Art: Gäste genossen das Herbstfest der Steinmühle

Geht es auf den letzten Samstag im September zu, dann steigt alljährlich die Spannung in der Steinmühle. An diesem Tag feiern Schule und Internat traditionell ihr Herbstfest mit vielen Gästen: Es ist ein Treffen von Eltern, Familien, Bekannten, Ehemaligen und allen, die sich der Steinmühle verbunden fühlen. Gleichzeitig ist es eine Möglichkeit für Interessierte, ein wenig Steinmühlen-Atmosphäre zu schnuppern.

„Viele Menschen auf unserem Campus arbeiten für diesen Tag“, erläuterte Mittelstufenleiter und Festorganisator Frank Wem-

kitzelte die Gäste, die aber deutlich lieber Sonnenbrillen statt Regenschirme zückten.

Ein Hoch auf uns

Die musikalische Einleitung gab noch einmal Kostproben aus der Festwoche zum 75-jährigen Bestehen der Steinmühle. Im Juni war mit vielen Veranstaltungen dieses denkwürdige Jubiläum gestaltet worden. Der damalige 5er-Chor, heute Klasse 6, präsentierten Songs wie Yellow Submarine, 99 Luftballons und – passend zum Anlass – Ein Hoch auf uns, dirigiert von Anna Prokop und Ulrike Wilmsmeyer.

Sympathische Vierbeiner

Beim Gang über das Gelände gab es Neues zu entdecken. Alpakas waren bis dato noch nicht an der Steinmühle zu sehen gewesen – zum Herbstfest gaben sich sechs Tiere, eigentlich in Weimar/Lahn beheimatet, nahe der Reitanlage ein Stelldichein. Auch Landrat Jens Womelsdorf war angetan von dem putzigen Äußeren der Vierbeiner mit den Knopfaugen, die von ihren Besitzern oft eventbegleitend eingesetzt werden. Auf der anderen Seite des Gebäudes posierten Steinmühlenponys, schick mit einheitlichem

Steinmühlen-Logo geschmückt, bereit für eine Runde mit interessierten jungen Besuchern.

Info über Tagesgruppe

Die beiden Tagesmütter der neuen Gruppe „Mühlen-Minis“ nutzten das Steinmühlen-Event, um Interessierten die Räume im kernsanierten Blockhaus vorzustellen und ihre Arbeit zu erläutern.

Gruseln gehört dazu

Und dann war es soweit. Die beiden Berichterstatter der Steinmühle konnten sich diesmal nicht vor dem Besuch der Geisterbahn drücken, die wieder einmal stark frequentiert war – zu erkennen an einer langen Schlange vor dem Gebäude. Beide schlichen voller Respekt durch die abgedunkelten Gänge, auf denen nur helle Striche auf dem Fußboden den Weg wiesen. Hier und da tropfte es von oben, raschelnde Geräusche und leichte Berührungen im Stockfinstern machten die Angelegenheit echt gruselig...und da...da kam auch schon das Skelett, in wechselnden Farben angestrahlt ... und schwupps im Bild festgehalten. Toll gemacht, ihr Schülerinnen und Schüler der 7a!



me nach der Begrüßung durch Schulleiter Björn Gemmer auf der Musikbühne. Die Bänke auf dem Schulhof hatten sich mit reichlich Publikum gefüllt, und die Sonne



Einblick in Food Art

Eine künstlerische Arbeitsleistung, verbunden mit einem Augen- und Gaumenschmaus, war die Präsentation des Leistungskurses Kunst der 13a von Lehrerin Heike Rabben Martin („Rado“). Ihre Auslagen hießen schlicht „Food Art“ – eine umfangreiche Kollektion an Süßigkeiten, die am Vorabend noch eigenhändig hergestellt und konfektioniert worden war.

Feinschmecker-Produkte bot der Wahlunterricht (WU) „Vegetarisch kochen & Schulgarten“ unter Leitung von Lehrerin María Ramos.

Die Fertigkeiten wiederum anderer Schülerinnen und Schüler im Aufbringen von Tattoos wurden verschiedentlich getestet, übrigens auch von der einen oder anderen Lehrkraft. Dafür eingenommene Spenden kamen wohlthätigen Zwecken zugute.

Der WU Informatik zeigte, welche beeindruckenden Resultate die Arbeit der Gruppe hervorbringt. Präsentiert wurden LEGO-Roboter.

Fragen zu Schule und Förderverein

Wie immer gab es eine lange Schlange vor dem AROMA-Eiswagen, den die Fördervereinsvorsitzende Jasmine Weidenbach organisiert hatte. Sehr

großes Interesse herrschte auch am Stand des Fördervereins selbst. Besucherinnen und Besucher informierten sich bei den Vorstandsmitgliedern über die Aktivitäten des Vereins, über die Aufnahme einer Mitgliedschaft und konnten Fragen stellen. Letzteres galt auch für den Info-Tisch des Schulleitungsteams, an dem Schulleitungsmitglied Dirk Lange sowie Kolleginnen und Kollegen Gespräche mit Herbstfest-Gästen führten, um Fragen zum Angebot der Steinmühle zu beantworten.

Steinmühlen-Honig

Etwas Besonderes wurde am Eingang des Steinmühlengeländes geboten: Stone Honey! Die jungen Steinmühlen-Imkerinnen und Steinmühlen-Imker Mara Schleich aus der Klasse 5i und Julian Busch aus der 5b präsentierten und erläuterten die fantastischen Ergebnisse ihrer bisherigen Aktivitäten mit zwei Bienenvölkern und boten die erarbeiteten Honig-Gläser mit von Kunstlehrerin „Rado“ designtem Etikett gegen eine Spende dem Publikum an. Verraten wurde, dass demnächst zwei weitere Bienenvölker hinzukommen sollen.

Spiele aus dem antiken Griechenland

Eine große optische und akustische Wirkung hat stets das mit

flüssigem Stickstoff durchgeführte Experiment des Chemicums, mit dem die Steinmühle kooperiert. Die Zusammenarbeit wird zuverlässig von Steinmühlenlehrerin und MINT-Koordinatorin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf begleitet.

Bei „Spielen im antiken Griechenland“ vor dem Forum war einiges Geschick gefragt. Im Forum selbst stand Karaoke auf dem Programm. Lady Gaga & Co. hätten sicherlich gestaunt!



In einem Film konnte man sich über das Phänomen des Miyawaki-Waldes informieren. Einen solchen hatte der ehemalige Schulleiter Bernd Holly der Steinmühle auf dem Gelände vor der neuen Sporthalle hinterlassen. Dort konnten sich alle Interessierten davon überzeugen, wie dieses Naturphänomen wächst und gedeiht.

September 2024

„Weißt du noch...?“ – Ehemalige schwelgten in Erinnerungen

Wie lange haben sie sich nicht mehr gesehen: Zehn Jahre? Zwanzig? Oder gar dreißig Jahre? Das Herbstfest an jedem letzten Samstag im September gibt nicht nur einen Überblick über aktuelle Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Es ist gleichzeitig ein Treffpunkt für Ehemalige, die beim Dämmerstopp

einem G8-bedingten Doppeljahrgang. Große Freude herrschte auch beim Abi-Jahrgang 1999, er feierte sein „25-jähriges“ ausgelassen im Festzelt. Die Ehemaligen waren gerührt, dass eigens für sie ein Treffpunkt im Festzelt geschaffen und gestaltet wurde. Insbesondere die Gestaltung der Foto-Wände aller Jubiläumsjahr-

Der Lehrer für Deutsch und Ethik gehört heute als Qualitätsmanager dem Schulleitungsteam an.

Auch im Internat gibt es Mitarbeiter, die heute dort tätig sind, wo sie einst selbst wohnten. Zu ihnen gehört Michel Hermens, früher Internatsschüler, heute Internatspädagoge und Hausleiter. Mit Gewissheit lässt sich daher sagen, dass die Steinmühle nicht nur eine begehrte Bildungseinrichtung für Schülerinnen und Schüler, sondern auch ein attraktiver Arbeitgeber ist.

Beindruckt von Erweiterung, Neubauten und Sanierung

In vier umfangreichen Führungen von je über 20 Personen durch Schulleiter Björn Gemmer oder sein Tutorium 12d zeigten sich die Gäste beeindruckt von den neuen Gebäuden und den Sanierungsmaßnahmen, besonders aber von der Erweiterung der Steinmühle durch mehr Schülerinnen und Schüler, einen internationalen Schulzweig samt Grundschule und die Blüte des MINT-Bereichs.

Einige Ehemalige waren auch interessiert an der Chronik, die in diesem Jahr zum 75-jährigen Bestehen der Steinmühle erstellt worden war, und erwarben ein Exemplar. Wer noch Interesse an einer Ausgabe hat, kann sich unter schule@steinmuehle.de mit dem Betreff „Chronik“ gerne an die Steinmühle wenden.



Erinnerungen hervorholen und einander die berühmte Frage stellen: Weißt du noch...?

„Zahlreiche Ehemalige diverser Abitur-Jahrgänge waren zum Herbstfest an der Steinmühle erschienen, auch aus den 70er und sogar aus den 60er Jahren“ berichtete Schulleiter Björn Gemmer.

Besonders viele Ehemalige kamen aus dem Abi-Jahrgang 2014,

gänge durch Edeltraud Buurman kam sehr gut an.

Früher Schüler – heute dort Lehrer

Einer unter ihnen, nämlich Dirk Lange, war in einer Doppelrolle vor Ort. Er verstärkte nicht nur das Team der Ehemaligen, sondern machte die Steinmühle Jahre später zu seinem Arbeitgeber!



September 2024

Wir gratulieren herzlich zum Cambridge-Zertifikat!

Hervorragende Ergebnisse erzielen auch in diesem Jahr wieder die Erwerberrinnen und Erwerber des Cambridge Zertifikates an der Steinmühle. Das berichteten die Lehrkräfte Nicole Hohm und Matthäus Otte.

Die englische Sprache nimmt an der Steinmühle einen zentralen Stellenwert ein: Schülerinnen und Schüler der Bilingualen Grundschule beginnen in Klasse 1, können die Sprache im Internationalen Gymnasialzweig später vertiefen oder bei Besuch

des regulären Gymnasialzweigs ebenfalls ihre Sprachkompetenz über den Erwerb des Cambridge Zertifikates ausbauen.

Glückwunsch dazu an unsere aktuellen Absolventinnen und Absolventen!

Es nahmen teil (vordere Reihe von links nach rechts): Flora Endres, Marvin Preis, Marc Wirth, Julius Henkel, David Immel, Joel Rucker, Hessein Koheil, Leon Schmidt, Elsa Stremme, Anna Reinhardt.

Hinterer Reihe von links nach rechts: Zoe Reisch, Janne Elsasser, Aurora Valente, Lia Kraft, Fachlehrerin Nicole Hohm, Mia Dotzauer, Hanna Schmidt-Dege, Rebecca Zenker, Alicia Bruchmann, Emilia Sperl, Emily Böth, Marharyta Diachenko, Amelie Laukel, Fachlehrer Matthäus Otte.

Auf dem Foto fehlen: Sophia Nolte, Joshua Müller-Brodmann, Leticia Günther, Ivo Hamann, Mike Klatt, Zoe Potthoff, Alexander Trofimov, Rakim Tsegay, Lukas Zimmer, Melina Mengel.

Oktober 2024

Trunk or Treat: Schaurig-schöner Halloween-Vorabend auf dem Schulhof der Steinmühle

„Trunk or Treat“ hieß es am Halloween-Vorabend auf dem Schulhof der Steinmühle. Als komplett von den Grundschul-Eltern organisiertes Event stand dort ab 17 Uhr Auto an Auto – mit jeweils geöffnetem Kofferraum und vielen enthaltenen Überraschungen. Mit viel Liebe zum Detail hatten die Schüler-Eltern unserer Bilingualen Grundschule ihre Kofferräume im Halloween-Stil dekoriert und boten den nachei-

inander vorbeikommenden Kindern verschiedene Leckereien. Damit nicht genug: Auch Mütter und Väter waren verkleidet, so-

dass man oft erst genauer hinschauen musste, wer sich unter der Maske verbirgt.



Eine Initiative der Eltern

Wer eher „Trick or Treat“, also „Süßes oder Saures“ als bekannte Frage erwartet hatte und nicht „Trunk“, also „Kofferraum“, dem sei diese Variante schnell erklärt. „Diese Idee ersetzt für viele Familien das Laufen der Kinder von

Haus zu Haus, das nicht nur in den USA, sondern auch hierzulande teilweise etwas kritisch gesehen wird“, erläutert Lorraine Herrmann, die stellvertretende Leiterin der Bilingualen Grundschule. Sie zeigte sich mächtig stolz auf die gelungene Elterninitiative, bei der gebastelt, beleuchtet und

dekoriert worden war und bei der sie lediglich organisatorische Unterstützung leistete.

Die Steinmühle sagt „Danke schön“ allen Eltern, die durch ihren Einsatz unseren Grundschulkindern einen so tollen Abend bereitet haben!

November 2024

Projekt der 6i: Beim Brettspiel die Generationen verbinden

Im Rahmen des Themas „Global Perspectives (GP)“, einem Fach für internationale Schülerinnen und Schüler, haben Mädchen und Jungen der Klasse 6 unseres Internationalen Gymnasialzweiges (6i) ein soziales Projekt durchgeführt. Dabei entwickelten sie ein Brettspiel, um Generationen miteinander zu verbinden und machten damit einen Besuch im Seniorenheim.

Jede Gruppe hatte volle Freiheit und Kreativität bei der Gestaltung des Spielformats, der Regeln und des Designs. Aber immer mit demselben Ziel: Das Eis zu brechen und Jung und Alt zusammenzubringen, berichtete Englisch- und Spanischlehrerin Victoria Pérez. In den Spielen gab es Fragen zur Geschichte, zu Lebenserfahrungen oder zu persönlichen Erlebnissen.

„Wir haben das Projekt bereits im vergangenen Schuljahr angestoßen“, erzählt die Lehrerin. In die praktische Umsetzung sei man aber erst jetzt gegangen.

Zum Schluss nur lächelnde Gesichter

„Anfangs galt es, eine Hemmschwelle zu überwinden und Gespräche zu beginnen“, erinnert sich Victoria Pérez. „Einige Schülerinnen und Schüler waren



von Anfang an begeistert, andere erst einmal nicht so sehr. Aber am Ende des Tages konnte ich nur lächelnde Gesichter und ein großes Interesse am Erfahrungsaustausch mit älteren Menschen sehen“.

Viele waren noch nie in einem Pflegeheim

Die Lehrerin weiter: „Es hat wirklich dazu beigetragen, den Schülern die Realität vieler älterer Menschen in unserer Stadt zu zeigen, da die meisten von ihnen noch nie zuvor in einem Pflegeheim waren und einige ein negatives Bild von diesen Einrichtungen hatten. Es war auch eines meiner Ziele, ihnen zu zeigen, dass es in diesen Einrichtungen wunderbare Menschen gibt, von denen wir noch eine Menge lernen können“.

Begleitet wurde Victoria Pérez bei der Exkursion ins Seniorenheim von Björn Wagner, Lehrer

an der Steinmühle für Religion und Ethik. Auch er unterrichtet derzeit Global Perspectives in der Klasse 6i. Björn Wagner half bei der gesamten Organisation. Theresa Großer, Leiterin des Internationalen Gymnasialzweiges, hatte den Kontakt zu der Seniorenresidenz hergestellt.

„Leben vieler Älterer gerät in Vergessenheit“

Victoria Pérez findet derlei soziale Projekte für junge Menschen wichtig: „Ich bin der Meinung, dass diese Art von Projekten mehr Beachtung finden sollte, da die jüngeren Generationen nicht diejenigen vergessen dürfen, die die Welt, in der wir heute leben, geschaffen haben. Und es ist sehr traurig, dass das Leben vieler älterer Menschen in Vergessenheit gerät, weil sich die Welt so schnell bewegt, dass kein Platz mehr für die Freude an den älteren Menschen zu sein scheint.“

Jahrgang 12 nutzt eingehend die Info-Möglichkeiten über verschiedene Berufe

„Krawatte binden war gestern“ verkündete die Sparkasse Marburg-Biedenkopf auf ihrem Roll-up, um beim Ausbildungsberuf Bankkaufmann mögliche Gedanken an ein zu konservatives Image gar nicht aufkommen zu lassen. Damit hatten die Schülerinnen und Schüler des Steinmühlenjahrgangs 12 auch ohnehin kein Problem, wie es schien. Der Info-Stand des heimischen Geldinstituts beim Rotary-Berufsinformationstag an der Steinmühle war durchgehend gut besetzt. Bankkaufmann oder Bankkauffrau – ein Beruf mit vielen Perspektiven, und wer hätte das besser bestätigen können als der ebenfalls anwesende heutige Landtagsabgeordnete Dirk Bamberger (CDU), der in jenem Bereich seinen beruflichen Start hinlegte.

Ziemlich begehrt: Psychologie

Doch es ging an diesem Abend, der alljährlich im November im Forum der Steinmühle stattfindet, nicht nur um das Berufsbild des Bankers oder Politikers. Die Liste der Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Berufe war lang: Rechtsanwalt, Diplomkaufmann, Mediziner oder Zahnmediziner; das Info-Angebot der anwesenden Psychologin füllte den Raum in besonderem Maße. Es gibt daneben weitere Berufe, die in schon gewohnter Weise besonderes Interesse wecken: Für die Bundeswehr gab es mehrere Interessierte, wenn auch etwas weniger als in den Vorjahren. Der Studiengang Nachhaltigkeitsmanagement machte viele auf sich aufmerksam, und auch Pharmazie und Physik hatten

etliche Nachfragen bei den drei Gesprächsrunden.

Zum Handwerk „auf Umwegen“

Neu im Angebot waren handwerkliche Berufe mit einem Vertreter des Fleischer-Handwerks und des Tischler-Handwerks. Christiane Harms, selbst Goldschmiedin und Projektkoordinatorin „Talentscouts im Handwerk“, stand Rede und Antwort bei der Frage, ob denn das Handwerk bei den Abitur-Jahrgängen auch seine Anhänger hat. „Auf jeden Fall“ berichtete die Vertreterin der Kreishandwerkerschaft, stellte lediglich fest, dass oft erst ein Umweg eingeschlagen werde: „Viele fangen erst vorher etwas an und kommen dann als Abbrecher ins Handwerk. Übersehen würden im Vorfeld oft der Bedarf an Handwerkern verschiedenster Gewerke und der vergleichsweise gute Verdienst schon in sehr frühen Jahren. Ihr Tipp: „Gerne mal bei uns vorbeikommen.“

Mordkommission und Presse

Neu im Informationsangebot des Abends war ein Vertreter der Mordkommission, und die Erläuterungen dieses „echten Kommissars“ wollten sich viele nicht entgehen lassen. Wie arbeitet ein Pilot und wie wird man einer? Auch das gehörte zu den neuen Informationsangeboten beim Berufsinformationstag an der Steinmühle. Sind die Zeiten so interessant aus der Beobachter-Perspektive – oder sollte sich das Image tatsächlich gebessert haben? Wie dem auch sei: Cars-

ten Beckmann, stellvertretender Chefredakteur unserer heimischen Oberhessischen Presse, freute sich über einen ganzen Raum voller Interessentinnen und Interessenten am Beruf des Journalisten und Redakteurs.



Dank an das Organisationsteam

Unerwähnt blieben bisher die Vertreterinnen und Vertreter der Berufe in Personalentwicklung, Informationstechnologie (IT) und Softwarebereich, des Steuerberaters und Wirtschaftsprüfers und der Präzisionsoptik. Nicht zu vergessen auch das Organisationsteam des Abends, bestehend aus Dr. Claudia Röder, an der Steinmühle verantwortlich für die Berufsorientierung, und Hans-Heinrich Bähr vom Rotary-Club Marburg-Schloss, zuständig für den Berufsinfor-

mationsdienst. Schulleiter Björn Gemmer bedankte sich bei beiden für die zuverlässige Vorbereitung mit einem kleinen Präsent.

„Zur Orientierung wertvoll“

Wie immer fingen wir nach der Veranstaltung die eine oder an-

dere Stimme der Schülerinnen und Schüler ein: „Ich hatte viele Vorstellungen und Erwartungen von bestimmten Berufen, nun kann ich alles realistischer einschätzen. Orientierungstechnisch ist diese Veranstaltung sehr wertvoll“, sagte Ivo Hamann. Kommentare seiner Mitschülerinnen bestätigten

das, sie hätten allerdings sehr gerne noch etwas zum Thema Meeresforschung gefunden. Ansonsten, so Elsa Stremme und Lia Kraft, war es ok, „...nur mehr Durchgänge und mehr Zeit – das wäre noch besser gewesen“.



**„Für Projekte mit ganz besonderer Strahlkraft“:
Schule & Internat Steinmühle erhielt den MINT-Stern 2024**

Großer Bahnhof auf unserem Campus: Die Steinmühle empfing eine fünfköpfige Delegation, um eine ganz besondere Auszeichnung im Bereich MINT entgegenzunehmen. Der Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik (VDE) und der Deutsche Amateur Radio-Club (DARC) verliehen Schule & Internat Steinmühle den MINT-Stern 2024 und würdigten damit „hervorragendes und nachhaltiges Engagement im Bereich der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik“.

Ineinandergreifen der Disziplinen überzeugte

Bewerben konnten sich einzelne Lehrkräfte sowie Teams

hessischer Schulen. „Mit einem MINT-Stern prämiieren wir Projekte und Formate mit besonderer Strahlkraft, Kontinuität und Einfallsreichtum“, so Dr. Kevin Rick, Leiter des VDE Südwest. Die Auszeichnung richtete sich an MINT-Koordinatorin und Leiterin der MINT-Begabtenförderung, Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, ihre Kollegin Antje Seel und ihren Kollegen Dr. Patrick Szabo. „Ohne die qualifizierte Betreuung, die Schülerinnen und Schüler mitreißt und zu Höchstleistungen beim Forschen und Tüfteln anspornt, wären solche Top-Leistungen nicht zu erbringen“, kommentierten die Laudatoren, unter ihnen Thomas Beiderwieden vom VDE Rhein-Main und Christian Entsfellner vom DARC anerkennend.

Beim Siegerprojekt der Steinmühle, der „Wasseranalyse 2.0“, überzeugte die Jury insbesondere das Ineinandergreifen der am Projekt beteiligten Disziplinen – von der Ökologie über die Programmierung bis zum Modellbau. Das Team der Schülerinnen und Schüler aus dem Plus-MINT-Zweig des Internats Steinmühle war damit im Frühsommer 2024 bis ins Bundesfinale von Jugend forscht gekommen. Bei diesem Projekt geht es um eine von den Schülern selbst entwickelte und gebaute Messplattform zur Ermittlung der Wasserqualität.

Kultusminister als Schirmherr

„Die Steinmühle freut sich über diese ganz besondere Auszeichnung und ist stolz auf

alle, die mit ihrer Leistung, ihrer Ausdauer und ihrem Engagement dazu beigetragen haben“, erklärte Schulleiter Björn Gemmer stellvertretend für die Preisträgerinnen und Preisträger, die Urkunden und ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro erhielten.

Für die Steinmühle ist es ein Ansporn, in diesen Bereich weiterhin Energie hineinzulegen. Denn wie man sieht: Es lohnt sich rundherum!

Die Überreichung des Preises unter der Schirmherrschaft des hessischen Kultusministers

Armin Schwarz begingen die Beteiligten mit einem gemeinsamen Essen im Speisesaal der Steinmühle. Und auch dort fiel so manches Lob – für unsere Küche.

November 2024

Schulinterne Lehrerfortbildung 2024: Auf dem Weg zu einem neuen Schulzeitmodell

Bei der Zukunftskonferenz zur „Steinmühle 2025“ war im Jahr 2017 das folgende Statement ein zentrales Anliegen: 25 Stunden sind genug! Gemeint war damit, dass die curricularen Vorgaben in 25 Unterrichtsstunden gut und gerne lernseits gestaltet werden können müssten und dass es darüber hinaus wertvoll wäre, mit mehr Wahlmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler die Motivation für eigenes Lernen zu stärken. Außerdem könnten sie ermutigt werden, eigene Schwerpunkte der Beschäftigung mit dem oder besser: ihrem Leben in der gemeinsamen Welt zu finden. Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit gelten im Rahmen der Selbstbestimmungstheorie nach Deci und Ryan aus den 90er-Jahren neben einem guten

sozialen Eingebundensein bis heute als zentrale Aspekte erfolgreichen Lernens.

Unterbrochen durch die Corona-Jahre hat die Steinmühle diesen Fokus über die Jahre in einer Schulentwicklungsgruppe mit Lehrkräften und Eltern bis heute verfolgt, berichtete Frank Wemme. Am 25./26. November ging es im Rahmen der Schulinternen Lehrerfortbildung (SchILF) nun darum, mit Blick auf den bereits skizzierten Entwurf eines verbesserungsorientierten Schulzeitmodells folgende nächste Schritte anzugehen: Wir haben überlegt...

1. ...welche Projekte in einem zeitlich leicht reduzierten Projektunterricht bewahrt werden sollen und...

2. ...welche attraktiven Angebote in einem neu zu gestaltenden Wahlbereich gemacht werden können; hierbei fanden zahlreiche Anregungen aus den Internatsclubs Aufnahme. Zentral ging es...

3. ...um eine Weiterentwicklung dessen, was wir bisher als Studium kennen, hin zu einem noch schlüssigeren selbstständigen, personalisierten Lernen (PeLe) – am zweiten Tag folgten hierzu vertiefende Beratungen, wie erfolgreiches Coaching als wesentlicher Begleitbaustein aussehen könnte. Eine weitere Gruppe hat sich schließlich...

4. ...Gedanken zu einem überzeugenden Konzept für das neu hinzukommende Fach Digitales Lernen gemacht.



Über vielfältige Möglichkeiten von KI-Werkzeugen

Die Tage waren reich gefüllt mit offenem Austausch, guten Gesprächen und boten viele wertvolle Ergebnisse, die in kleineren Arbeitsgruppen weitergeführt werden, bevor dann die Schulentwicklungsgruppe von neuem die Ausarbeitung des Modells fortsetzt. Auftakt war ein sehr anregender Vortrag des Steinmühlen- Ethik- und Religionslehrers Björn Wagner, der vielfältige Möglichkeiten von KI-Werkzeugen wie z. B. von Lehrkräften zu gestaltende Tutoren als wichtige Unterstützungssysteme eines stärker personalisierten Lernens anschaulich machte.

Handy-Praxis evaluieren

Um Digitalität ging es am zweiten Tag der SchILF dann auch in einer Arbeitsgruppe. Thema war dabei die Smartphone- und iPad-Praxis der Schülerinnen und Schüler. Mit Blick auf eigene Beobachtungen, Ergebnisse wissenschaftlicher Studien, medizinische und entwicklungspsychologische Ratschläge sowie auf den Umgang anderer Länder mit dem Thema trug Daniel Deidl die Bitte vor, die derzeitigen Regelungen der Handy-Praxis an der Steinmühle zu evaluieren.

Der direkte Zuspruch eines großen Teils des Kollegiums sowie anwesender Elternvertreterin-

nen und Elternvertreter bei der letzten Gesamtkonferenz hatte Daniel Deidl und seiner ebenfalls mit dem Thema befassten Kollegin Kristina Sokoli ein bestärkendes Feedback gegeben. Parallel, so die Info, beschäftigte sich eine Gruppe von etwa 10 Kolleginnen und Kollegen mit konkreteren Überlegungen zu einem entsprechenden Tagesordnungspunkt für die nachfolgende Gesamtkonferenz.

Insgesamt waren die Tage reich an Begegnungen und gutem Austausch. Sie haben dem Kollegium der Steinmühle eine Fülle nützlicher Ergebnisse für die Weiterarbeit bereitgestellt.

November 2024

Eine der größten Feuerwehrrübungen der letzten 10 Jahre

Am Silvesterabend, aber auch im Sommer bei Trockenheit und grundsätzlich jederzeit können Feuerwehren spontan gefordert sein. Dazu ist es wichtig, erforderliche Maßnahmen möglichst routiniert und effektiv durchführen zu können. Eine der größten Feuerwehrrübungen der vergangenen 10 Jahre fand Ende November auf dem Campus von Schule und Internat Steinmühle im Stadtteil Cappel statt.

Mit einem Aufgebot von weit über 20 Fahrzeugen und mehr als 70 Einsatzkräften füllten sich am Abend der Schulhof der Steinmühle und der zuführende Steinmühlenweg. Unzählige Blaulichter und Aktive von Feuerwehr und Rettungsdienst in Uniform – ein ungewöhnlicher



Anblick an diesem Ort. Was hier geübt wurde, war ein Einsatz am Lernzentrum der Klassen 5/6 und der angrenzenden bilingualen Grundschule. Der inszenierte Fall: Nach einer Feier der Schülerinnen und Schüler in der untersten Etage des Gebäudes entflammte ein Brand, der bis in die oberen Geschosse hinaufstieg. Laut Szenario waren Kinder in Gefahr, erlitten teilweise Rauchvergiftungen, mussten aus dem Gefahrenbereich ins Freie gebracht werden.

Evakuierung mit Drehleiter

Wie im Ernstfall rollten Feuerwehrmänner und -frauen Schläuche aus, um den „Brand“ mit Wasser aus der nahegelegenen Lahn zu bekämpfen. Sanitäter der Malteser erschienen mit drei Rettungswagen, eilten mit ihrer Ausstattung zum Ort des Geschehens, um medizinische Hilfe zu leisten. Die Evakuierung war ohne Drehleiter nicht möglich. Also wurde auch diese ausgefahren und so postiert, dass die Mädchen und Jungen mit

Hilfe der Retter so schnell und unbeschadet wie möglich ins Freie gelangten.

Verschiedene Feuerwehren beteiligt

Vor Ort waren die Feuerwehren Marburg-Cappel, Marburg-Mitte, Marburg-Ronhausen, Marburg-Bortshausen und Marburg-Moischt sowie der Einsatzleiterdienst der Stadt Marburg und die Malteser. Präsent waren außerdem als Übungsbeobachter die Leitung der Feuerwehr Marburg, weitere Führungskräfte vom Fachdienst Brandschutz der Stadt Marburg sowie Beobachter von Maltesern. Die Übungsleitstelle wurde

simuliert durch einen Mitarbeiter der Leitstelle Marburg-Biedenkopf. Als Mimen wirkten die Jugendfeuerwehr, die Ehren- und Altersabteilung sowie Personen aus dem persönlichen Umfeld der Einsatzabteilung mit – und natürlich Schülerinnen und Schüler von Schule & Internat Steinmühle.

Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation

Die beeindruckende knapp dreistündige Feuerwehübung ist das Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation zwischen der unweit der Steinmühle gelegenen Feuerwehr Marburg-Cappel und Jonathan Gröb, Lehrer an der

Steinmühle. Gröb ist nämlich nicht nur Lehrer für Mathematik und Physik, sondern verantwortet an der Steinmühle auch das Thema Brandschutz.

Alles in allem wird die Übung von beiden Seiten als Win-Win-Aktion betrachtet. Die Einsatzkräfte finden auf dem Terrain der Steinmühle verschiedenste Gebäude vor, die allesamt unterschiedliche Anforderungen an das Vorgehen im Ernstfall stellen. Für Schülerschaft und Bedienstete der Steinmühle bieten die an wechselnden Gebäuden durchgeführten Übungen die Gewissheit, was im Brandfall zu tun wäre.

Dezember 2024

Müll ist nicht gleich Müll: Zehntklässlerinnen leiten Upcycling-AG in Grundschulklasse 4

Ein schönes Beispiel für altersübergreifende Aktivitäten auf dem Steinmühlencampus war die Upcycling-AG dreier Zehntklässlerinnen für Grundschul Kinder der Klasse 4. Lisa Maria Schreier, Emilia Berger und Ziya Qu führen die AG im Rahmen ihres Projektunterrichts durch. „Unser Ziel ist es, das Umweltbewusstsein der Kinder spielerisch und künstlerisch schon im jungen Alter weiter zu fördern. Bei dieser AG vermitteln wir den Mädchen und Jungen, dass Müll nicht gleich Müll ist. Wir wollen die Kinder dazu anregen, aus alten Sachen neue brauchbare Dinge zu schaffen oder eine Verschönerung des Alltages zu kreieren“, berichtete Lisa Maria Schreier.

„Neues Leben“ für Materialien und Gegenstände

Der Plan ging in eindrucksvoller Weise auf. Aus alten Einmach-

gläsern schufen die Grundschul erinnen und Grundschüler schöne Aufbewahrungsorte für Gewürze und andere Dinge. Aus gebrauchten Kleidungsstücken, die zu klein geworden sind, konnten Mäppchen entstehen – und das sind nur Beispiele dafür, dass Gegenstände praktisch ein „neues Leben“ und Materialien nicht selten eine neue Funktion erhalten.



Gestartet war die AG im zweiten Quartal des ersten Schulhalbjah-

res. Sie war freiwillig und baute auf regelmäßige Teilnehmende. Zehntklässlerinnen und Grundschul Kinder trafen sich jeden Donnerstag von 14.45 Uhr bis 15.25 Uhr in einem Klassenraum der Grundschule.

Wahl des besten Projekts

Hinter den Zehntklässlerinnen standen die verantwortlichen

Lehrkräfte Dr. Rainer Nietzke und Heike Rabben-Martin. Da sie die Aufsicht in der Grund-

schule nicht übernehmen konnten, erledigt dies die stellvertretende Leiterin der Bilingualen Grundschule Steinmühle, Lorraine Herrmann. Sie hat beobachtet: „Nötig bin ich hier eigentlich nicht. Die Zehntklässlerinnen

arbeiten mit den Kindern wie Profis.“

Um Freude und Ehrgeiz für die Arbeit noch zu erhöhen, wurde am Ende einer jeden AG-Stunde per Abstimmung das Projekt er-

mittelt, das am besten gelungen war. Wenn die Wahl auf die eigene Stiftebox oder den eigenen kreierten Zettelkasten fiel, war die Freude natürlich besonders groß.



Dezember 2024

Gegenseitiges Kennenlernen im Mittelpunkt der Weihnachtsfeiern 5/6

Eltern, Geschwister oder auch Großeltern – viele Menschen kommen jedes Jahr zu den Weihnachtsfeiern der Jahrgänge 5 und 6. Traditionell finden sie am selben Tag und zur selben Zeit statt. Diesmal fielen die Weihnachtsfeierlichkeiten auf den 9. Dezember. Die Klassen 5 fanden sich zu ihrer Feier im Forum der Steinmühle ein, darunter auch die Klasse 5i aus unserem Internationalen Gymnasialzweig. „Gespannt fieberten unsere jüngsten Gym-

nasiastinnen und Gymnasiasten dem ersten Auftritt von Bläserklasse und Chor entgegen“, erinnert sich Dirk Lange, Schulleitungsmitglied und einer der Klassenlehrer. Zwischen bunten Plätzchen, Weihnachtsgebäck und verschiedenen Getränken nutzten die Mädchen, Jungen und ihre Eltern das weihnachtliche Event zum gemeinsamen Kennenlernen der Mitschülerinnen, Mitschüler und der anderen Eltern. Der Aspekt des Austau-

ches stand im Mittelpunkt des Nachmittags.

Mitmachangebote von Origami bis Kinderschminken

Für die Lehrkräfte der Klassen 6 gab Jennifer Bernhart ihre Eindrücke von der Weihnachtsfeier dieses Jahrgangs wieder. Die sechsten Klassen kamen im Lernzentrum zusammen. Um 14 Uhr erfolgte die Eröffnung mit einem Musikbeitrag der Bläserklasse im offenen Lernbereich. Jede und jeder war zum Mitsingen der Weihnachtslieder eingeladen. Es folgte ein gemütliches Beisammensein bei Tee, Punsch und Weihnachtsplätzchen mit mehreren Mitmachangeboten, darunter Origami (angeboten von den Klassen 6a und 6b), Kinderschminken (6b), Weihnachtskarten gestalten (6a) und Freundschaftsarmbändchen knüpfen (6c und 6i). – Insgesamt kurzweilige Stunden für alle, die gekommen waren!



Dezember 2024

Bitte um „eine Spende, die unsere kleine Welt verändert“

Die Ergebnisse eines Herzensprojektes bot der Wahlunterricht (WU) Schulgarten wie in jedem Jahr zur Weihnachtszeit im Lehrerzimmer an.

Ratatouille, Oregano-Salz, Papierprodukte und Stoffprodukte aus Tansania wie Tischläufer und Lavendelsäckchen lagen dort zum Verkauf aus – alles hübsche Kleinigkeiten, die sich prima als Aufmerksamkeiten zu Weihnachten eignen.

Lernen, den Blick global zu halten

„Wir leben das Prinzip der Nachhaltigkeit“, erläuterte Steinmühlen-Lehrerin María Ramos.

„Wir lernen nicht nur Kochen oder Gartenarbeit, sondern auch, mit Ressourcen umzugehen und den Blick global zu halten. Dabei organisieren wir uns wie eine Firma, die mit unserer Partnerschule One World School Kilimanjaro in Tansania den Gewinn teilt. Mit dem Verkauf unserer selbstgemachten Produkte unterstützen wir das Hühnerprojekt, was dort die Selbstversorgung mit Eiern und Hühnerfleisch in der Schul-

mensa möglich macht.“ Der Stoff der Produkte kommt ebenfalls aus Tansania.

Die Schülergruppe appelliert an die Schulgemeinde: „Nehmen Sie sich gerne etwas, was Ihr Herz begehrt und hinterlassen Sie zu Weihnachten eine Spende, die unsere kleine Welt verändert.“

Dezember 2024

Studium im Ausland ist kein kurzes Erasmus-Semester: Ehemalige geben Tipps

Nicht lange spekulieren über ein Studium im Ausland, sondern diejenigen fragen, die bereits Erfahrung damit haben: Diese einmalige Gelegenheit bot sich den angehenden Abiturientinnen und Abiturienten der Steinmühle. In einem Online-Seminar unterstützten die ehemaligen Steinmühlenschüler Leo Mengel, Marco Cokic und Philipp Kreiter den aktuellen Absolventen-Jahrgang und ließen die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise von ihren eigenen Erfahrungen im Leben nach der Schule profitieren.

Wiedersehen nach dem Podcast aus der Festwoche

Mit ihrem Podcast „Des Pudels Kern“ war das Trio bereits im Juni 2024 zur Festwoche an die Steinmühle gekommen, um in einer größeren Diskussionsrunde einen Live-Beitrag aufzunehmen. Das Thema: „Was Schule von heute lernen muss, um Innovation von morgen zu fördern“ (Beitrag hier: <https://steinmuehle.de/blog/2024/07/15/zurueck-an-der-steinmuehle-mit-dem-podcast-des-pudels-kern/>). Die

drei jungen Männer fühlen sich der Steinmühle und ihren Lehrkräften von damals so verbunden, dass sie eine weitere Aktion starteten. Hierzu wurden Online-Möglichkeiten genutzt, eine Fragerunde ermöglicht sowie

im Nachklang Präsentationsslides und das Recording zur Verfügung gestellt. Aufgrund der hautnahen eigenen Erfahrungen ging es hauptsächlich um die Studiums-Bewerbung in Europa mit Schwerpunkt UK.



Wieso ein Studium im Ausland?

WARNUNG: Ein Studium im Ausland ist nicht das gleiche wie ein kurzes Erasmus Semester!

1. Exzellente Universitäten häufig mit besserem internationalen Renommee als deutsche Unis
2. Enge Beziehung zwischen Professoren & Studenten
3. Extracurricular activities: Student Societies (Schach Society, Investment Society, Animal Rights Society, Anime Society)
4. Enge Community: "Harry Potter" Alltag in Colleges/Halls, Alumni events
5. Internationale Erfahrungen: Kultur, Sprache
6. Internationales Kommilitonen/Freundes-Netzwerk

ABER:

- Hoher Grad an Selbstständigkeit und Belastbarkeit (auch außerhalb der Uni)
- Rankings (**QS Times, Shanghai**) sind wichtig, aber nicht alles
- Finanzierung



Dezember 2024

Gemeinsames Plätzchenbacken für die Tafel

Leckerer Sozialprojekt im Rahmen des Projektunterrichtes der 10. Klasse: Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5b widmeten sie sich dem Plätzchenbacken. Neben dem sichtlichen Spaß, den alle hatten, ging es gleichzeitig um

einen guten Zweck, denn das Weihnachtsgebäck wurde an die Tafel Marburg gespendet. Wie Fachlehrer Jonathan Gröb berichtete, hatten die Schülerinnen und Schüler das Geld für die



Zutaten beim Herbstfest eingenommen. Die Idee zu dem Projekt stammt von Jakob Lepetit, Jakob Busch und Linus Zimmer.



Dezember 2024

Winterkonzert mit virtuosem Spiel

Zu einem Stelldichein der Besten wurde das vergangene Winterkonzert der Steinmühle: Hoch virtuos, hochkonzentriert und voller Elan unterhielten Schülerinnen und Schüler von Unter- bis Oberstufe die Gäste, die keinen einzigen Platz im Forum unbesetzt ließen. Eltern, Großeltern und Geschwister waren gekommen, um weihnachtliches Flair im dekorierten Saal zu genießen und musikalisch hochwertige

Beiträge zu hören – die Resultate langen Übens, vielfältiger Begabungen und engagierter Betreuung der Musiklehrerinnen und Musiklehrer.

Stärken in allen Bereichen

Das Publikum erlebte unter Moderation und Leitung von Ulrike Wilmsmeyer einen Abend, der die Stärken der Steinmühle in allen Bereichen aufzeigte in einem

Zusammenspiel von Fachlehrkräften, talentierten Schülerinnen und Schülern und guter Organisation auch im technischen und logistischen Bereich. Wir danken allen Aktiven, die hieran Anteil hatten, nicht zu vergessen den Jahrgang 13, der durch Catering in der Pause für das leibliche Wohl und gleichzeitig für Einnahmen in seiner Abi-Kasse sorgte.



Es traten auf:

- * Bläserklasse 5 – Leitung: Stephan Reissig
- * Janna Gosejacob (8b), Gesang
- Gojus Kanes, Klavier (Kl. 11)
- * Bläserklasse 6 – Leitung: Andreas Jamin
- * Nik Tadjiky (Kl. 11), Klavier
- * Carlotta Meyer (Kl. 11), Violine
- * Mathilda Lambach (Kl. 12), Violine
- * Elias Haas (Kl.13), Cello
- * Alexander Meyer, Klavier
- * Gojus Kanes (Kl. 11), Klavier
- * Annica Bartsch (Kl. 11), Gesang
- * Fiete Mio Bender (Kl. 11), Klavier
- * Sophie Menzler (8b), Violine

- * Jakob Lepetit (10c), Cello
- * Carlotta Meyer (Kl. 11), Violine und Klavier
- * Leo Köhler a.G., Klavier
- * Joshua Müller-Brodmann (Kl. 12), Klavier
- * Konzertband – Leitung: Stephan Reissig
- * Mighzou Yan (Kl. 12), Klavier
- * Jazz-Ensemble: Constantin Franz (Kl. 13) Gitarre, Bent Deidl (Kl. 11) Bass, Jule Stry (Kl. 11) Euphonium und Gesang, Justus Mahnken (Kl. 13) Saxophon, Sascha Trofimov (Kl. 12) und Juliane Spies (Kl. 13), Flöten, Klavier und Leitung: Frank Wemme

*Für das Catering der Klasse 13 zeichnete
Julia Fischer verantwortlich.*



Dezember 2024

Leckeres Gebäck für die Kinderstation des Klinikums

Am Mittwoch, den 18. Dezember hatte die Klasse 6B Kekse für einen guten Zweck gebacken. Alle haben etwas mitgebracht: leckeren Keksteig, schöne Ausstecher und Streusel, Nudelhölzer und Backmatten oder einfach nur gute Laune und Motivation.

In der 7., 8. und 9. Stunde wurden viele Bleche Plätzchen ausgestochen, gebacken und mit buntem Zuckerguss, Streuseln und Schokolade verziert. Um 16 Uhr gingen alle nach Hause und am nächsten Morgen ging es direkt weiter. Jetzt mussten die Plätzchen in kleine Tüten

gepackt, zugebunden und mit bunten Schildchen verziert werden. Als das erledigt war, durften sieben Kinder mit Lehrerin Nina Kvashko in das Marburger Klinikum fahren. Dort haben sie die Plätzchen an die Kinder der Kinderstation verteilt. Natürlich haben sich alle Kinder sehr über den kleinen Weihnachtsgruß gefreut und sich bedankt.

Als der Korb mit den Plätzchen leer war, kamen die Schüler und Frau Kvashko wieder zurück in die Schule. Das war eine sehr gute und vor allem lustige Aktion für einen guten Zweck!

Ylva-li Mahner, 6B

Dezember 2024

Anerkennung für Engagement im Schulgarten der Steinmühle

Schöne Neuigkeiten zum Jahresende: Bei der Schulgartenaktion 2024 der Zeitschrift „Mein kleiner schöner Garten“ vom Burda-Verlag aus Offenburg hat das Team rund um Lehrerin María Ramos ein Genießerpaket im Wert von 50 Euro aus dem Hause TressBrüder gewonnen. Zu diesem Preis und der zugehörigen Urkunde, mit der Interesse und Kreativität ausgezeichnet wurden, gratulierte Schulleiter Björn Gemmer und dankte María Ramos für ihr kontinuierliches Engagement rund um das Thema Garten und die Teilnahme am Wettbewerb.





Dezember 2024

Fit für den Alltag nach der Schule: Orientierung über Wohnen, Finanzen & Co.

„Dein Crashkurs fürs Leben“ nennt die WJB gGmbH ihr Angebot für Schulen. So waren Wohnen, Finanzen, Krankenkasse und Steuern an einem Dezembertag an der Steinmühle – zumindest für den Jahrgang 13. „Schließlich sollen die jungen Leute in einigen Monaten nicht nur mit dem Kopf voller Schulwissen, sondern auch orientiert über die wichtigsten Dinge des Alltags die Steinmühle verlassen“, erläuterte Oberstufenleiterin Constanze Oestricher-Gold.

Zu den vier Themengebieten hatte der Veranstalter jeweils einen Vertreter oder eine Vertreterin aus dem heimischen Raum als Referenten eingela-

den. Zu allen Bereichen gab es ein schriftliches Handout, konnten Fragen gestellt werden und wurden Fallbeispiele erläutert. In Workshops zu jedem Thema wurden konkrete Situationen durchgesprochen: Das Mieten von Wohnraum und was zu beachten ist, Einnahmen, Kontoführung, Familienversicherung, Gehaltsabrechnungen und vieles mehr.

Bildung jenseits der Schulfächer

Unsere angehenden 95 Abiturientinnen und Abiturienten durften auf diese Weise gedanklich mal in andere Gefilde abtauchen, jenseits von Englisch, Deutsch oder Mathematik. Dadurch konnten sie ansatzweise

einschätzen, welchen Herausforderungen sie sich werden stellen müssen, wenn sie im Sommer die Steinmühle verlassen.

Ob der Zukunftstag tatsächlich bei der Orientierung über die Themen Wohnen, Finanzen, Krankenkasse und Steuern geholfen hat? Dies durften die 95 Schülerinnen und Schüler am Ende der Veranstaltung auf einem Feedback-Bogen beantworten. Die Beurteilungen, die auch Verbesserungsvorschläge enthalten konnten, nahm Zukunftstags-Leiter Timo Skrobanek am Schluss der Tagung mit. Der nächste Jahrgang dürfte schon in den Startlöchern stehen, um sich ebenfalls in die unterrichtsfremden, aber lebensnahen Themen einzufinden.

Dezember 2024

Weihnachtsfeier im Internat Steinmühle lässt den Adventstrubel stillstehen

Viele Vorbereitungen mit Herz und Hand, zahlreiche Details, ein letzter Check: Dann ist Weihnachtsfeier im Internat

Steinmühle. Mit rund 250 Personen feierte die gesamte Internatsgemeinde dieses Fest, das im Forum begann und mit

einem Festmenu im Speisesaal vollendet wurde. Die jungen Menschen hatten viel Eifer und Ehrgeiz bei der Aufgabe gezeigt,



die Räumlichkeiten überall festlich zu dekorieren. Der InnoClub Deko engagierte sich dabei besonders. Es war die Premiere nach seiner Gründung – und die wurde mit Bravour bestanden.

Mit einem 75-minütigen Bühnenprogramm voller Abwechslung unterhielten die Schülerinnen und Schüler ihre Gäste. Einige Anwesende – auch seitens der Eltern – erlebten die Weihnachtsfeier des Internats zum ersten Mal! Das lockere Programm überzeugte durch seine Vielfalt. Von klassischen Stücken bis hin zu selbstentworfenen Filmen oder Tänzen war alles dabei, und die jungen Menschen freuten sich über viel Wertschätzung für Darbietungen und Arrangements.

Nach optischen und akustischen Höhepunkten war Lukullus an

der Reihe. Beim Festmenu gab es als Vorspeise eine Ziegenkäse-Crème brûlée, als Hauptspeise Rehulasch oder Gemüse-ragout mit Schupfnudeln oder Kroketten sowie Rotkohl und Rosenkohl. Ein vorzügliches schokoladiges Dessert krönte die Abfolge. Die Küche der Steinmühle erhielt großartiges Feedback und tollen Applaus, als das Team sich für ein gemeinsames Foto aufstellte.

Ausgelassene Stimmung, angeregte Gespräche

Um die Zeit zwischen den Gängen zu überbrücken, hatten die jungen Menschen zwei Kahoots organisiert, an denen man tischweise teilnahm. Ausgelassene Stimmung und angeregte Gespräche waren weitere Zeichen dafür, dass sich die teilweise weit angereisten Eltern wohlfühlten.

Das vom Internatsrat organisierte Wichteln sorgte für manch kleine Überraschung.

Viel Lob für pädagogisches Personal

Viel Lob gab es vom Internatsrat für die Arbeit der Häuserteams. Dazu richteten die jungen Leute Worte der Anerkennung an die Pädagoginnen und Pädagogen. Ihren Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprach ebenfalls Internatsleiterin Anke Muszynski aus. An sie selbst ging unter anderem das schöne Kompliment, dass „dieser Abend den Trubel im Advent stillstehen lässt“. Mit vielen gut gelaunten Menschen startete nach der Veranstaltung eine Weihnachtsparty in der Teestube mit Spaß und Tanz bis in die Nacht.

Januar 2025

Starke Leserinnen malen lebendige Bilder beim Vorlesewettbewerb der Klassen 6

Mit einer tollen Nachricht aus dem Jahrgang 6 starteten wir in das neue Jahr, nämlich mit der erfolgreichen Teilnahme der Schülerinnen Romilda, Carla, Nika und Tabea am Vorlesewettbewerb 2024 der Klassen 6 an der Steinmühle. Der Wettbewerb, der am Ende eines jeden Jahres stattfindet, gab auch diesmal wieder ein Beispiel für die Lesekompetenz unserer Unterstufe.

Sie wussten alle vier, die Figuren, das Geschehen und die Atmosphäre ihrer gewählten Textstelle lebendig zu zeichnen und die zuhörenden Mitschülerinnen und Mitschüler auf den Stufen des offenen Lernbereichs



im Centrum mit ihrem Vorlesen zu fesseln. Ob es um Frau Honig, Harry Potter und seinen Widersacher, die jüngste Agentin Ruby Redfort oder die drei ??? ging: Romilda, Carla, Nika und Tabea

überzeugten mit ihrem Vortrag auch in dieser zweiten Runde, nachdem sie innerhalb der Klassen in den Wochen zuvor als ‚Siegerinnen‘ benannt worden waren.

Tabea startet auf Stadtebene

Einen kleinen Ausschlag gab am Ende vor allem der zu lesende sogenannte Fremdtext, sodass die Jury aus den unterrichtenden Deutschlehrkräften, nämlich Lisa Braun, Dagmar Müller, Nina Merzenich und Frank Wemme, im Einklang mit den zur Mitbe-

urteilung eingeladenen Mitschülerinnen und Mitschülern Tabea Moses aus der Klasse 6a mit knappem Vorsprung auswählte, die Schule bei der dritten Wettbewerbsrunde auf Stadtebene im Februar zu vertreten.



Allen Vorleserinnen und Vorlesern sowie dem tollen Publikum herzlichen Dank für schöne Vorlese-momente an der Steinmühle!

Frank Wemme

Januar 2025

Globales Lernen fördern, Persönlichkeit entwickeln:

Steinmühle ist Round Square Candidacy School 6

Nach einem umfangreichen Bewerbungsprozess wurde die Steinmühle als Candidacy School bei Round Square, einem internationalen Schulverbund, aufgenommen. Die Steinmühle ist stets daran interessiert, Netzwerke zu finden, die unseren Schülerinnen und Schülern neue Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zum inner- und außerschulischen Lernen bieten und das globale und kulturelle Lernen fördern. Mit Round Square ist dies nun gelungen.

Was verbirgt sich hinter Round Square?

Die mehr als 250 ausgewählten Mitgliedsschulen bilden ein internationales Netzwerk, das sich gemeinsamen Bildungszielen und Werten im Leitbild verschrieben hat. Round Square versteht sich als Vorreiter für Toleranz, Gemeinschaft und globales Lernen. Schulen, die dem Netzwerk zugehörig sein wollen, sind angehalten, die 6 IDEALS (Internationalism, Democracy, Environmentalism, Adventure, Leadership, Service), die das Handeln des Netzwerks bestimmen, in ihrem Schulprogramm zu verankern. Daraus resultiert

ein umfangliches Bildungsprogramm, welches die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einer globalen Welt vorbereitet.

Individuelle Austauschmöglichkeiten

Die Steinmühle hat bereits viele Bildungsangebote zur Umsetzung der IDEALS integriert, die im Rahmen der Round Square

Dies geschieht auf unterschiedliche Weise. Zum einen werden individuelle Austauschmöglichkeiten von Klasse 8-13 mit Round Square umgesetzt. Die Austauschprogramme sind für 2 bis 8 Wochen, teilweise auch länger, vorgesehen, wobei in der Regel keine größeren Kosten bis auf die Flüge ins Zielland und die Aktivitäten vor Ort anfallen.

Soziale Projekte in Entwicklungsländern

Zudem richtet Round Square internationale Schülerkonferenzen aus und organisiert zweimal im Jahr soziale Projekte in Entwicklungsländern. Darüber hinaus kann die Mitgliedschaft den Unterrichtsalltag bereichern, in-



Mitgliedschaft ausgeschärft werden können. Darüber hinaus bietet das Netzwerk unseren Schülerinnen und Schülern hervorragende Möglichkeiten, internationales Lernen zu erleben.

dem authentischer Kontakt zu Schülerinnen und Schülern im Ausland über gemeinsame Onlinemeetings und -projekte ermöglicht wird. In Deutschland gehören noch sechs weitere

Schulen dem Netzwerk an: die Gut Warnberg Schule, die Klosterschule Roßleben, das Landheim Ammersee, der Birklehof, das Schloss Salem und Louisenlund.

Die Mitgliedschaft erfolgt zunächst für zwei Jahre „auf Probe“ – in dieser Zeit gilt es, Round



Square vollumfänglich kennenzulernen.

Ansprechpartnerin für Round Square ist die Leiterin des Internationalen Gymnasialzweigs an der Steinmühle, Theresa Großer (Foto). Sie steht für Fragen gerne zur Verfügung (E-mail: theresa.grosser@steinmuehle.net).

Januar 2025

Anschaffung der Hygieneartikel-Spender im Team beschlossen und umgesetzt

Um Hygieneartikel für Mädchen und Frauen an der Steinmühle kostenlos zugänglich zu machen, hatten sich Schulleternbeirat (SEB), Schülervertretung (SV) und Förderverein zusammengetan. Seit Januar hängen insgesamt vier Spender jeweils im Damen-WC in der neuen Sporthalle, im 1. Obergeschoss des Atriums, im Forum und im Hauptgebäude. Ein fünfter in der Mensa soll folgen.

Anders als staatliche Schulen müssen sich Schulen in freier Trägerschaft selbst um die Finanzierung und Montage der Spender kümmern. Dass der Bedarf da ist, zeigte sich an der

praktisch gleichzeitigen Initiative der Schulleternbeiratsvorsitzenden Bianca Zenker und der Schülervertretung. Als SV-Lehrerin Lisa Braun die Frage nach „Automaten“ für Tampons & Co. an Geschäftsführer Dirk Konertz richtete, konnte sie mit der internen Planung nach der Umsetzung bereits überrascht werden.

Bianca Zenker und der Schulleternbeirat hatten sich die Rückmeldung von Schulleiter Björn Gemmer sowie der Mitgliederversammlung des Schulvereins mit dem Vorsitzenden Egon Vaupel bereits geholt und es gab ein einhelliges Feedback, nämlich grünes Licht!

Finanzierung durch den Förderverein

Sehr zeitnah war seitens des SEB auch die Kontaktaufnahme mit dem Förderverein entstanden. Die Vorsitzende Jasmine Weidenbach war sofort überzeugt und hat das Projekt vollherzig unterstützt.

Schnell installierten die beiden Hausmeister Oleg und Viktor nach Lieferung die Apparaturen. Zusammen mit einigen Schülerinnen hat Lisa Braun die Befüllung der neuen Spender übernommen, um diese im Blick zu behalten und bei Bedarf wieder aufzufüllen.

Als nächster Schritt war die Ausstattung aller Damen WC-Anlagen an der Steinmühle geplant.



Januar 2025

LK 12 Geschichte präsentiert Ausstellung zur Ressourcengerechtigkeit

„Trotz Reichtum arm“ hieß eine Wanderausstellung des Vereins Motivés, die vom Leistungskurs 12 Geschichte im Obergeschoss des Hauptgebäudes aufgebaut wurde. Neben der Vorstellung ausgesetzter Rohstoffe wie Lithium, Cobalt, Palmöl oder Gold wurde auch der ökologische Fußabdruck thematisiert.

Handelsbeziehungen in Machtstrukturen eingebettet

Auf insgesamt 12 Roll-Ups war zu sehen, wie heutige Handelsbeziehungen in historisch gewachsene Machtstrukturen eingebettet sind und bis heute zu großen Ungleichheiten führen in Bezug auf die Kontrolle, den Zugriff und die Nutzung der globalen Ressourcen. Die Ausstellung thematisierte die Kämpfe um Land, Menschenrechte und würdige Lebensbedingungen, die mit dem An- bzw. Abbau dieser Rohstoffe einhergehen. Fragen nach globaler Ressourcengerechtigkeit, Widerstand und Handlungsoptionen für jeden



Einzelnen wurden ebenfalls beleuchtet, ergänzte Lehrkraft Ines Vielhaben. Die Ausstellung war sechs Wochen lang in der Steinmühle zu sehen und hatte das Ziel, im Unterricht und in den Pausen für anregende Diskussionen zu sorgen.

Januar 2025

plus-MINT Talentförderung: Steinmühle als Gastgeberin des 3. Mathe-Camps

Vier Tage lang widmeten sich 23 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 und 11 aus den Internaten Louisenlund, Sankt Afra und Birklehof intensiv der Mathematik und angrenzenden MINT-Bereichen. Das plus-MINT-Mathecamp an der Steinmühle bot im dritten Jahr in Folge eine inspirierende Plattform für junge Talente mit einer besonderen Begeisterung für Zahlen, Logik und analytisches Denken.

Herzlicher Empfang

Unsere Gäste wurden direkt am Bahnhof abgeholt und im Bistro mit Snacks und Getränken willkommen geheißen – eine wohlverdiente Stärkung nach ihrer teils weiten Anreise. Danach starteten sie direkt in den

ersten Workshop, der von Ingenieuren des Amts für Bodenmanagement geleitet wurde. Dabei beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit spannenden Fragen der Vermessung und lernten unter anderem, wie sich der Kontinentaldrift der Eurasischen Platte berechnen lässt. Nach einem gemeinsamen Abendessen trafen sich die Teilnehmenden in der Teestube, um organisatorische Details zu besprechen und sich final auf den bevorstehenden internationalen Bolyai-Mathematik-Wettbewerb vorzubereiten.

Bolyai-Wettbewerb und Workshops

Der nächste Tag begann mit der Teilnahme am Bolyai-Wettbe-

werb. Anschließend leitete Dr. Karl-Heinz Muth einen spannenden Workshop zum Thema „Kopfrechnen – eine vergessene Kunst zwischen Varieté und Alltagstauglichkeit“. Die Teilnehmenden wurden dabei in beeindruckende Rechenkünste eingeführt, wie etwa die Berechnung des genauen Wochentages eines beliebigen Datums – eine faszinierende Mischung aus mathematischer Logik und praktischem Geschick.

Abwechslung im Programm

Nach dem Mittagessen ging es für die Gruppe auf die Lahnberge, wo Prof. Dr. Elmar Tischhauser vom Fachbereich Informatik mit einem praxisnahen Vortrag über Kryptografie für Begeiste-



rung sorgte. Am Ende eines ereignisreichen Tages kehrten alle zum Abendessen zurück, und viele nutzten anschließend die Gelegenheit, sich beim Sportangebot auszuholen – eine willkommene Abwechslung vom intensiven Programm.

Mathematikum: Ein Muss

Das Mathematikum in Gießen wurde zum Ausflugsziel am nächsten Morgen. Die Exponate und Aufgaben in dem bekannten und großen Mitmach-Museum ziehen Besucher immer wieder in den Bann. Zurück in Marburg, ging es erneut ins Mehrzweckgebäude auf die Lahnberge, wo

Prof. Dr. Patrick Mehlitz mit seinen jungen Gästen grundlegende Fragen der mathematischen Optimierung erörterte.

Industrie hautnah erleben

Der Abend wurde festlich mit einem Menü in der Mensa gefeiert, war es doch leider der letzte, den die Gruppe der MINT-Begeisterten miteinander verbringen konnte. Für den nächsten Tag stand noch ein letzter Ausflug in den benachbarten Lahn-Dill-Kreis auf dem Programm. Der dortige Besuch des Maschinenbau-Unternehmens Pfeiffer-Vacuum bot nicht nur interessante Einblicke in tech-

nische Anwendungen, sondern ermöglichte den Jugendlichen auch direkte Gespräche mit Studierenden bzw. jungen Absolventinnen und Absolventen aus den Bereichen Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen. Dabei konnten sie wertvolle Fragen stellen und erhielten hilfreiche Orientierung für ihre eigene berufliche Perspektive.

Das plus-MINT-Camp, organisiert von Mathematiklehrer Maximilian Moll, ist eine Initiative der Steinmühle und wird durch den Verein zur MINT-Talentförderung unterstützt.

Januar 2025

„Wir wissen, dass wir die Erde verwüsten – und machen es trotzdem“

Jahrzehntelang machte Bernd Holly als Schulleiter der Steinmühle Ansagen: Bei Veranstaltungen, durch die Lautsprecheranlage oder auch mal persönlich, wenn er Hinweise beachtet wissen wollte. Seine Ansage Ende Januar an die Schülerschaft der Oberstufe war eine andere. Ein Appell, das eigene Verhalten zu überdenken, wenn alle auf diesem Planeten weiterleben wollen.

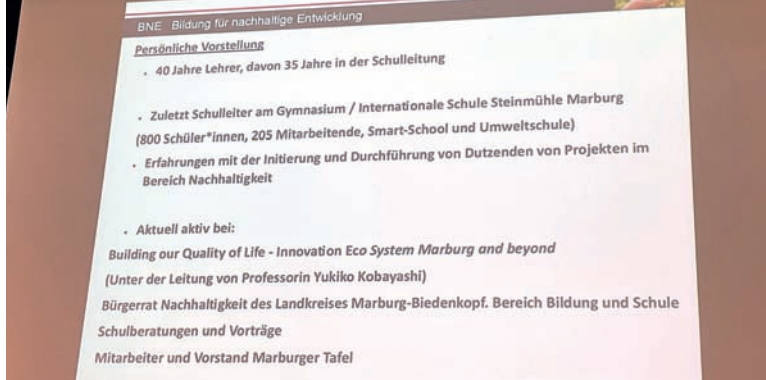
„Wir wissen, dass wir die Erde verwüsten. Und wir machen es trotzdem.“ So begann der Vortrag des Pädagogen, der seit

Sommer 2023 im Ruhestand ist. Das Schlimme daran: Er hat Recht. In dieses Bewusstsein aller Zuhörenden streute Bernd Holly zahlreiche Beispiele zur eigenen Wiedererkennung und zum Nachdenken. Wie leichtfertig holen wir Coffee to go und hinterlassen alleine in Deutschland eine Milliarde an Einwegbechern. Wir mähen den Rasen für den besten „englischen“ Stil, zerstören dabei aber die Wildblumenwiese. Und am liebsten hätten wir das Shopping-Wochenende in New York gewonnen, das ein öffentlich-rechtlicher hessischer Radiosender um

die Weihnachtszeit verlost hat. Ist Nachdenken Glücksache? Ja, geht's noch?

„Energy-Drinks? Komplett lost!“

Holly wird deutlich bei seinen Vorträgen, die er auch in Unternehmen vor Erwachsenen hält, an Schulen etwas anpasst. „Wer Energy Drinks trinkt, ist ein Opfer. Komplett lost.“ Er sensibilisierte gegen geschältes, dann in Plastik verpacktes Obst, für Früchte der Saison und für das Überdenken des Fleischkonsums aus gesundheitlichen



und ökologischen Gründen. „Die Welt braucht Menschen nicht, es geht um unsere Existenzgrundlagen. Wir bekommen es doch vor Augen geführt durch die Auswirkungen der Klimakatastrophen wie im Ahrtal, in Valencia oder jetzt Kalifornien“, appellierte Holly, seit vier Jahren Vegetarier. Die populäre Nuss-Nougatcreme stellte er nicht nur wegen des Zuckergehalts in Frage, sondern auch wegen Verwendung von Palmöl, die Abholzung des Regenwaldes nach sich ziehend. Vieles wolle man auch nicht sehen, so der ehemalige Schulleiter und nannte dabei unter anderem die Weihnachtsgans-Industrie.

35 Prozent der Lebensmittel landen im Müll

Sich davon zu lösen, scheinbar perfekt sein zu müssen, sei nicht einfach, aber möglich: Ständig neue Klamotten, die man eh nicht trage, ständig ein neues Handy, zu viele gekaufte Lebensmittel, von denen 35 Prozent in den Müll wandern – erwiesenermaßen. „Shoppen aktiviert Glückshormone, ich weiß“, merkte Holly an, der zu Beginn seines Ruhestandes ehrenamtlich bei der Marburger Tafel einstieg, „einer Institution, die für gesellschaftliche Probleme steht“, konstatierte er. Dann wurde es auch schnell politisch: Mangelnde Deutschkenntnisse von Migranten als

Zeichen mißglückter Integration, Gendern als Scheindebatte („ich mach das nicht“) und sodann wieder der Bogen zur ihn überzeugenden „Kaufnix-Liste“ und dem Statement, ob das Rasen mit dem frisierten Auto auf dem Berliner Ku’damm wirklich das einzige Mittel sei, um soziale Anerkennung zu bekommen.

„Der Gesellschaft etwas zurückgeben“

Aber – Bernd Holly ist Realist. Er weiß, dass nicht alle seiner Punkte mal eben umgesetzt werden und wie die Chancen dazu stehen. „Ihr seid privilegiert, ihr seid später an entscheidenden Stellen tätig, macht euch Gedanken und seid Vorbild.“ Wenn nur ein Punkt des Aufgezählten umgesetzt würde, habe sich der Vortrag gelohnt.

Bernd Holly betrachtet sein bisheriges Leben im Rückspiegel. Aus einfachsten Verhältnissen stammend, zum Schulleiter der beliebten und begehrten Steinmühle avanciert, wolle er der Gesellschaft etwas zurückgeben. Aus Verantwortung, „die (zur Schülerschaft gewandt) auch ihr mal tragen werdet.“

Der Vortrag war ein Projekt der in der Steinmühle verankerten Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Januar 2025

Wirken mit Herz, Power und Ahnung: Goodbye, liebe Janine Küster!

Mit großem Dank und vielen persönlichen Worten verabschiedete die Steinmühle eine geschätzte Kollegin: Janine Küster, Leiterin der Bilingualen Grundschule Steinmühle. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft für die Schule haben Spuren hinterlassen – sowohl bei den Schülerinnen und Schülern, als auch im Kollegium.

Im Vorfeld der offiziellen Verabschiedungsfeier hieß es für die Grundschulkindern: Goodbye, Janine! Die Mädchen und Jungen standen Spalier, als ihre Lehrerin die Treppe hinunterging. Sehr viele streckten sich zu ihr hin und versuchten, ihr noch die Hand zu geben, manchen gelang eine Umarmung oder ein Selfie, und bei einigen kullerten die Tränen. Einige Mütter trösteten ihre Kinder. Mann, war das schwer! Ihre Wertschätzung überbrachten auch einige Eltern ganz persönlich. Und es wurde deutlich: Hier geht eine sehr beliebte Lehrkraft.

Janine Küster, Jahrgang 1992, übernahm die verantwortungsvolle Aufgabe der Leitung in bemerkenswert jungen Jahren. Nach ihrem Referendariat begann sie ihre Tätigkeit an der Steinmühle, dazwischen nur ein Auslandsaufenthalt in den USA, der ihre bereits exzellenten Englischkenntnisse vertiefte.

Bilinguale Ausrichtung geprägt und etabliert

Von Anfang an, dem Schuljahr 2019/20, investierte sie viel

Herzblut in den Aufbau und die Weiterentwicklung der Bilingualen Grundschule Steinmühle. In den Fächern Deutsch, Mathematik und Musik unterrichtete sie mit großer Begeisterung und förderte die Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich, sondern auch persönlich. Ihr Engagement reichte weit über den Unterricht hinaus: Sie war maßgeblich daran beteiligt, die bilinguale Ausrichtung der Grundschule zu prägen und zu etablieren.

Auch privat fand Janine Küster ihr Glück an der Steinmühle. Mit Fabian Küster aus dem IT-Team



der Schule gründete sie eine Familie. Vor rund zweieinhalb Jahren wurde sie Mutter ihres Sohnes Lenny, was für sie einen neuen Lebensabschnitt einläutete.

Ein schwerer Schritt

Als Mensch mit hohem Anspruch an sich selbst fiel es Janine Küster zunehmend schwerer, beide Aufgaben, Grundschulleitung und Familie, unter einen Hut zu bringen. Sehr schweren Herzens entschloss sie sich daher dazu, ihre Tätigkeit als Lehrerin und Schulleiterin aufzugeben. Kolleginnen und Kollegen, aber auch Eltern bedauern den

Weggang außerordentlich und verabschiedeten sich mit herzlichen Worten, lieben Umarmungen und dem einen oder anderen Geschenk.

Dank und Anerkennung

Bei der Abschiedsfeier in den Grundschulräumen bedankte sich Janine Küster bei allen, die ihr während der Jahre mit Ratschlägen und Unterstützung geholfen hatten. Sie erzählte Beispiele von besonders lustigen und markanten Momenten, erläuterte ihre Entscheidung, die sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge getroffen habe, und verriet, dass die Familienplanung der Küsters auch noch nicht abgeschlossen sei.

Anerkennung für ihre Arbeit brachten mit einer kleinen Ansprache unter anderem Schulleiter Björn Gemmer, Geschäftsführer Dirk Konnertz und der ehemalige Schulleiter

Bernd Holly zum Ausdruck. Sie erwähnten, dass die Bilinguale Grundschule Steinmühle, die seinerzeit Dank der Initiative des Schulvereinsvorsitzenden Egon Vaupel zustande gekommen war, maßgeblich von Janine Küster mitgestaltet und geprägt worden ist. Gemeinsam erhob die Runde anschließend das Glas, um auf die Zukunft anzustoßen und widmete sich sodann dem Büffet.

Freude auf das Ausgraben der Zeitkapsel

Die Steinmühle dankte Janine Küster für ihre unermüdliche Arbeit, ihre Energie und ihre herzli-

che Art. Für ihren weiteren Weg – beruflich wie privat – wünschten alle nur das Beste!

Janine Küster freut sich schon jetzt auf die Abiturfeier der Steinmühle in 7 Jahren. Dann nämlich möchte sie die Zeitkapsel ausgraben, die sie einst mit „ihren“ Kindern auf dem Steinmühlengelände eingebuddelt hat.

Worte, die bleiben:

„Ein emotionaler Moment. Es hat von mir eine schwere Entscheidung gefordert. Mir fällt der Abschied nicht leicht.“
(Janine Küster)

„Die Zusammenarbeit mit Hannah (Achenbach) und Lori (Lorraine Herrmann) hat mich nachhaltig bereichert. Wir haben geplant, gegessen, organisiert.“
(Janine Küster)

„Heute lief's doch schon ganz gut mit dir.“
(Ein Schüler nach dem einstigen Start der Bilingualen Grundschule, zu Janine Küster gewandt)

„Wir haben gesehen: Die hat Power, die hat Ahnung, die traut sich was zu. Du hast nicht nur das Hessische Curriculum und das Cambridge Curriculum zusammengefasst, sondern auch Konflikte und Herausforderungen gemeistert.“
(Björn Gemmer, Schulleiter)

„Die Bilinguale Grundschule ist dein Baby. Du hast entscheidenden Anteil daran, dass wir heute dort sind, wo wir stehen.“
(Dirk Konnertz, Geschäftsführer)

„Du hast Herz und Tränen in der Schule gelassen.“
(Bernd Holly, ehem. Schulleiter)

„Du hast hier viel etabliert. Du bleibst ein Teil von uns.“
(Lori Herrmann, bisherige stellvertretende Leiterin der Bilingualen Grundschule)



Februar 2025

Politik live: Direktkandidaten stellen sich Fragen der Steinmühlen-Jahrgänge 10, E und Q4

Außenpolitik, Zukunft der Bundeswehr, Herausforderungen der Wirtschaft, Energiegewinnung, soziale Gerechtigkeit, Migrationsdebatte: Vielen Themen stellten sich die heimischen Direktkandidaten der unterschiedlichen Parteien vor den Schülerinnen und Schülern der Q4, der E-Phase und des Jahrgangs 10 in der Steinmühle. Die jungen Menschen sparten nicht mit Fragen, konnten sich hautnah selbst ein Bild von den Parteien und ihren Repräsentanten machen und somit als künftige (Erst)wählende Orientierung erhalten.

Es fehlten Politikerinnen

Bei den Podiumsteilnehmern, leider keinen „-teilnehmerinnen“, mischten sich Polit-Profis mit Jungpolitikern. Philipp Henning (Die Linke), Andreas May (Bündnis 90/Die Grünen), Sören Bartol (SPD, Mitglied des Deutschen Bundestages), Alexander Keller (FDP), Dr. Stefan Heck (CDU, Mitglied des Deutschen Bundestages) und Julian Schmidt (AfD) nahmen zunächst der Reihe nach zu übergeordneten Themen Stellung. Meist gelang das Vertreten der Parteimeinung, in einzelnen Fällen kam die persönliche An-

sicht durch – ein Element, das vielleicht zur Glaubwürdigkeit im „Polit-Zirkus“ einen Beitrag leistete, wissen doch die Routiniers unter den Volksvertretern sehr genau, welche Register sie ziehen müssen, wenn die Öffentlichkeit zugeschaltet ist.

Von unterschiedlichen inhaltlichen Positionen abgesehen, war der Ton bei der Podiumsdiskussion relativ ruhig geblieben. Der letzte Punkt, die Migrationsdebatte, befeuerte dann die Atmosphäre. „Eine Schande für die Demokratie“ erklang es von Sören Bartol mit Blick auf Rechtsaußen. Immerhin ertönte für diesen Beitrag der erste und letzte Applaus des Vormittags.

Anton und Ben Luis machten guten Job

Die beiden Diskussionsleiter, Anton Nessler und Ben Luis Peters aus dem Leistungskurs Politik und Wirtschaft (PoWi) des Jahrgangs 13, meisterten ihre Aufgabe bei der zweistündigen Veranstaltung souverän. Wie immer vor Wahlen, hatte PoWi-Lehrerin Dr. Claudia Röder dafür gesorgt, dass die jungen Menschen an der Steinmühle ohne zwischengeschaltete Medien einen Eindruck von den örtlichen

Parteienvertretern bekommen konnten. Dafür dankte ihr Schulleiter Björn Gemmer, der sich gleichzeitig erfreut zeigte, dass alle Politiker der Einladung gefolgt waren.

Die Themen und die Antworten:

Rolle Deutschlands in der Außenpolitik / Zukunft der Bundeswehr

Wir müssen mehr diskutieren, wie wir weniger ausgeben. Trump und Putin sind leider da. In Nato oder Bundeswehr darf nicht mehr Geld fließen (Philipp Henning, Die Linke).

Wir sind gegen Wehrpflicht. Unsere Entscheidung: Aufrüstung oder Zukunftsfragen (angehen) (Philipp Henning, Die Linke).

Die USA sind nicht mehr Garant für Frieden. Wir müssen in Rüstung investieren mit dem Ziel, Waffen nie zu brauchen. Wir müssen Sicherheit neu denken (Andreas May, Bündnis 90/Die Grünen).

Wir sind nicht mehr in der Lage, uns zu verteidigen. Heute ist es nicht mehr Realität, abzurüsten (Andreas May, Bündnis 90/Die Grünen).

Das Thema Landesverteidigung ist wieder aktuell. Eine Wehrpflicht ist nicht finanzierbar. Die Bundeswehr muss für Männer und Frauen attraktiver gemacht werden (Sören Bartol, SPD).

Wir brauchen eine starke Bundeswehr, nur so sind wir handlungsfähig. Ich bin nicht für Wehrpflicht. Eine höhere Attraktivität der Bundeswehr muss zentrale Debatte der Gesellschaft werden (Alexander Keller, FDP).

Im europäischen Verbund muss es jemanden geben, der vorangeht. Wir müssen über allgemeine Dienstpflicht sprechen, bei der Bundeswehr oder im zivilen Bereich wie Feuerwehr, THW oder Ähnlichem. ...Von 40 Panzern funktionieren ungefähr zwei. Wir müssen über Rüstungskoooperation sprechen. Soldatinnen und Soldaten brauchen mehr gesellschaftliche Anerkennung und mehr Sichtbarkeit (Dr. Stefan Heck, CDU).

Deutschland braucht eine robuste Außenpolitik, eine wehrfähige Armee, eine selbstbewusste Position (Julian Schmidt, AfD).

Jeder Verteidigungsminister hat (bei der Wehrpflicht) neue Ideen. Dadurch entsteht ein Gefühl von Unsicherheit. Wir brauchen eine überparteiliche einheitliche Linie. Wehrpflicht ist ein wichtiger Pfeiler (Julian Schmidt, AfD).

Wirtschaftliche Herausforderungen

Wirtschaftlich ist die Frage, was man priorisiert. Es gab eine globale Rezession, nicht nur in Deutschland. Wir müssen Vermögenssteuer, Kapitalertrags-

steuer und die Erbschaftssteuer anzapfen. Das gesellschaftliche Ungleichgewicht muss aufgelöst werden. Wir müssen in Straßen und Infrastruktur investieren (Philipp Henning, Die Linke).

Wir sind exportabhängig, haben seit 2016/17 kein Wachstum mehr, haben kein gutes Investitionsklima. Wir haben Industrie und Klimaschutz zusammen versucht. Es besteht Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel. Wir müssen dabei Migration und Asyl trennen (Andreas May, Bündnis 90/Die Grünen).

Wir müssen unsere Infrastruktur im Auge behalten wie Bahn oder Brücken. Das sind riesen Investitionen. Die Debatte um die Schuldenbremse muss reformiert werden. Kommunen sind unterfinanziert. Menschen mit viel Geld müssen mehr beitragen (Sören Bartol, SPD).

Es gibt wirtschaftlich keine Linie bei der SPD. Dabei ist Wirtschaft der Motor für alles, die Basis (Alexander Keller, FDP).

Unsere Regierung hat es nicht geschafft, fast eine Billion an Steuereinnahmen so zu verteilen, wie es erforderlich gewesen wäre (Dr. Stefan Heck, CDU).

Wir brauchen eine bezahlbare Energieversorgung. Sozialabgaben sind zu hoch. Unternehmer gehören von den vielen Berichtspflichten entlastet. Wir forcieren Technologieoffenheit (Julian Schmidt, AfD).

Chancengleichheit

Viele sind im Bürgergeld, das ist nicht der richtige Weg. Wir müssen Menschen in Arbeit bringen (Julian Schmidt, AfD).



Bildung ist der Schlüssel zu allem. Wir sollten diesen Sektor beim Bund ansiedeln, denn es kann ja nicht sein, dass das Abitur in Bremen weniger wert ist als in Bayern. Unser Land muss auch in schwachen Bezirken auf Talentsuche gehen (Alexander Keller, FDP).

Bei Finanzierung der Wirtschaft wird allein auf Wachstum gesetzt. Wir brauchen einen Mindestlohn von 15 Euro zur Erhöhung der Kaufkraft. Die Mietpreisbremse ist ein wichtiger Punkt, auch in Marburg (Andreas May, Bündnis 90/Die Grünen).

Man hat unser Rentensystem kaputtgemacht. Ein besseres Beispiel gibt das Österreichische Recht. Alle zahlen ein (Philipp Henning/Die Linke).

Künstliche Intelligenz als neues Medium für den Handel?

Der Zug ist wohl abgefahren. Man müsste dazu erst den Rahmen für Unternehmen schaffen (Julian Schmidt/AfD).

Es bedürfte einer Kooperation mit den Universitäten. Die Frage ist ja: Haben wir ausreichend Strom? Der Strom-Bedarf eines KI-Rechners ist höher als für normale Rechner. Die EU muss einen sicheren Rechtsrahmen schaffen (Dr. Stefan Heck, CDU).

Das sollte man an Schulen und Unis in den Lehrplan implementieren (Philipp Henning, Die Linke).

Die Zukunft von Atomstrom

Die Abschaltung der letzten drei Kernkraftwerke in 2022 war ein schwerer Fehler. Nun holen wir

den Atomstrom aus Frankreich. Uns fehlen derzeit 20 Jahre Erfahrung in der Kerntechnik. Wir sehen nach der Wahl weiter (Dr. Stefan Heck, CDU).

Es ist gefährlich, das offenzulassen (Sören Bartol, SPD).

Das müsste ein Untersuchungsausschuss klären (Alexander Keller, FDP).

Es gibt keinen Weg zurück in die Atomkraft. Das ist wirtschaftlich nicht mehr interessant. In Dunkelphasen behelfen wir uns neben den erneuerbaren Energien mit Import (Andreas May, Bündnis 90/Die Grünen).

Das ist kompletter Irrsinn. Ich habe keinen Bock auf Tschernobyl 2.0 (Philipp Henning, Die Linke).

Man sollte den Wiedereinstieg in die Atomkraft ermöglichen. Mit dem heutigen Stand unserer Technik können wir nur deshalb so leben wie wir leben, weil andere Länder eine andere Politik machen (Julian Schmidt, AfD).

Sinkendes Interesse an der Politik

Man sollte Spenden von Unternehmen verbieten. Es braucht mehr Transparenz bei Lobbyregistern (Philipp Henning, Die Linke).

Eine große Aufgabe! Vertrauenssache. Angesichts dessen, dass es auch Unternehmensspenden bei der Linken gibt und Dinge wie den „D-Day“ bei der FDP (Andreas May, Bündnis 90/Die Grünen).

Jeder hat die Möglichkeit, seine Stimme entsprechend zu setzen (Sören Bartol, SPD).

Beschlüsse werden transparent gefasst und sind nicht von Großspenden abhängig (Dr. Stefan Heck, CDU).

Der Eindruck ist verständlich. Macht und Geld spielen ehrlicherweise eine Rolle. Ich kann jeden nur ermutigen, es im Rahmen seiner Möglichkeiten zu ändern und in eine Partei einzutreten (Julian Schmidt, AfD).

Für die Themen der Bevölkerung sollten wir nach Möglichkeit mehr direkte Demokratie wagen (Alexander Keller, FDP).

Zur aktuellen Migrationsdebatte

Wir müssen Asyl und Migration trennen. Wir brauchen Fachkräfte (Alexander Keller, FDP).

Illegale Migration war in den letzten 10 Jahren zufallsabhängig. Wir müssen die individuellen Fälle schon außerhalb der EU klären (Dr. Stefan Heck, CDU).

Wergeregelt hier arbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Wer Schutz sucht, muss sich integrieren und benehmen. Kein Asyl für Leute, die keinen Schutz brauchen (Julian Schmidt, AfD).

Es geht auch um die Art der Debatte. Natürlich muss man beurteilen, welche Fehler gemacht wurden (Sören Bartol, SPD).

Habeck plant eine „Vollstreckungsoffensive“. Das sind aber keine „Abschiebetickets“ (Andreas May, Bündnis 90/Die Grünen).

Die AfD schadet dem Wirtschaftsstandort Deutschland. Es ist ein Fliehen vor Realitäten, die wir mitgeschaffen haben (Philipp Henning, Die Linke).

Februar 2025

„So viel mehr als eine Schule“: Es rauscht der Beifall, es regnet Komplimente

Sie sangen, sie tanzten, sie musizierten und performten. Und wie sie das machten, wirkte äußerst professionell! Unter dem Titel „Revue“ brachte die Oberstufe der Steinmühle im dritten Jahr künstlerische, schauspielerische und musikalische Beiträge auf die Bühne des Forums. Ein dichtes Programm an drei hintereinanderfolgenden Tagen. Allein dafür: Chapeau!

„Es wird laut – es wird spannend – es wird spektakulär“ lautete es schon in der Einladung verheißungsvoll. Angesprochen waren Eltern, Ehemalige und Schülerschaft – am letzten Tag speziell die Jahrgangsstufen 8 bis 10 – als kleiner Wink vielleicht: Das ist auch bald eure Show.

Überraschungen, Emotionen und Gänsehautmomente beherrschten die gominütige Revue, zu der Daniel Sans die Gäste begrüßte.

Sambatrommelwirbel

Angekündigt von Ulrike Wilmsmeyer, bildete das 12-köpfige Ensemble aus dem Jahrgang 11 den Anfang. Mit seinem Sambatrommelwirbel holte es mit starker Akustik das Publikum ins Hier und Jetzt, unter bewährter Leitung von Kerstin Itzenhäuser, belohnt durch langanhaltenden Applaus.

Hänsel und Gretel nahmen anschließend die Bühne ein, Darstellendes Spiel aus dem Jahrgang 11, angekündigt von Nina Merzenich. Es folgten kurze Abläufe einer modernen Inszenierung, bei der die Protagonisten wie beim Karneval „Kamellen“ ins Publikum warfen.

Beeindruckend ohne Aufwand

Eine große Show mit einfachen Mitteln – so kündigte Ulrike Wilmsmeyer die Body Percussion von sechs Schülern des Jahrgangs 12 an. In Kooperation mit dem Team von Sound & Light und dessen ausgefeilter Technik gab es im Ergebnis einen einwandfreien Auftritt dieses sonnenbeirrten Sextetts.

Erläuterungen von Ines Vielhaben gab es zu den variantenreichen Plakaten „Alice im Wunderland“, die im Foyer des Atriums ausgestellt waren. Sie drücken aus, wie sich junge Menschen in dieser Welt bewegen.

Es folgten glasklarer Sologesang in Begleitung eines Pianos. Annica Bartsch und Mio Bender gaben ein weiteres Beispiel, dass eine Darbietung mit aufwändiger Garderobe und Show-Effekten



nicht nötig sein muss. Gänsehautmomente? Hier gab es sie!

Die „Außerirdischen“

Ein Kontrastprogramm bildete die Tanzgruppe des Jahrgangs 12, die mit einheitlicher Kleidung und ihren Bewegungen zu „Beat it“ von Michael Jackson bei Schwarzlicht wie von einem anderen Stern erschien.

Ein besonderes Schätzchen ist die Live-Band von Olaf Roth, die bei musikalischen Events immer wieder das „Salz in der Suppe“ ist. Bei den Blumen für die Lehrkräfte gab es für den Chef der Band noch das Lob von Schülerseite, „... dass Sie bei unserem mangelnden Rhythmusgefühl trotzdem mit uns gearbeitet haben“.

Für den Abi-Jahrgang das große Finale

Beim Dirigieren des 120-köpfigen Oberstufenchors zu Stücken von „I'm walking“ bis „Hollywood Hills“ konnte Chorleiter Daniel Sans seine Wehmut nicht verbergen. Es war das letzte Mal, dass der Tenorsänger, Dirigent und Musiklehrer der Steinmühle die Gruppe des Abitur-Jahrgangs 13



durch eine öffentliche Veranstaltung führte. Mit weiteren Bal-laden wie „Rolling in the Deep“ und „Bohemian Rhapsody“ ging der Revueabend seinem Ende entgegen.

Auch Daniel Sans erhielt zu den Blumen ein dickes Kompliment:

„Sie tragen dazu bei, dass die Steinmühle mehr ist als nur eine Schule“. Das Publikum erhob sich zu Standing Ovations.

Selbstredend musste eine Zuga-be her. „Lay all your love on me“ von ABBA, 45 Jahre alt. Und alle im Saal konnten mitsingen.

Nach anerkennenden und ver-abschiedenden Worten von Schulleiter Björn Gemmer für alle Akteure des Abends kam das An-gebot des Abiturjahrgangs wie gerufen. Er verwöhnte die Gäste mit leckeren Snacks und erfri-schenden Getränken.

Februar 2025

Platz 2 für unsere Grundschülerin Aurelia bei der 64. Mathematik-Olympiade

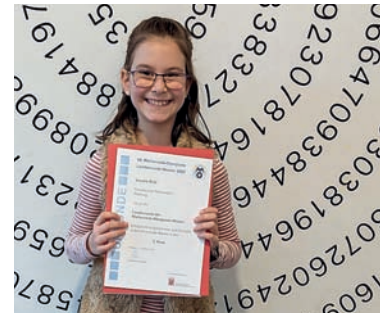
Ein aufregender Tag war das für Aurelia Wild, Viertklässlerin der Bilingualen Grundschule Stein-mühle: Sie hatte sich für die 64. Mathematik-Olympiade ange-meldet, und nun startete die Landesrunde Hessen. Nach der Begrüßung im Gießener Mathe-matikum durch den Leiter Prof. Albrecht Beutelspacher wurde Aurelia mit ihren Mitstreite-rinnen und Mitstreitern an die Arbeitsplätze gebracht. Zwei Stunden lang hieß es für die Kinder, an interessanten Mathe-aufgaben knobeln, bevor sie im Mathematikum ausgiebig die Experimente durchprobieren konnten. In dieser Zeit korrigier-ten viele engagierte Lehrkräfte die abgegebenen Aufgaben.

„Silber“ in der Landesrunde

Um 14 Uhr nahte endlich die Sie-gerehrung. Zunächst waren die Kinder der dritten Klassen an der Reihe, und die Aufregung wurde immer größer – auch bei Aurelia. Dann wurden die Teilneh-merrkunden der vierten Klassen verliehen – und hier war jetzt klar, dass sich Aurelia unter den Preisträgern befand. Die Freude war riesig, als sie dann sogar für einen zweiten Platz aufgerufen wurde!

Eltern danken Lehrkräften für Motivation

Mit Stolz nahm Aurelia Urkun-de und Preis entgegen. Für sie stand direkt fest: „Nächstes Jahr



bin ich wieder dabei!“ Stolz sind auch die Lehrkräfte um Lorraine Herrmann von der Leitung der Bilingualen Grundschule und Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer. Aurelias Mutter Lydia freut sich: „Wir möchten uns bedanken, dass die Steinmühle ihre Schülerinnen und Schüler motiviert, an Wettbewerben wie der Matheolympiade teilzu-nehmen.“

Februar 2025

Tabea Moses aus der 6a ist Marburgs beste Vorleserin

Tolle Nachrichten überbrachte Steinmühlen-Deutschlehrerin Lisa Braun: Tabea Moses aus der Klasse 6a der Steinmühle ist Mar-burgs beste Vorleserin! Das hatte die Jury beim Regionalentscheid des 66. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels ent-schieden. Das Gremium bestand aus zwei Buchhändlerinnen, ei-ner Sprachwissenschaftlerin der Philipps Universität Marburg, dem Intendanten der Waggon-halle Marburg, einer Autorin, einer Mitarbeiterin der Stadt-

bücherei und der Stadt-Siegerin des Vorjahres-Wettbewerbs, Ju-dith Ruff.

„Ihr habt das alle ganz toll ge-macht. Schon in der eigenen Schule habt ihr immer wieder vor anderen vorgelesen und nun heute noch einmal hier vor einer Jury – das erfordert viel Mut“, sagte Bürgermeisterin und Ju-gend- und Schuldezernentin Nadine Bernshausen während des Marburger Stadtentscheids im Bauamtssaal in der Barfüßer-straße.

Klare Aussprache, variierende Geschwindigkeit und Lautstärke

Besonders gefallen hatte der Jury bei Tabea, „...wie du den Figuren eine eigene Stimme gegeben hast. Deine Aussprache ist klar und gut verständlich. Was uns ebenso beeindruckt hat, ist, wie du sowohl die Geschwindigkeit als auch die Lautstärke passend zur Geschichte variierst.“

„Ich mag Geschichten mit Spannung und Grusel“

Tabea Moses hatte sich zum Vorlesen für eine Textpassage aus „Gabriel. Duell der Engel“ von Kaja Bergmann entschieden: „Was mir an dem Buch gefällt, ist, dass es zunächst langsam startet und man gut reinkommt und es dann richtig spannend wird. Ich mag Geschichten mit Spannung, Grusel und Geheimnissen“, so Tabea Moses.

Tabea hat sich bereits im Kindergarten für Bücher interessiert und versucht, die Wörter zu entziffern, weil sie wissen wollte, was diese bedeuten und wovon die Geschichte erzählt.

Lese-Anreiz auch durch Schulbibliothek

Als Kind hat Tabea so schon sehr früh viel gelesen und ist durch die Schulbibliothek, den Vorlesewettbewerb und durch ihre klei-



Das Foto (Stefanie Ingwersen/Stadt Marburg) zeigt Tabea zusammen mit ihrer Mutter Katja Moses (li.), mit ihrer Freundin Amelie Michanikl (z.v.li.) und Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (re.).

ne Schwester, der sie oft vorliest, auch als Teenager wieder zum Lesen gekommen.

Februar 2025

Kooperationspartner Blau-Gelb Marburg lädt zu Judo-Meisterschaften in die Steinmühle

Die Steinmühle war Austragungsort der Hessischen Judo-Meisterschaften. In der neuen großen Sporthalle hieß es für zahlreiche Mannschaften: Konzentration! Für die Steinmühle war es gleichzeitig ein Tag der gelebten Zusammenarbeit. Als Kooperationspartner der Sportfreunde Blau-Gelb Marburg hatte sie die Austragung der Veranstaltung spontan ermöglicht, nachdem der Verein keine andere Hallenlösung mehr angeboten bekommen hatte.

Die Meisterschaften waren auch ein großer Tag für einen anderen Kooperationspartner, nämlich die Deutsche Blindenstudienanstalt (blista). Ihr Athlet Arda Yilmaz, 16 Jahre alt und vollblind, überzeugte mit seiner großartigen Leistung. Auch er ging für die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg an den Start.

Marcel Kalb: „Interesse an der japanischen Kampfsportart wächst“

An der Steinmühle nahmen zu der Zeit des Turniers rund 20 Schülerinnen und Schüler aus Bi-

lingualer Grundschule und Gymnasium an einer Judo-AG teil. „Es ist angedacht, dass künftig auch Interessierte aus unserer AG bei derartigen Meisterschaften mitmachen können“, erläuterte Schulsportleiter Marcel Kalb. Die Kooperation mit der Judoabteilung von Blau-Gelb, so Kalb, verlaufe seit Jahren sehr harmonisch auf Augenhöhe und werde von der Schülerschaft mit stetig wachsendem Interesse wahrgenommen. Auch zu den Sportprojekttagen der Steinmühle im Sommer 2024 habe die Judoabteilung einen sehr wertvollen Beitrag geleistet.



Februar 2025

„Menschen machen Internet-Kriminellen das Leben einfach“

Über Datenkondom, Trillerpfeife und verlorene Kontrolle: Cem Karakaya, seit 2008 auf Cybercrime und Prävention spezialisiert, sprach vor Lehrkräften, Eltern und Ehemaligen der Steinmühle über Internetkriminalität und Medienkompetenz. Auch am Folgetag informierte der ehemalige Interpol-Mitarbeiter in der Steinmühle, diesmal die Jahrgänge 7 bis 10 – mit vielen Tipps zum Thema.

Über Datenkondom, Trillerpfeife und verlorene Kontrolle: Cem Karakaya, seit 2008 auf Cybercrime und Prävention spezialisiert, sprach vor Lehrkräften, Eltern und Ehemaligen der Steinmühle über Internetkriminalität und Medienkompetenz. Auch am Folgetag informierte der ehemalige Interpol-Mitarbeiter in der Steinmühle, diesmal die Jahrgänge 7 bis 10 – mit vielen Tipps zum Thema.

Bei Facebook ist er nicht. Auch nicht bei Instagram oder Tik Tok. Vergebens sucht man Cem Karakaya auch beim Business-Netzwerk LinkedIn. Statt WhatsApp-Nachrichten schreibt er gute alte SMS, wegen der AGB nach deutschem Recht. Und da erwischt er das Publikum schon zum ersten Mal: „Sie setzen bei allen AGB immer einfach den Haken ‚gelesen‘. Stimmts?“

Tja. Wer liest schon alles genau? Und wer macht sich Gedanken über seine Spuren im Internet? Cem Karakaya hält dem Publikum im Forum der Steinmühle den Spiegel vor: Geburtsdatum schön brav angeben, am besten noch Wohnort und Straße. Mailadresse sowieso, Telefonnummer auch. Fotos von sich, und auch von der Familie. Dem Identitätsdiebstahl ist der Weg bereitet.

Keine Kinderfotos ins Netz!

„Bitte, bitte, stellen Sie keine Fotos Ihrer Kinder ins Netz“, warnt

der aus der Türkei stammende ausgebildete Polizist, ehemalige Interpol-Mitarbeiter, Experte für Cyber-Kriminalität und Gründer der 198 Mitarbeiter starken Firma blackstone 432. Warum hat wohl Mark Zuckerberg im Netz die Gesichter seiner Kinder mit Smileys verdeckt? Das Internet ist kein rechtsfreier Raum, Recht am eigenen Bild und Urheberrechte gelten wie sonst auch. Die Frage ist nur: Wer hält sich daran?

Die meisten Angriffe beginnen mit Phishing-Mails

Karakaya beklagt die oft fehlende Handhabe der deutschen Polizei und erzählt Geschichten. Welche, die leider wahr sind. Wie schnell man Passwörter knacken kann („bitte 13-stellig und nur mit Sonderzeichen dabei“), wie kinderleicht man über das Hotel-WLAN Zugriff auf fremde Endgeräte hat, wie leicht man gelegentlich Mails mitlesen kann bei der Mitfahrerin in der Bahn. Oder die Nachrichten des Flugzeugpassagiers zwei Plätze weiter. Dass das Laden des Handys im fremden WLAN Daten freigeben kann, dass die Mail von der „Bank“ eben oft nicht von der Bank kommt oder es nicht der Paketdienst ist, dessen Mailanhang man „bitte öffnen“ soll.

Bitte – nicht! „80 Prozent aller Angriffe fangen mit Phishing-Mails an.“

**Video-Clip aus zwei Fotos und KI**

Cem Karakaya setzt auf Aufklärung, damit Mechanismen verstanden werden, damit kein Schaden am Computer entsteht und kein Schaden für deren Besitzer. „Wussten Sie, dass zwei Porträtfotos im Netz ausreichen, um von Ihnen ein Video zu machen, auf dem Sie für den Betrachter alle Sprachen dieser Welt sprechen, mit exakter Lippenbewegung?“ Der Referent macht es vor und zeigt es in seiner Präsentation: Cem Karakaya spricht plötzlich französisch. KI macht's möglich.

„Die haben kein geiles Leben“

In seinem Vortrag streift der Referent zahlreiche Gebiete. Künstliche Intelligenz – auch ein Thema bei Influencern, die sich selber „verschönern“ und den Urlaubs-Hintergrund faken.

Cem Karakaya: „Die haben in Wirklichkeit oft kein geiles Leben.“ Es gebe Kleinigkeiten, an denen meist nur Insidern auffalle, dass es sich nicht um einen Südsee-Strand handle: Ein wiederholendes Wolkenbild, unpassende Vegetation und mehr.

bestimmte Seite zu leiten. Wirkt seriös – ist es aber nicht. „Ein Grund zum Rückversichern beim Absender“ findet Cem Karakaya.

Warnsignal: Viele kleine rote Zahlen auf dem Handy-Desktop



„Menschen können wischen und klicken – that’s all“

Cem Karakaya verteuflert nicht die Technik. „Nicht der Rechner an sich ist schlecht, es ist der Mensch.“ Neben Daten, die jemand selbst über sich im Netz eingegeben hat, werde auch dessen Verhalten im Internet ausgewertet. Big Data. „Die Suchmaschine ist die größte Quelle von Nutzeridentitäten. Auch die Art, wie man die Tastatur bedient, bildet ein Nutzerprofil“. Die Online-Beziehungen tun ihr Übriges. „Menschen machen Tätern das Leben einfach. Aus Fahrlässigkeit oder Ahnungslosigkeit.“ Karakayas Erfahrung: „Die Menschen können wischen, die Menschen können klicken. That’s all.“

Der Referent öffnet die Augen über noch mehr. „Quishing“ zum Beispiel – der Versuch per Briefpost via QR-Code auf eine

Noch weitere Tipps und Anregungen streut der Referent beim Vortrag ein. Mal drüber nachdenken schadet nicht:

- Löschen Sie unbenötigte Dateien und Mails – Mailserveranlagen brauchen viel Strom, werden heiß und brauchen dann Kühlung. „Viele kleine rote Zahlen auf Ihrem Handy-Desktop heißt: Sie haben die Kontrolle verloren“.
- Kein Backup – kein Mitleid
- Hackerangriffe geschehen meist an Wochenenden oder an Feiertagen
- Erst genau schauen, dann reagieren. Kommt Ihnen ein Mailabsender komisch vor: Länger mit dem Cursor draufhalten. Nach einer Weile erscheint in entsprechenden Fällen daneben der „wirkliche“ Absender
- Ein Datenblocker („Datenkontodom“) verhindert Datentransport beim Aufladen

- Wählen Sie kein zu kurzes Passwort. Für das Knacken eines achtstelligen Passwortes braucht man 11 Stunden, für ein dreizehnstelliges immer hin 47 Jahre
- Nutzen Sie kein Passwort mehrmals
- Nehmen Sie bei so genannten Support-Anrufen von Microsoft, Amazon Paypal und Euro-pol/Interpol die Trillerpfeife
- Achten Sie auf Schreibfehler in Mailadressen (O statt Null, Großes „i“ statt l etc.)
- Denken Sie an Datensparsamkeit: Leihfahrzeuge können ggf. das komplette Adressbuch eines Smartphones einverleiben
- Richten Sie zu Hause oder im Büro für Besucher ein Gäste-WLAN ein
- Es gelten immer diejenigen Gesetze des Ortes, an dem die Serveranlagen stehen

„Medienschulung ist Auftrag der Eltern“

Cem Karakaya, Spiegel-Bestsellerautor, entließ sein Publikum mit Humor, aber nicht ohne den Auftrag, zu reflektieren: „Medienerziehung ist Auftrag der Schule. Medienschulung ist Auftrag der Eltern. Jeder Erwachsene ist das entsprechende Vorbild. Jeder entscheidet, wann er anschaltet, wann er ausschaltet.“ Vielleicht ging der eine oder andere Zuhörer mit einem mulmigen Gefühl nach Hause. Auch die Steinmühle sensibilisiert ihre Schülerinnen und Schüler bei vielen Gelegenheiten zum vorsichtigen Umgang mit dem Internet, aber hier kam es geballt. Beindruckend auch die vielen gelieferten Zahlen, wie zum Beispiel, dass drei Jahre Facebook-Mitgliedschaft 1200 Seiten an persönlicher Information ergeben.



Februar 2025

Absolutes Gehör, sprudelnde Fontäne und eine tolle Kooperation: So glänzt die Steinmühle bei Jugend forscht

Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, Jugend forscht, endete in diesem Schuljahr wieder mit einem hervorragenden Abschneiden von Schule & Internat Steinmühle!

Beim Regionalwettbewerb Hessen Mitte, gemeinsam von Justus-Liebig-Universität Gießen und Technischer Hochschule Mittelhessen koordiniert und ausgerichtet, errang die Steinmühle mit gleich vier Projekten den Regionalsieg – herausragend unter 34 Teams, die ihre Arbeiten alle einer 24-köpfigen Jury vorstellten.

Die Steinmühle war mit sieben Teams vor Ort, die jeweils unterschiedliche Fragestellungen aus

Chemie, Arbeitswelt, Biologie und Technik aufgriffen. Mithilfe von Equipment, Posterpräsentation und durch wissenschaftliche Erläuterungen schilderten die Schülerinnen und Schüler ihre Forschungsfragen, ihr Vorgehen und berichteten über ihre Ergebnisse. Hierbei zählten der innovative Gedanke, das Niveau des wissenschaftlichen Arbeitens, aber auch die Sorgfalt und das Gewinnen plausibler und in der Praxis verwertbarer Erkenntnisse.

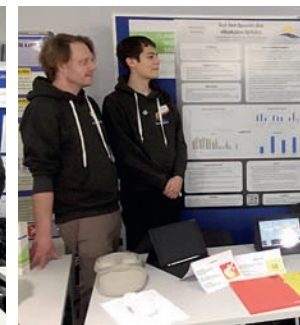
Für verträgliche UV-Filter in Sonnencremes

Einen ersten Platz im Fach Chemie errangen Anna-Lena Griesler und Maya Fischer aus Klasse 9. Anknüpfend an ein Projekt

des Vorjahres untersuchten sie die Möglichkeit, synthetische und potenziell bedenkliche UV-Filter in konventionellen Sonnencremes durch natürliche und langzeitstabile Extrakte zu ersetzen, was einer besonderen Sensorapparatur durch ein UV-VIS-Spektrometer bedurfte.

Folieneigenschaften unter der Lupe

Ebenfalls Platz 1 in Chemie wurde an Leonard Berger und Nicolas Bohnstedt vergeben, die an nachhaltigen Alternativen zu herkömmlichen erdölbasierten Frischhaltefolien forschen. Hier ging es um teils recycelbare oder biologisch abbaubare Folien, deren alltagsrelevante Eigenschaf-



ten hinsichtlich Reißfestigkeit, Dehnbarkeit, Sauerstoffbarriere und Abbaubarkeit mit präzisierten Verfahren untersucht wurden.

Absolutes Gehör erlernbar?

Über Platz 1 in Biologie freuten sich Toshiro Beato, Leontin Schmidt und Noah Wieder. Das Forschertrio befasste sich mit dem Thema des absoluten Gehörs, wovon dieses abhängt, wodurch es erlernt werden kann – und ob überhaupt. Zum Thema hatten die drei Jungforscher Fragebögen entworfen und Tests für eine Studie durchgeführt.

Kooperation zweier plus-MINT-Internate

Das Projekt „Orbitals – plan around the year“ von Steinmühlenschüler Fabian Sotonica und Nicklas Fuchs von der Stiftung Louisenlund wurde das vierte mit Platz 1 bedachte Projekt, und zwar im Thema Arbeitswelt. Hier ging es um Jahres-Terminmanagement unter Berücksichtigung nicht nur einzelner Daten, sondern umfassender Zeitrahmen. Dazu wurde eine Anwendung entwickelt. Mit diesem Projekt fand erstmals eine Kooperation bei „Jugend forscht“ zwischen zwei plus-MINT-Internaten statt.

Papier aus Pferdemit

Den zweiten Platz im Bereich Arbeitswelt sowie einen Sonderpreis Ressourcen-Effizienz holten Lara Khatib, Jana Nowakowski und Giorgia Kuhn (Klasse 7) mit dem Thema „Umweltfreundliches Papier aus Pferdemit“. Durch die Papierherstellung aus dieser Ressource, die an der Steinmühle durch den eigenen Reiterhof quasi unendlich sei, könne das Baumsterben verringert werden.

Gewässergütetest professionalisieren

Einen dritten Preis, verbunden mit dem Sonderpreis „Make Jahresabonnement“, errangen Fabian Sotonica, Luis Gerloni und Clara Steiner für Optimierungsmaßnahmen zum professionellen Einsatz ihres entwickelten Low cost-Bootes zur halbautomatischen Bestimmung der Gewässergüteklasse. Im Fokus lagen dabei einzelne Funktionen und die autonome Wegpunkt-Verfolgung, um eine komplett selbständige Probenentnahme und nachfolgende Analysen durchzuführen.

Ein sprudelndes Experiment

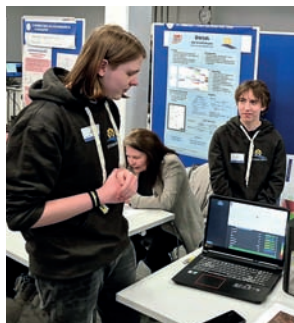
Platz 3 ging auch an Yiheng Liang, Niilo Danner und Jakob Heck aus der Klasse 6. Das Trio hatte die Höhe der „Cola-Mentos-Fontäne“ in Abhängigkeit von Menge, Zustand und Temperatur der Zutaten untersucht. Die drei Jungforscher interessierte auch, welche Geschwindigkeit die Fontäne besitzt und ob ein weiterer Zusatz von Spülmittel etwas an der Höhe verändert.

Alle Steinmühlen-Projekte erreichten Platzierung

Somit haben sämtliche Jugend forscht-Projekte der Steinmühle eine Platzierung erreicht. Zur Krönung aller Auszeichnungen erhielt die Steinmühle den MINT-SPACE Schulpreis von Hohenloher.

Vielen Dank an das betreuende Team!

Die Projekte der Steinmühle, die unter den 34 angetretenen Teams herausragende Ergebnisse erzielten, begleiteten die Steinmühlen-Lehrkräfte Dr. Jutta Töhl-Borsdorf (gleichzeitig MINT-Koordinatorin an der Steinmühle), Dr. Sven Freibert, Malte Klimczak, Dr. Eva Neumann, Antje Seel, Dr. Patrick Szabo und Dr. Christian Drews (Louisenlund).



Februar 2025

Die Steinmühle wählt

Am 19. Februar 2025 fanden an der Steinmühle erneut die Juniorwahlen statt, dieses Mal im Rahmen der vorgezogenen Bundestagswahlen.

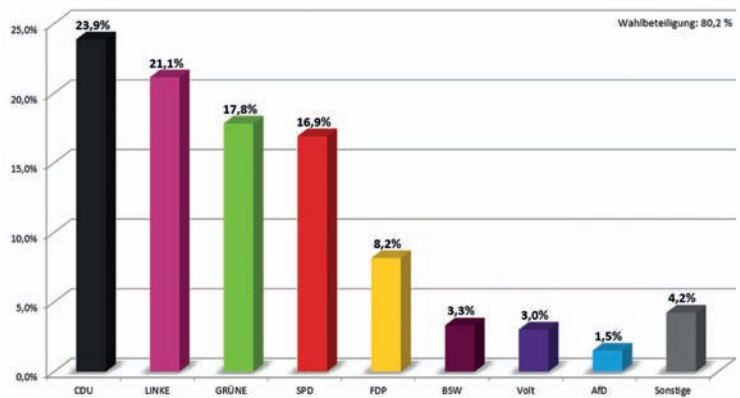
Die Wahlbeteiligung lag mit 80,2 Prozent etwas unter dem Schnitt im Vergleich zur Wahlbeteiligung in den vergangenen Jahren, was mit dem hohen Krankenstand und zahlreichen Auslandsaufenthalten der Schülerinnen und Schüler zusammenhing. In Anbetracht dieser Umstände war die verhältnismäßig hohe Wahlbeteiligung erfreulich.

Vielen Dank den Wahlhelfern

Grund dafür war sicherlich auch das große Engagement der diesjährigen Wahlhelfer. Ben Luis Peters, Jannis Bastian, Fabian Gutmann, Andreas Wöhr, Jonathan Eckardt, Baris Tutu, Jan Templer und Anton Neßler aus dem PoWi-LK von Dr. Claudia Röder überzeugten durch ihre Motivation, ihr Fachwissen, ihr Organisationstalent und ihren humorvollen und freundlichen Umgang.

So konnte sich die Projektleiterin Eva Rink über einen reibungslosen Ablauf der Juniorwahlen freuen. Die PoWi- und Englischlehrerin war zudem erleichtert, dass die Juniorwahlen dieses Jahr überhaupt stattfinden konnten, was aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahlen und dem damit verbundenen Zeitdruck nicht selbstverständlich war. Einmal mehr präsentierte sich der Träger des Projektes, der gemeinnützige und überparteiliche Verein Kumulus e.V. aus Berlin, als zuverlässiger Förderer und Veranstalter für politische Bildung.

Juniorwahl 2025 - Ergebnis für die Steinmühle
ZWEITSTIMME



Juniorwahlen 2025 – Gesamtergebnis für alle in Deutschland teilnehmenden Schulen



Die Ergebnisse der Juniorwahlen konnten an der ein oder anderen Stellen für Überraschung sorgen, insbesondere, wenn man sie mit dem Ergebnis der tatsächlichen Bundestagswahlen oder auch mit dem Gesamtergebnis der Juniorwahlen aller in Deutschland teilnehmenden Schulen vergleicht.

CDU weiter stärkste Kraft, gefolgt von der Linken

Die CDU wurde an der Steinmühle, wie auch schon bei der letzten Juniorwahl im Rahmen der Europawahlen, mit 23,9 Prozent stärkste Kraft.

Einprägsam war das Ergebnis der Linken, die bei den letzten Wahlen als Wahlverliererin galt. Dieses Mal konnte diese Partei durchaus als weitere Wahlsiegerin bezeichnet werden, da sie nicht nur deutliche Zugewinne zu verzeichnen hatte, sondern mit 21,1 Prozent sogar zweitstärkste Kraft wurde. An dritter Stelle standen die Grünen mit 17,8 Prozent knapp vor der SPD (16,9 Prozent).

Ein bundesweiter Trend zeigte sich auch an der Steinmühle: Die FDP verzeichnete im Vergleich zu vorherigen Juniorwahlen an der Steinmühle weitere Verluste. War sie bei den Juniorwahlen im Rahmen der Bundestagswahlen 2021 noch zweitstärkste Kraft, erhielt sie dieses Jahr nur noch 8,2 Prozent der Stimmen.

Das Bündnis Sarah Wagenknecht und die Partei Volt erhielten 3,3 Prozent und 3,0 Prozent der Stimmen und liegen damit fast gleichauf.

Rechtsruck blieb aus

Der Rechtsruck, der nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa zu spüren ist, blieb an der Steinmühle aus. Die AfD erhielt noch weniger Stimmen als bei den vorausgegangenen Juniorwahlen und konnte nur 1,5 Prozent der Stimmen für sich gewinnen.

In der Grafik wurden die folgenden Parteien als „Sonstige“ zusammengefasst: Freie Wähler (1,2 Prozent), Tierschutzpartei

(1,2 Prozent), Die PARTEI (0,9 Prozent), MLPD (0,6 Prozent), PdH (0,3 Prozent).

„Podiumsdiskussion hilfreich“

Spannend waren auch die Ergebnisse der Erststimmen. Hier zeigte sich Sören Bartol von der SPD mit 40,2 Prozent der Stimmen als eindeutiger Wahlsieger.

Viele Schülerinnen und Schüler wiesen darauf hin, dass die vor-

ausgegangene Podiumsdiskussion an der Steinmühle mit den Direktkandidaten für den deutschen Bundestag sehr hilfreich für die Wahlentscheidung war und in guter Erinnerung geblieben war.

Demokratie macht Spaß

Zudem äußerten sich sowohl zahlreiche Schülerinnen und Schüler, als auch Kolleginnen

und Kollegen erneut positiv zu den Juniorwahlen, was sich auch in der Begeisterung, welche die Steinmühlenschülerschaft am Wahltag zeigte, widerspiegelte. Demokratie macht Spaß! Dies zeigte sich auch dieses Jahr wieder, und die Organisatorin der Juniorwahlen an der Steinmühle hofft, dass die Begeisterung dafür auch in den kommenden Jahren nicht nachlassen wird.

Eva Rink

Februar 2025

Zunächst nur fürs Internat: Das Café Mühle ist eröffnet!

Mit zeitweise knapp 60 Gästen feierte das neue Café Mühle an der Tennisanlage der Steinmühle Eröffnung. Die Besucherinnen und Besucher waren auf die Neuerung gespannt und machten sich bei einem Heißgetränk und etwas Süßem ein Bild von der Einrichtung. Planmäßig soll das Café jetzt immer am Wochenende und zwei Mal unter der Woche geöffnet haben. – Vorerst nur für das Internat, perspektivisch auch für externe Schülerinnen und Schüler.

Arbeitsbereiche sind eingeteilt

Mit über 20 jungen Menschen ist das Café der größte Inno-Club der Steinmühle, teilte Ben Zriki für das pädagogische Team mit. Deswegen wurde die Arbeit in verschiedene Aufgabenbereiche eingeteilt: Barista, eine Gruppe fürs Backen, PR, Dekoration und Finanzen.

Wirtschaftlichkeit checken

Bei der Eröffnung war alles noch kostenfrei. Allmählich gilt es aber, eine Vorstellung davon zu

entwickeln, wie solch ein Café wirtschaftlich funktionieren kann und auch muss. Um mehr Interessen der jungen Menschen abzudecken, wurde auch diese Aufgabe in die Einteilung mit aufgenommen. – Ein eigener kleiner Schülerbetrieb quasi!

Ein Smoothie Maker kommt noch

Hinsichtlich des Sortimentes bestehen schon konkrete Ideen. Jede Woche gibt es ein wechselndes Angebot an verschiedenen Kuchen. In naher Zukunft kommt noch ein Smoothie Maker hinzu, um leckere und gesunde Säfte anbieten zu können.

Gedacht als Ort für viele Zwecke

Die Eröffnung war ein voller Erfolg, und alle freuten sich über durchweg positives Feedback. Ben Zriki: „Wir hoffen, dass das Café ein neuer Ort im Internat werden kann, an dem sich die jungen Menschen gern aufhalten – ob zum Lernen, oder einfach zum Entspannen.“



Februar 2025

Sophie Sacher aus der 5j holt beim Landesfinale der Mathe-Olympiade Platz 3

Rainer Grabowski, Hessischer Landesbeauftragter für die Mathematik-Olympiade an weiterführenden Schulen, war Überbringer der frohen Botschaft an Maximilian Moll von der Mathefachschaft der Steinmühle: Wieder einmal hatte die Steinmühle bei einem Wettbewerb einen Podiumsplatz errungen. Die Fünftklässlerin Sophie Sacher erzielte bei dem sehr anspruchsvollen Wettbewerb 26,5 von 40 Punkten und sicherte sich damit den dritten Platz. Kommentar von Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer zur Leistung der Schülerin, die den Internationalen Gymnasialzweig der Steinmühle besucht: „Outstanding!“

Den schwierigen Aufgaben der Matheolympiade hatten sich auch die Schüler Emil Zuckermann, ebenfalls Jahrgang 5 und Regionalsieger, sowie Orlando Geisel (Jahrgang 11) gestellt. Orlando musste krankheitsbedingt seine Teilnahme leider am zweiten Tag vorzeitig zurückziehen.

Bis Klasse 7 ist die Landesrunde das höchste Erreichbare

Die Mathematik-Olympiade geht über mehrere Runden, wobei die Schwierigkeit von Runde zu Runde steigt – mit der Bundesrunde als Höhepunkt für die



besten Mathecracks ab Klasse 8. Für die Klassen 3 bis 7 endet der Wettbewerb mit der Landesrunde und einer großen Preisverleihung, die von den einzelnen Bundesländern organisiert wird.

Unser Foto zeigt Sophie Sacher bei der Preisverleihung zusammen mit Brigitte Hirschler vom Hessischen Kultusministerium, mit Organisator Rainer Grabowski und mit der Leiterin der Olympiadeklasse 5.

Februar 2025

Kooperation mit Fleckenbühl über naturgemäßen Obstbaumschnitt

Wie pflegt man Obstbäume? Das ist für die Steinmühle wichtig zu wissen, gibt es doch hinter dem Atrium seit einiger Zeit eine Streuobstwiese.

Als Referenten hatte Carmen Bastian, Biologielehrerin an der Steinmühle, den zertifizierten Landschafts- und Obstbaumpfleger David Rempen für einen Workshop eingeladen. Die Anmeldezahlen waren sehr hoch, dezimierten sich letztlich leider durch eine winterliche Krank-

heitswelle, was der guten Stimmung und der Wissensvermittlung jedoch keinen Abbruch tat.

Gartenscheren desinfizieren!

Wie man Obstbäume naturgemäß schneidet, sodass sie keinen Schaden nehmen, sondern gut gedeihen und später Früchte tragen – darüber konnte David Rempen als Projektleiter Lehrgarten auf dem Demeterhof Fleckenbühl bei Schönstadt bestens referieren. Während des fünfeinhalb Stunden dauernden Workshops ging es zunächst um eine Schulung zum Schneiden von Obstbäumen in Theorie und Praxis. Anhand eines zusätzlichen Skripts wurde theoretisches Grundwissen vermittelt, bevor es dann an die praktische

Anwendung ging. Für viele war sicherlich neu, erfahren zu haben, dass Gartenscheren nach dem Gebrauch desinfiziert werden sollten, um die Übertragung von Pilzsporen an einen anderen Baum zu vermeiden.

Das ein oder anderen Aha-Erlebnis aus dem Gartenbau wurde durch einen Austausch zum Thema Raumfahrt ergänzt, bei dem Biologielehrer Dr. Sven Freibert mit dem Referenten ins Fachsimpeln gelangte.

Der Workshop wurde als rundherum gelungen empfunden, und für die Steinmühle spricht alles dafür, dass die Kooperation mit den Fleckenbühlern im besten Sinne Früchte trägt.



Februar 2025

Prinzessin, Zauberer und Häschen feiern Fasching in der Bilingualen Grundschule

Im Klassenraum geht es noch ruhig zu, in der Halle nimmt die Faschingsfeier der Bilingualen Grundschule Steinmühle dann Fahrt auf. Ob Prinzessin, Osterhase oder Zauberer – alle feiern zusammen mit ihren Lehrkräften, die zur Feier des Tages ebenfalls ins Kostüm schlüpfen.

Die Schülerinnen und Schüler bilden einen Kreis. „Anyone who has anything red on their clo-

thing, please come to the center“, bittet Lori Herrmann, stellvertretende Leiterin der Bilingualen Grundschule. Die Aufrufe wiederholen sich mit Nennung verschiedener Farben. Und so steht jede und jeder einmal im Rampenlicht an diesem frühen Nachmittag.



Schön war die Faschingsfeier mit euch Schülerinnen und Schülern! Und wir sagen: Bis zum nächsten Mal!

Februar 2025

Tolle Kostüme und beste Feierlaune bei den Jahrgängen 5 und 6

Von reicher Fantasie zeugten die Verkleidungen der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 und 6 beim gemeinsamen Faschingsfest in der neuen Sporthalle. Nach einem durchorganisierten Fahrplan wurden Lehrkräfte und Schülerschaft in die Abläufe miteingebunden. Dafür fehlte es an nichts: Schmuck, Beleuchtung, Bestuhlung, Verpflegung – und sogar eine Faschings-Olympiade mit den Disziplinen Biathlon und Dreib-

einlauf wurde durchgeführt. Auf begeisterte Resonanz stießen auch die Disco und später der bewährte Faschingsimbiss. Beim Aufbau, aber auch beim Abbau und beim Aufräumen gingen die zahlreich beteiligten Lehrkräfte mit gutem Beispiel voran, sodass für die Kinder die Mithilfe beim Aufräumen, Fegen und Müllbeseitigen zur Selbstverständlichkeit wurde.



Die Steinmühle sagt vielen Dank allen Beteiligten, ob groß oder klein, für den Einsatz, den ihr gezeigt habt.

Februar 2025

Rollstuhlfahrer bezwingt die Skipiste: Robin auf Skifreizeit in Mayrhofen

Einen Rollstuhlfahrer mit auf Skifreizeit nehmen? Klingt verrückt? Die Steinmühle ist gerne verrückt! Das genau haben wir nämlich gemacht.

Steinmühlenschüler Robin Richter macht alles mit, was seine Mitschüler machen. Fast alles. Auf keinen Fall wollte er die anstehende Skifreizeit seines Jah-

gangs missen. Und so wurden alle Voraussetzungen geschaffen, dass er im Tandem die Piste in Mayrhofen hinuntersausen konnte.

In Winterberg „vorgefühl“

Mit viel Bedacht und Sorgfalt prüften wir im Vorfeld, wie sich Robin beim Bi-Skifahren mit



seinem Vater im heimischen Winterberg präsentiert. Das zu sehen, eröffnete Perspektiven! Vater Christian und eine persönliche Begleitlehrkraft der Steinmühle im Gepäck, fuhr der Reise-

bus mit unserem Jahrgang 8 und einigen betreuenden Lehrkräften ins österreichische Mayrhofen. Das Ziel der Gruppe: Unser seit Jahrzehnten bewährtes Gschößwandhaus.

Mit Speed hinab ins Tal

Während sich der Großteil des Lehrerteams tagsüber um die Skifahrkünste der Gesamtgruppe kümmerte, Grundlagen beibrachte oder an der Technik feilte, wechselten sich Christians Vater und seine fachliche Begleitung dabei ab, mit Robin über die Piste zu gleiten. Wobei gleiten nur teilweise zutrifft. Denn wie verschiedene „Beweisvideos“ zeigen, nahm das Duo auf seiner Talfahrt erstaunlich Speed auf und konnte mit vielen anderen Skifahrern geschwindigkeitsmäßig locker mithalten.

Großes Lob an das Steinmühlenteam

Die Abende und damit den geselligen Teil der Bergfreizeit verbrachte Robin zusammen mit seinen Klassenkameraden. „Unser Sohn war nicht nur dabei, sondern mittendrin“ erinnert sich Vater Christian: „Die Sicherheit und Fürsorge, die ihm entgegengebracht wurde, haben es ihm und auch mir ermöglicht, nicht nur mit wachsender Begeisterung am Skifahren teilzunehmen, sondern auch spürbare Fortschritte zu machen. Dies hat für uns beide eine immense Bedeutung, und wir sind zutiefst dankbar für diese Erfahrung.“ Adressiert an Schulleiter Björn Gemmer: „Sie können stolz darauf sein, ein solch engagiertes und leidenschaftliches Kollegium zu haben.“

„Eine Fahrt mit Kompetenzerweiterung“

Schulsportleiter Marcel Kalb resümierte: „Das war keine Beschäftigungs- oder Spaßfahrt, sondern vielmehr eine Lernfahrt mit Kompetenzerweiterung im physischen und psychischen Bereich sowie unter sozialem Aspekt.“

Nachdem die Steinmühle bereits inklusives Wassersportzentrum und Landesleistungszentrum im Pararudern ist, hat dieses Event einmal mehr unterstrichen, dass alle Schülerinnen und Schüler bei uns an der richtigen Adresse sind. Ob sie auf zwei Beinen oder auf vier Rädern unterwegs sind.

März 2025

Tolga Tokcan gewinnt „Günther-Blau“-Sonderpreis des Kunstmuseums Marburg



Große Freude an unserer Schule: Tolga Tokcan (10B) wurde mit dem „Günther-Blau“-Son-

derpreis des Kunstmuseums Marburg ausgezeichnet. Der Wettbewerb stand unter dem

Motto „Lebenswerte Welt“ und richtete sich an künstlerisch begabte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 13 aus dem gesamten Landkreis.

Neben Tolga beteiligten sich auch Maxim Brockmann und Eric Dörschel mit beeindruckenden malerischen und zeichnerischen Arbeiten. Cilia Evelbauer (Foto) reichte eine Gipsplastik zum Thema ein. Die mit 300, 200 und 100 Euro dotierten Hauptpreise gingen zwar an Schülerinnen anderer Schulen, doch Tolgas außergewöhnliche Skulptur überzeugte die Jury so sehr, dass ein zusätzlicher Sonderpreis ins Leben gerufen wurde.

Inspiziert durch Praktikum

Sein Werk – eine aus Rohren gefertigte Lampe, die in hockender



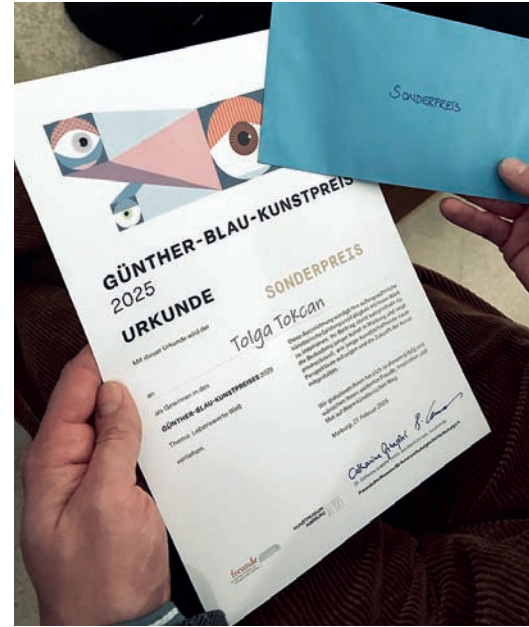
Haltung den „Glühbirnenkopf“ senkt – entstand im Wahlunterricht (WU) Kunst und Handwerk bei Marc Bepperling. Inspiriert wurde Tolga dazu während seines Praktikums in einem Installationsbetrieb. Die Skulptur symbolisiert auf ironische und kunstvolle Weise die im menschlichen Intellekt wohnende Hoffnung, welche in unseren Zeiten besondere Bedeutung gewinnt. Der Förderverein „Freunde des Museums für Kunst und Kulturgeschichte Marburg e.V.“, der den Wettbewerb ausrichtete, entschied sich deshalb, Tolgas

kreative Leistung mit einem eigenen Preisgeld zu würdigen.

Ausstellung in der Schule folgte

Leider konnte der Preisträger bei der Preisverleihung nicht persönlich anwesend sein; Marc Bepperling nahm den Preis stellvertretend entgegen. Wir Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer sind begeistert von dem Talent unserer Nachwuchskünstler und haben mit Freude die Werke nach Ablauf der Ausstellung in unserer Schule präsentiert.

Dr. Stefanie Stork



März 2025

Entwicklung gesellschaftlicher Werte: Ethik-Kurse sprechen mit Prof. Hanno Sauer

Was macht moralisches Handeln aus? Wie entwickeln sich unsere gesellschaftlichen Werte? Sind Freiheit und persönliche Entfaltung in einer sich wandelnden Welt noch gesichert? Mit diesen und vielen weiteren Fragen tra-

ten die Ethik- und Religionskurse des 13. Jahrgangs der Steinmühle in einen spannenden Dialog mit Prof. Hanno Sauer, Philosophieprofessor an der Universität Utrecht und Autor des vielbeachteten Buches „Moral. Die Erfindung von Gut und Böse“.

Prof. Sauer nahm sich die Zeit, auf alle Fragen der Schülerinnen und Schüler einzugehen und zeigte anschaulich, wie die Philosophie Antworten auf drängende gesellschaftliche Fragen findet. Mit humorvollen Beispielen und lebendigen Bildern regte er zum Weiterdenken an und

machte abstrakte Konzepte greifbar.

Sind unsere Errungenschaften gefährdet?

Nach einer kurzen Einführung in sein Buch, das die Entstehung der Moral von der Steinzeit bis heute beleuchtet, widmete er sich aktuellen gesellschaftlichen Debatten. Besonders intensiv wurde die Frage diskutiert, wie sich Begriffe und Diskurse rund um Wokeness herausgebildet haben und welche Herausforderungen sich in einer modernen, diversen Gesellschaft stellen. Prof. Sauer betonte, dass unsere Gesellschaft bereits beachtliche Fortschritte gemacht hat: Hautfarbe, Geschlecht oder sexuelle Orientierung sollten keinen Einfluss mehr auf berufliche Chancen oder gesellschaftliche Teilhabe haben. Doch er stellte auch die kritische Frage, ob rechtspopulistische Strömungen diese Errungenschaften gefährden



könnten. Trotz möglicher Herausforderungen zeigte er sich optimistisch, dass die grundlegenden moralischen Fortschritte nicht einfach rückgängig gemacht werden können.

Hoffnungsvolle Zukunftsvision

Zum Abschluss entwarf Prof. Sauer eine hoffnungsvolle Zukunftsvision: Eine Welt, die sich auf universelle moralische Wer-

te und Traditionen stützt. Diese Perspektive sorgte für ein spürbares Aufatmen im Saal, und die Teilnehmenden gingen mit neuen Gedanken und Inspirationen in ihren Tag.

März 2025

Wahlunterricht mit Angeboten für Körper, Geist und Gaumen

Vegetarisch kochen? Oder doch lieber forschen? Im Ruderboot sitzen oder Handwerken? – Im Angebot des Wahlunterrichts (WU) der Jahrgänge 8/9 und 10 von Schule & Internat Steinmühle gibt es fast nichts, was es nicht gibt. In jedem Schuljahr finden die Jugendlichen dank einer großen Vielfalt genau ihr persönliches Ding. Das kann das Hinarbeiten auf den Duke-Award sein unter dem Motto „Du kannst mehr, als du glaubst“, Fußball oder auch Gärtnern, alternativ die Beschäftigung mit Elementen aus dem Musical, mit Lego

Mindstorm Robotern & Programmieren, mit verschiedenen Spielen oder auch die Arbeit im Team von „Sound & Light“, das regelmäßig mit Ton und Licht bei Veranstaltungen assistiert. Zum Portfolio gehören genauso die Themen soziale Verantwortung, Bilinguales Lernen, Digitale Helden, Alltagsfertigkeiten, Kraftraum, Kunst und Gestalten. – Eine Angebotspalette, die persönlichen Interessen entgegenkommt, aber auch auf ein selbstständiges und verantwortungsbewusstes Leben vorbereitet.



März 2025

Hacker School macht Lust aufs Programmieren

An zwei Vormittagen hatte der Jahrgang 7 die Möglichkeit, in die Welt der Informationstechnologie einzutauchen. In

der „Hacker School“ und dem gleichnamigen Online-Angebot via Zoom-Meeting machten die Schülerinnen und Schüler

Bekanntheit mit der Programmiersprache Scratch und unternahmen damit ihre ersten Schritte.



Lerneffekt und Motivation

Eine kurze Auswertung über die Durchführung der Hacker School zeigte: Vorerfahrungen zur Programmierung waren bei fast allen Schülerinnen und Schülern eher gering oder nicht vorhanden.

Es habe einige technische Probleme gegeben, die beim nächsten Mal optimiert werden müssten wie zum Beispiel Kollegeneinsatz, Programmabstürze, Kommunikation sowie die Umsetzung mit Tablets allgemein, berichten die Lehrkräfte Nicole

Scholtes und Dr. Eva Neumann. Sie stellen aber gleichzeitig fest: Fast alle Schülerinnen und Schüler waren zufrieden mit dem Kurs und haben dabei etwas gelernt. Die Umsetzung in Kleingruppen mit einem Coach wurde positiv bewertet. Auch der Inhalt, ein Spiel zu programmieren, war für viele ebenfalls sehr motivierend.

Mädchen noch zurückhaltend

„Das Projekt hat das Ziel, mehr Jungen und Mädchen für die Wahl des Fachs Informatik zu

begeistern“, erläutern Nicole Scholtes und Dr. Eva Neumann. Angesprochen seien insbesondere Schülerinnen, die noch vornehme Zurückhaltung üben, wenn es darum geht, sich für Informatik zu entscheiden.

Eine Frau programmierte ChatGPT

Auffällig war bei der Auswertung nämlich auch, dass bei vielen die Meinung vorherrscht, dass Jungs besser programmieren können als Mädchen. Ein Irrglaube.

„Auch ChatGPT wurde von einer Frau programmiert“, informierte Nicole Scholtes um deutlich zu machen, dass sich Mädchen genauso angesprochen fühlen sollen wie Jungen. Im Wahlunterricht 8/9 ist Informatik regelmäßig Teil des Gesamtangebotes.

„Alles in allem ist unser Eindruck, dass der Kurs für viele einen ersten Zugang zur Informatik und Programmierung ermöglicht und damit das Fach Informatik an der Schule langfristig stärkt.“

März 2025

Bilinguale Grundschule Steinmühle feiert 100-Tage-Fest

„I did it“ erklärt Oliver stolz und hält seinen „Spezial-Muffin“ zum Anschauen hin. Er zeigt auf ein weiteres Gebäckstück: „I did this even.“

Die Freude ist groß bei denjenigen Kindern der Bilingualen Grundschule Steinmühle, als sie ihr 100-Tage-Fest feiern. Das zeigen sie mit ihrer eigens gebastelten Papierkrone und der Aufschrift „100 Tage Schulkind.“

Lesen, bauen, basteln

An jenem Vormittag wird gelernt, aber auch gefeiert. Die Gruppe der Klassenlehrkräfte Hannah Achenbach und Tobias



Leisge absolviert mehrere Stationen. Es gibt Frühstück, bestehend aus Müsli, Gebäck, Obst und Milch, es gibt 100 Wörter zu lesen und 100 Bauteile, die für ihren Einsatz Fantasie und Kreativität fordern. Aus 100 Papierringen ist eine Girlande entstanden.

Tobias Leisge und sein dreiköpfiges Team aus Praktikanten und einer Teilhabeassistentin haben Musik laufen. „Dance Monkey“ ohrwurmt es aus dem Laut-



sprecher, und das gefällt den Kids. Die letzte Station „Spiele draußen“ wird ein wenig knappgehalten. Das Wetter zeigt sich launisch.

Dieser Tag wird den Mädchen und Jungen dennoch in bester Erinnerung bleiben. Und wenn die mal etwas verblasst sein wird, nehmen die Kinder ihr Erinnerungsheft zur Hand, das extra zum 100-Tage-Fest entstanden ist.

März 2025

Schon im dritten Jahr gibt es die ‚Woche der Wertschätzung‘ im Internat Steinmühle

Die Woche der Wertschätzung fand in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Dazu gab es jeden Tag verschiedene Challenges rund um das Thema Wertschätzung: „Umarme eine Person“, „Mache



einer Person ein Kompliment“, „Lächle eine Person an“ und vieles mehr. Im Laufe der Woche können für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Internats außerdem kleine Süßigkeiten oder

nette Botschaften in einen Briefkasten gelegt werden. Ebenso hängen an verschiedenen Orten Affirmationsbotschaften.

„Die Woche ist mittlerweile fester Bestandteil des Jahres und wir hoffen, dass es in den kommenden Jahren genau so schön weiter geht wie bisher“ erläuterten

die Internatspädagogen Ben Zriki und Michel Hermens, die die Woche der Wertschätzung in Text und Bild festhielten.

März 2025

7i lädt Viertklässler zu einer Reise durch die englische Geschichte

„A Short Ride through English History“ lautete der Titel des Workshops, den die vierte Klasse der Bilingualen Grundschule Steinmühle auf Einladung der Klasse 7i besuchen konnte. Es handelte sich um eine vierstündige Reise durch die englische Geschichte, liebevoll und mit viel Energie vorbereitet von den Siebtklässlern unter Leitung von Theresa Großer.

An jeder Station ein Thema

In sechs Stationen wurde den Mädchen und Jungen die Historie Englands nähergebracht: The Plague (Die Pest), The Battle of Hastings (Die Schlacht von Hastings), Roman life in Britain (Das römische Leben in Großbritannien), Industrial Revolution (Die industrielle Revolution), The Great Fire of London (Der Große Brand von London) und The British Empire (Das Britische Weltreich). In kleinen Gruppen erfuhren die Kinder der vierten Klasse von den Siebtklässlern an den einzelnen Stationen, was sich damals zutrug.

Am Ende gab es Zertifikate

Die Kinder hatten viel Spaß beim Lernen mithilfe der bildlichen Beschreibungen, der kurzen Texte und Präsentationen sowie der kurzen Arbeitsblätter und lustigen Spiele. „Alle mussten Englisch sprechen, was sie her-



vorragend machten“, schildert die stellvertretende Leiterin der Bilingualen Grundschule, Lorraine Herrmann. „Es war ein wirklich gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen den Jahrgangsstufen und sicherlich eine Inspiration für die vierte Klasse im Hinblick auf das, was sie in den nächsten Steinmühlenklassen erwartet.“ Am Ende spielten alle Viertklässler gemeinsam ein Spiel, um ihr neu erworbenes Wissen zu testen. Die vierte Klasse erhielt stolz ihre Zertifikate.

Eigener Anspruch an die Aufgaben

„Die Projektidee entstand im Rahmen der Unterrichtsrei-

he British History, bei der die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7i aus einer Reihe von Themen auswählen konnten“, schildert Theresa Großer, Leiterin des Internationalen Gymnasialzweiges, den Beginn der Workshop-Vorbereitungen. Sie erarbeiteten die Inhalte größtenteils eigenständig mit Hilfe von Büchern und ausgewählten Online-Materialien. Ergänzend wurde punktuell noch eigenständig recherchiert, das Ganze innerhalb von nur 3 Wochen mit je 2 Doppelstunden. Und sie wollten es richtig gut machen: Die Siebtklässler gaben sich immer wieder gegenseitig Feedback, damit alle ihre Stationen noch optimieren konnten.



Ablauf mit viel Engagement geplant

Der Gesamtaufwand war nicht gering. Die Schülerinnen und Schüler der 7i erstellten alle Plakate, Quizzes, Spielideen eigenständig mit sehr viel Engagement im Unterricht und im Studium, voller Vorfreude und Aufregung auf den Workshop. Sie planten den Ablauf für die Viertklässler sehr professionell – mit Stationenzettern und Stempeln. Auch die Idee eines Abschlusszertifikates kam von dem jungen Organisationsteam und wurde von diesem gestaltet.

Sprachlich souverän

Im Mittelpunkt dieses Tages standen die englische Geschichte und gleichzeitig die englische Sprache. So wurde die komplette Moderation des Workshops durch die Siebtklässler auf Englisch durchgeführt. Keiner der Beteiligten ließ sich durch teilweise schwere Begriffe und Themen abschrecken. „Eine beeindruckende Leistung von den Grundschulern, die sich hervorragend präsentiert haben und super engagiert bei der Sache waren, aber auch von den Schülerinnen und Schülern der 7i, die sprachlich wirklich souverän aufgetreten ist“, resümierte Theresa Großer.

Die abschließende Feedbackrunde zeigte große Begeisterung und Stolz – auch bei der 7i. Für die Wiederholung eines solchen Workshops gibt es damit beste Voraussetzungen.



März 2025

Bands On Stage: Vielfältiges Programm aus Pop, Rock und Jazz

Es ist die Veranstaltung mit der nahezu größten musikalischen Vielfalt, die ein Gymnasium zu bieten hat, wenn die Klassen 5 bis 13 alle auf der Bühne singen und musizieren. Alljährlich im März treffen sich sämtliche Jahrgänge im Forum zu „Bands On Stage“, und wieder war es ein Musikmix, an den sich viele noch länger erinnern werden. Bestimmt die, die zum letzten Mal dabei waren, weil sie zum Abi-Jahrgang gehören. Und ganz bestimmt Frank Wemme, Organisator und Moderator des Abends. Ein bisschen Wehmut begleitete ihn dabei, als er die 13er sah und hörte. War dieser Abend für sie das große Finale?

Raumfüllendes Programm

Schwierige Stücke hatte sich die AG Band 5/6 herausgesucht, die den Abend eröffnete. Das Publikum belohnte dies mit herzlichem Applaus. Ob Annica Bartsch mit ihrem Stimmvolumen oder später am Abend

Larry und die lauten Laubfrösche mit ihrem raumfüllenden Programm: Hier erhielten alle Beiträge ihren Platz und wurden gebührend vom Publikum im vollbesetzten Forum gefeiert. Jazz und Pop der 80er Jahre gehörten dazu. Natürlich!

Für alle Altersklassen

Rundherum war der traditionelle Bands On Stage-Abend wie in den Vorjahren eine gelungene Komposition aus allen möglichen Musikrichtungen: Für die Anwesenden verschiedenster Altersklassen waren passende Beiträge garantiert. Und viele von ihnen dürften den einen oder anderen „Ohrwurm“ mit nach Hause genommen haben.

Es waren dabei:

AG Band der Klassen 5&6, Janna Gosejacob & Samri Wulf, Annica Bartsch, Isabelle Kerber, Larry & die lauten Laubfrösche, JazzEnsemble, StoneMill Houseband, WU Sound & Light (Technik).



März 2025

**Vordere Plätze und tolle Sonderpreise:
Jugend forscht geht in die nächste Runde**

Ihre Erfolge beim Regionalwettbewerb des Formats „Jugend forscht“ bauten die Schülerinnen und Schüler bei den Landeswettbewerben in Darmstadt und Kassel mit zwei Platzierungen und einigen Sonderpreisen noch weiter aus. „Ein tolles, hochverdientes Abschneiden unserer jungen Forschenden“, freute sich das Betreuerenteam, bestehend aus Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, Dr. Sven Freibert, Dr. Eva Neumann und Malte Klimczak, der als Betreuerpreis eine Einladung zum Bundeswettbewerb erhielt.

In Darmstadt stellten sich erneut Toshiro Beato, Leontin Schmidt und Noah Wieder vor und präsentierten ihr Projekt „Auf der Spur des absoluten Gehörs: Wovon hängt es ab, wie können wir es erlernen?“ Sie errangen Platz 3 in Biologie, wobei ihnen zusätzlich der Sonderpreis des Bundesverbandes der Hörsysteme-Industrie zuerkannt wurde.

Mit ihrer Forschung zum Thema Konventionelle, recycelte und biobasierte Haushaltsfolien – der große Vergleich punkteten abermals Leonard Berger und Nicolas Bohnstedt. Sie nahmen

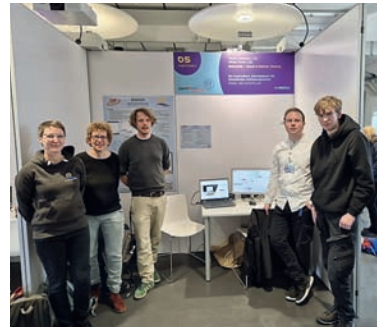
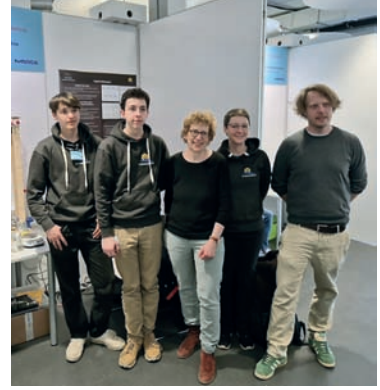
als Sonderpreis ein Ferienpraktikum zur Materialforschung am Leibniz-/Helmholtz-Forschungsinstitut mit nach Hause und wurden kurzfristig noch zur Konferenz Materialforschung (MatFo) nach Frankfurt eingeladen, auf der sie ihr Projekt vorstellen durften.

Das Projekt Orbitals – plan around the year von Fabian Sotonica und Niklas Fuchs wurde mit dem Sonderpreis Unternehmerteam der Wissensfabrik e.V. ausgezeichnet.

Jüngstes Team auf hervorragendem Platz zwei

Platz 2 im Bereich Chemie sowie den Sonderpreis Qualitätssicherung durch Zerstörungsfreie Prüfung holte die Steinmühle beim Landeswettbewerbsteil Jugend forscht in Kassel, wo die jüngeren Teams antraten. Natürliche vs. synthetische UV-Filter – ein Vergleich lautete das Thema des Duos, bestehend aus Anna-Lena Griesler und Maya Fischer.

Wir sind stolz auf euch, gratulieren euch von Herzen und danken allen Teilnehmenden für Einsatz



und Interesse an den interessanten Projekten, die allesamt zeitintensiv waren und viel Durchhaltevermögen erforderten.

März 2025

„Wenn wir mal was nicht hatten, dann hatten wir uns“

Lernen, mit wenig zurechtzukommen, mit einfachen Mitteln zu leben, eine Weile auf mitteleuropäischen Komfort zu verzichten – das macht den Aufenthalt in Tansania aus. Ein Blick über den Tellerrand, den Alltag auf einem anderen Kontinent kennenlernen, Maßstä-

be definieren und den Wert einer Gemeinschaft schätzen. Zum zweiten Mal besuchten Schülerinnen und Schüler der Steinmühle ihre Partnerschule in Afrika, die One World Secondary School Kilimanjaro in Kisangara. Ihr Fazit: Wir fahren wieder hin. Trotz man-

cher Umständlichkeiten, trotz fehlenden Komforts.

„Wir haben vieles neu entdeckt“

Sie waren zu dritt – und das war gut so: Paul Schicha, Matteo

Deja und Ida Kraft. „Wenn wir mal was nicht hatten, dann hatten wir uns“. Beeindruckende Worte von Zehntklässlern, die ohne Drama und ohne Beschönigung erzählen.

Die Gewöhnung an die handyfreie Zeit, genau dreiundzwanzig einhalb Stunden täglich und das sechs Wochen lang, ging schneller als geglaubt. „Wir entdeckten vieles, wozu wir sonst kaum Zugang finden.“

Arbeiten, chillen, philosophieren

Tatsächlich – man kann ohne Handy überleben. Projekte der Praktikanten, immer vor Ort, luden zum Mitmachen ein: Mal-Workshops, Sporttage mit Fußball und Basketball mittwochs und samstags. Es wurden Musik gemacht, der Deutsch-Raum gestrichen nach Ying und Yang.

Arbeiten, aber auch chillen gehörte zum Programm in einer Umgebung, in der Natur und Gegebenheiten so genommen wurden wie sie waren – mit einem Hauch von Heimweh am Anfang und nach Eingewöhnung mit der Frage, ob Geld wirklich glücklich macht.

Bei Fragen gab es Lösungen

Die One World Secondary School Kilimanjaro, gegründet von dem deutschen Ehepaar Swantje und Dr. Karl-Heinz Köhler, ist ein deutsch-tansanisches Projekt. Hier werden Schulkinder nicht geschlagen – eine absolute Ausnahme in Tansania. Die Schuluniform gehört an der One World School zum Alltag. Der hauseigene Schneider wohnt und arbeitet vor Ort,



fertigt Hose, Polo-Shirt und Langarm-Hemd. Sich der Sonne lange auszusetzen, ist nicht empfehlenswert.

Grundsätzlich war das Programm der tansanischen Schülerinnen und Schüler auch das der Gäste aus Marburg. Mit dem Essen haderten sie etwas. Sehr einfach, sehr gleichförmig – aber es gab Lösungen.

Safari und drei Tage am Indischen Ozean

Und es gab vieles, was den Aufenthalt des Steinmühlen-Trios aus der 10a bereicherte. Joggen zur kühleren Tageszeit, eine Wanderung, ein Besuch im Restaurant. Zu den Höhepunkten zählte die Fahrt nach Moshi, der Partnerstadt Marburgs, mit ihren 220.000 Einwohnern die sauberste Stadt Tansani-

as. Ein Marktbesuch, drei Tage am indischen Ozean in einem Strand-Hotel und ein fünftägiger Safari-Trip entschädigten für die bohnen dominierte Speisekarte, die sich nach Rücksprache mit dem „Foodleader“ mit einem neuen Plan versehen ließ: Spaghetti, Reis mit Tomatensoße, Früchte.

„Man konnte über alles reden, immer eine Lösung finden“, berichtet Matteo.

Eine Kuh zum Schulfest

Dr. Beatrix Freibert, Lehrerin der Steinmühle und Begleitung in der afrikanischen „Einführungsphase“, bestätigt das. Die etwas andere Art zu bewerten, die andere Art, Respekt zu zollen – auch sie blieb in bester Erinnerung so wie die Kuh, das Geschenk eines Schülervaters zum Schulfest.

Besuch von Kunstschule und Massai-Museum

Um möglichst viel zu sehen und kennenzulernen, wurden die Steinmühlenschüler mit vielen örtlichen Gegebenheiten vertraut gemacht. Ein Besuch der Sisal-Materialfabrik mit ihrem Export nach Saudi-Arabien, ein Intermezzo in der der Salzfabrik, in der Kunstschule und eine Stippvisite in Bagamoyo, der „Hauptstadt der Deutschen“, die gleichzeitig indische und arabische Einflüsse hat. Begeistert auch die zweigrößte Stadt Arusha, der Nationalpark, der

Schlangenpark, das Massai-Museum.

Die Schule selbst, die Gastgeberin der Steinmühle, beherbergt rund 150 junge Menschen von 11-24 Jahren als Boarding School, also Internat. Sie lernen Englisch, Deutsch und Suaheli. Dr. Beatrix Freibert hat registriert: „Die Gemeinschaft hat einen noch höheren Wert als bei uns. Jeder trägt viel Verantwortung für sich selbst und lebt die Gemeinschaft. Man hilft sich dort gegenseitig – eine andere Möglichkeit hat man nicht.“

Den Standard zu Hause schätzen gelernt: „Mir kamen da die Tränen“

Paul, Matteo und Ida bestätigen das, sie haben mit praktisch allen Schülern Kontakt aufgebaut: „Alle waren sehr freundlich.“ Dass zwei weitere Schüler bei Paul und Matteo im Zimmer schliefen – das sei nun mal so. Paul erinnert sich. Noch die kargen Verhältnisse aus Tansania im Kopf, traf er wieder zu Hause ein und öffnete den Kühlschrank. Von diesem Moment berichtet er, als ob er immer noch ergriffen ist. „Mir kamen da die Tränen.“

März 2025

„Hüpfen“ von Aufgabe zu Aufgabe: Preise beim Känguru-Wettbewerb

Lust auf Mathematik soll er machen und zur Beschäftigung mit mathematischen Problemen anregen, der alljährlich stattfindende Känguru-Wettbewerb. Bei diesem Vergleich kommen diejenigen Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge besonders zum Zug, die fit im Rechnen und Tüfteln sind, sich konzentrieren können und noch dazu eine gute Tagesform erwischt haben.

Der Wettbewerb beruht auf dem Multiple-Choice-System, berichtet Fachlehrer Maximilian Moll. Für Teilnehmende der Klassen 3 bis 6 sind maximal 120 Punkte und für alle anderen maximal 150 Punkte zu erreichen. Die deutschlandweit erfolgreichsten etwa fünf Prozent aller Teilnehmenden je Klassen-



Unser Foto zeigt von links nach rechts die Preisträgerinnen und Preisträger Bent Deidl (2. Preis, Klasse 11d), Joel Chacko (1. Preis und Sonderpreis „Weitsprung“, Klasse 5a), Emil Zuckermann (1. Preis, Klasse 5a), Isabella Kuhl (2. Preis, Klasse 6a) und Mathelehrer Maximilian Moll. Auf dem Foto fehlen: Theodor Wild (1. Preis, Klasse 5j), Sophie Sacher (2. Preis, Klasse 5j), Orlando Geisel (2. Preis, Klasse 11d).

stufe erhalten einen 1., 2. oder 3. Preis. Eine feinere Aufschlüsselung oder weitere Vergleiche gibt

es nicht. Schließlich soll der Spaß am Rechnen und Knobeln im Vordergrund stehen.

April 2025

Mit dem Rad zur Steinmühle – und das jahrelang: Ein Interview

Eine Generation von Radfahrern hat mit dem diesjährigen Abiturjahrgang die Steinmühle verlassen. Zwei von ihnen, Anton und Leo, hat Steinmühlen-Lehrkraft Ines Vielhaben zum Gespräch getroffen.

Vielhaben: Wann habt ihr angefangen, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, und was waren



die Gründe für eure Eltern, warum ihr das bereits in jungen Jahren durftet?

Leo: Ich fahre seit der fünften Klasse mit dem Fahrrad zur Steinmühle, mit wenigen Ausnahmen im Winter, wenn ich den Bus genommen habe. Mein Vater war ebenfalls auf dieser Schule und ist damals auch mit dem Fahrrad gefahren – da war es für mich nahelegend, es genauso zu machen.

Anton: Ich bin ebenfalls ab der fünften Klasse mit dem Fahrrad gekommen. Zur Grundschule bin ich noch gelaufen, aber mit dem Wechsel auf die weiterführende Schule haben wir uns mit Freunden – unter anderem mit Leo – zu einer Radgruppe zusammengeslossen.

„Mit Auto oder Bus nicht schneller“

Vielhaben: Welche Vorteile seht ihr darin, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, anstatt mit dem Auto gebracht zu werden oder öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen?

Leo: Also ich fahre ab und zu, wenn ich mal das Auto bekom-

me, seit ich volljährig bin mit dem Auto zur Steinmühle und dann merke ich selber, dass Auto- oder Bus fahren nicht schneller ist.

Anton: Neben der Zeitersparnis ist es auch praktisch, spontan losfahren zu können – zum Beispiel, wenn man früher Schulschluss hat. Zudem fühle ich mich ausgeglichener, wenn ich morgens frische Luft und Bewegung bekomme. Busfahrten dagegen fand ich oft anstrengender und ermüdender.

„Ich fühle mich ausgeglichener“

Vielhaben: Habt ihr besondere Routen entdeckt, die sich gut zum Radfahren eignen?

Leo: Wir fahren immer über die Cappeler Felder.

Anton: Mein Schulweg ist fast komplett autofrei. Nur an einer Brücke komme ich kurz mit dem Straßenverkehr in Kontakt. Das macht die Fahrt angenehm und entspannt.

Vielhaben: Gab es Herausforderungen beim täglichen Radfahren? Wie seid ihr damit umgegangen?

„Durch die Bewegung wird einem warm“

Leo: Manchmal war unsere große Gruppe – zeitweise bis zu zwölf Leute – ein Hindernis für andere. Einige fanden das nicht so toll. Ansonsten hatte ich kaum negative Erfahrungen.

Anton: Klar, Regen und Kälte sind manchmal herausfordernd. Aber mit Handschuhen und wetterfester Kleidung geht es. Nach ein paar Minuten Fahrt wird einem durch die Bewegung ohnehin warm.

Vielhaben: Wie hat das Radfahren euren Alltag, eure Fitness und Gesundheit beeinflusst?

Leo: Die tägliche Strecke beträgt insgesamt etwa 12 Kilometer – das hält fit, ohne dass man es direkt merkt.

Anton: Ich nutze das Fahrrad auch für außerschulische Termine oder wenn ich zum Training fahre. Selbst wenn ich die Möglichkeit habe, Bus zu fahren, ziehe ich das Rad vor, weil es entspannter ist. Das möchte ich auch später beibehalten.

Vielhaben: Gibt es besondere Erlebnisse, die euch in Erinnerung geblieben sind?

Anton: Im Winter gab es auf den Cappeler Feldern immer eine vereiste Pfütze, über die wir absichtlich gefahren sind. Manchmal sind wir sogar 20 Minuten früher los. Das war eine witzige Challenge – wer am coolsten fällt oder die Balance am längsten hält (lacht).

„Nachhaltiges Verhalten muss kein Verzicht sein“

Vielhaben: Hat das Radfahren eure Einstellung zum Umweltschutz beeinflusst?

Leo: Der Umweltaspekt war für mich nie der Hauptgrund, aber es trägt natürlich dazu bei. Deshalb finde ich es gut und werde es weiterhin tun.

Anton: Ich glaube, es zeigt, dass nachhaltiges Verhalten nicht

kompliziert oder ein Verzicht sein muss. Wenn gute Radwege vorhanden sind, fällt es leicht, sich für das Fahrrad zu entscheiden.

Vielhaben: Welchen Tipp würdet ihr jüngeren Schülern und deren Eltern geben, die überlegen, mit dem Rad zur Schule zu fahren?

Leo: Einfach ausprobieren! Am besten mit Freunden – in der Gruppe macht es mehr Spaß. Vor allem bei gutem Wetter lohnt es sich.

Anton: Eltern brauchen sich keine Sorgen zu machen. Kinder passen beim Radfahren auf, und über das Cappeler Feld ist es sicher. Außerdem hält Radeln langfristig fit.

„Reifen sollten aufgepumpt sein, Licht sollte funktionieren“

Vielhaben: Braucht man ein bestimmtes Fahrrad für den Schulweg?

Leo: Nein, überhaupt nicht. Solange die Reifen aufgepumpt sind und das Licht funktioniert, kann es losgehen.

Vielhaben: Nutzt ihr lieber Rucksäcke oder Fahrradtaschen?

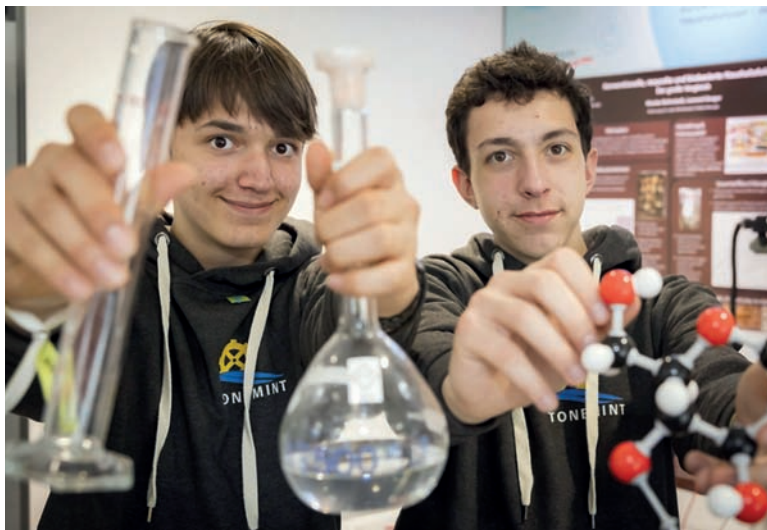
Leo: Rucksack – das ist praktischer.

Vielhaben: Gibt es Verbesserungen, die das Radfahren zur Schule noch attraktiver machen könnten?

Anton: Ja, der Weg vom Bootshaus ist ein Dauerthema. Besonders im Frühjahr und Herbst ist er matschig, und man kommt mit Schlammgespritzern am Rücken an.

Vielhaben: Glücklicherweise kann man alternativ seit einiger Zeit bei nassem Wetter über den neu gepflasterten Steinmühlweg fahren.

Vielen Dank für das Gespräch!



April 2025

Und noch ein Preis für Leonard und Nicolas!

Mit ihrer Forschung an nachhaltigen Alternativen zu herkömmlichen erdölbasierten Frischhaltefo-

lien sind die Steinmühlenschüler Leonard Berger (17) und Nicolas Bohnstedt (18) so richtig durch-

gestartet. Nachdem sie beim Regionalwettbewerb Jugend forscht Platz 1 in Chemie holten, einen Sonderpreis beim Landeswettbewerb errangen und zwischen durch in der Steinmühle noch Besuch eines ZDF-Teams hatten, gab es im April eine weitere Erfolgsmeldung: Leonard und Nicolas gewannen einen der Hauptpreise beim Wettbewerb „Jugend testet“, der über die Stiftung Waren-test ausgerufen wird.

Welchen der drei Hauptpreise unsere Schüler gewonnen haben, sollte erst am 5. Juni bei der Preisverleihung in Berlin bekanntgegeben werden, zu der das Team samt Betreuerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf eingeladen wurde. Wir gratulierten schon vorab ganz herzlich!

April 2025

Werkschau DS 13 über Schönheitsideale: Spieglein, Spieglein in meinem Handy...

Schönheitsideale gab es schon immer – und es gibt sie auch heute. Doch in unserer Zeit sind sie allgegenwärtig, vor allem in den sozialen Medien. Jugendliche werden tagtäglich mit einer Flut an Bildern konfrontiert, die ihnen zeigen, was als „schön“ gilt. Jeder sucht sich ein Vorbild, versucht, sich anzupassen und diesen Idealen näherzukommen. „Spieglein, Spieglein in meinem Handy, sag, bin ich der King?“ (Alligatoah)

Selbstinszenierung nimmt zentralen Platz ein

Mit einer medial geprägten Szene beginnt das Stück. Die Fixierung auf Schönheitsideale, gepaart mit dem ständigen Tragen von Kopfhörern, führt in der Öffentlichkeit zu weniger realer, spontaner Interaktion. Stattdessen nehmen Selbstinszenierung und Selbstvergewisserung einen zentralen Platz ein – dokumentiert durch Selfies und Stories, die in den sozialen Medien geteilt werden.

Von Selbstzweifeln geplagt

Einer dieser Jugendlichen, überzeugend verkörpert von Elias, ist gerade dabei, eine neue Livestory über sich selbst zu erstellen. Doch plötzlich wird er von einer jungen Frau fasziniert, die ihn magisch anzieht. Er wagt es, sich ihr zu nähern, integriert sie sogar in seine gestreamte Story. Doch bevor er sie anspricht, um sich mit ihr zu verabreden, überfallen ihn Zweifel: Was, wenn sie nein sagt? – Ich bin... ich bin nicht wie du. Ich bin keiner, der auf Anhieb Eindruck macht.



Die Unsicherheit besiegt

Diese Unsicherheit wird verstärkt durch den Kontrast zu zwei Figuren, die als Verkörperung von Perfektion und Selbstoptimierung inszeniert sind. Der „Perfekte“ stellt ihn herausfordernd zur Rede: Und was genau ist „du selbst“? Ein stotternder Junge, der aussieht, als wäre er gerade erst aus dem Bett gefallen? Doch der Zweifler hält dagegen. Er beharrt auf Spontaneität, Echtheit und der Schönheit des Unperfekten. Trotz seiner Unsicherheit fasst er den Entschluss, sie um ein Date zu bitten.

Gefühle humorvoll beschrieben

In der letzten Szene befinden sich die Zuschauer mitten in den Gedanken der beiden Protagonisten, die sich auf das Date vorbereiten. Gefühle wie Nervosität, Frühlingsgefühle und Wunschträume werden humorvoll beschrieben und durch eindrucksvolles Körpertheater zum Leben erweckt. Gleichzeitig wird auf einer Videoprojektion gezeigt, wie Elias und sein Crush sich gegenüber sitzen



– doch statt sich anzusehen, sind beide damit beschäftigt, ihr Äußeres im Spiegel zu perfektionieren.

Sie schauen sich endlich in die Augen

Die kleine Werkschau endet mit einem vielsagenden Moment: Die beiden blicken sich endlich in die Augen.

Besonders begeistert waren die Zuschauerinnen und Zuschauer – der Musikkurs 13 und der DS-Kurs 12 – von dem ausdrucksstarken Körpertheater, der sorgfältig ausgewählten Musik und der beeindruckenden schauspielerischen Leistung.

Mitgespielt haben: Arwen Seifert, Elias Schumann, Silas Krüger und Luisa Harperscheidt.



April 2025

Schon Generationen vor ihnen liefen ums Bootshaus

Das Wetter stimmte, und das galt auch für die anderen Rahmenbedingungen: Schulsportleiter Marcel Kalb und sein Kollegiumsteam trafen beim traditionellen Frühlingslauf der Klassen 5 und 6 von Schule & Internat Steinmühle auf gut gelaunte Schülerinnen und Schüler, die mit einer stattlichen Portion Ehrgeiz dieselbe Runde drehten wie schon Generationen vor ihnen.

„Insgesamt war es wieder ein sehr spannendes Event mit viel positiver Energie und jeder Menge Sportsgeist“, freute sich Marcel Kalb. „Es ist sehr erfreulich, zu beobachten, wie eine sportliche Aufgabe eine junge Gemeinschaft motivieren und zu Bestleistungen antreiben kann!“

Oliver, Caroline, Abraham und Anouk waren die Schnellsten ihres Jahrgangs. Am schnellsten waren bei den Klassen 5 Oliver Mand und Caroline Hecker (beide 5c) unterwegs.

Die beste Zeit bei den Klassen 6 liefen Abraham Sow und Anouk Sedlmayr (beide 6a).

Die schnellsten Staffeln bestanden aus den Klassen 5a und 6b.



Die Ergebnisse im Detail:

Klasse 5 Jungen – 1. Oliver Mand, 5c (4:39m), 2. Samuel Pacho, 5a (4:46m), 3. Kai Gundlach, 5b (4:53m)
 Klasse 5 Mädchen – 1. Caroline Hecker, 5c (5:18m), 2. Marlene Jerrentrup, 5b (5:28m), 3. Dana Gorr, 5a (5:53m)
 Klasse 5 Staffel – 1. 5a (3:47m), 2. 5b (3:51m), 3. 5c (4:01m), 4. 5i (4:03m)

Klasse 6 Jungen – 1. Abraham Sow, 6a (4:40m), 2. Philipp Leont, 6b (4:49m), 3. Leo Niederhöfer, 6c (5:00m)
 Klasse 6 Mädchen – 1. Anouk Sedlmayr, 6a (5:19m), 2. Alea Stübner, 6i (5:24m), 3. Clara Koch, 6c (5:29m)
 Klasse 6 Staffel – 1. 6b (3:44m), 2. 6a (3:46m), 3. 6i (3:49m), 4. 6c (3:50m)



April 2025

Hinein ins Leben beim Sozialpraktikum der Klassen 8

Hinaus aus dem schulischen Kosmos, hinein ins Leben: Im Sozialpraktikum der Steinmühle erhalten die Jugendlichen des Jahrgangs 8 regelmäßig Einblicke in verschiedene Bereiche. Von ihrer Tätigkeit an den frei wählbaren Praktikumsorten nehmen die Schülerinnen und Schüler immer viel Erfahrung mit, berichtet Fachlehrerin Dr. Claudia Röder.

Einblick in die Asyl-Vergabe

Fabian Preis war im Kreis Job Center in Marburg. Dort bekam er Einblicke in Erstgespräche, bei denen Bedürftige finanzielle Hilfen beantragen und war auf Ortsterminen, bei denen entschieden wurde, ob Sachleistungen zuerkannt wurden. Zudem erhielt Fabian eine Übersicht über die Vergabe von Asyl und über das „Team for you“. Dort gibt es Gespräche über neue Perspektiven, zum Beispiel Ausbildung, Bewerbungstraining und Sprachkurse. Auch einen Einblick in die Vermittlung von Pflegefamilien gewann der Schüler, und es entstand ein Kontakt mit dem Familienrat. Dort wird entschieden, welche Unterstützung Familien bekommen.

Am Treffpunkt für Kriegsveteranen

Toby Miller zog es zum Sozialpraktikum auf die andere Seite der Weltkugel. Er war im australischen Adelaide in Willo's Men's Shed, einem Treffpunkt für Kriegsveteranen. Dort soll die mentale Gesundheit von Männern unterstützt werden, staatlich finanziert. An diesem Ort treffen sich ältere Männer, um gegen Einsamkeit anzukämpfen und um eine Aufgabe zu haben.

Auf Anfrage werden hier Holzarbeiten und Schmiedearbeiten durchgeführt, die dann zum Beispiel an Kindergärten gegeben werden, etwa Klettergerüste, Baumhäuser, bisweilen aber auch Musikprojekte. Die Teilnahme ist freiwillig. Manchmal ist es auch nur eine Anlaufstelle zum Essen, Trinken und Reden.

Toby würde sich freuen, wenn es das auch in Deutschland geben würde, damit ältere Menschen eine Anlaufstelle haben.

Hilfe durch das „Medium Pferd“

Jana Nolte war beim heilpädagogischen Reiten des St. Elisabeth Vereins. Dort wird Menschen mit Beeinträchtigung mit dem Medium Pferd geholfen.

Die Beeinträchtigungen können vielfältig sein, z.B. Essstörungen, Verhaltensstörungen, ADS.

Das Pferd ist der „Spiegel“ für den Körper. Es hilft, sich zu entspannen, weil die Kinder sich frei fühlen können. Pferde stärken Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit. Jana konnte beobachten, dass viele Kinder traurig kamen, aber alle glücklich vom Pferd stiegen.

Jana hat reflektiert, dass sich ihre Sozialkompetenz erhöht hat. Sie hat gelernt, dass sie auf Kinder zugehen muss, um zu helfen.

Im Wald mehr Ruhe und Ausgeglichenheit

Anni Deucker verbrachte ihr Sozialpraktikum im Kindergarten Stadtwald. Dort gibt es viele Integrationskinder und es ist sehr multikulturell.

Es gab viele Sprachspiele und viel Gesang, um die Sprache zu stärken.

Die Tage bestanden aus gemeinsamem Frühstück, Morgenkreis, Bibliotheksbesuchen, Turnen, Basteln, Backen.

Es gab auch Waldprojekte, und hier konnte man sehen, dass die Kinder viel ruhiger und ausgeglichener waren und weniger gestritten haben.

In ihrem Praktikum hat Anni Geduld gelernt.

Mai 2025

Hier entsteht der Steinmühlenhonig

Dass die Steinmühle auch Bienen hat und eigenen Honig anbietet, war beim Herbstfest bereits zu bestaunen. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes ging es für die Grundschüler der Erich Kästner Schule Cappel nun noch näher ans Thema. Ausgestattet mit Imkeranzügen lernten die Mädchen und Jungen nicht nur Details über



den sprichwörtlichen Fleiß der Tiere, sondern konnten sich auch

optisch von den Ergebnissen ihres Eifers überzeugen. →



Dr. Sven Freibert unterrichtet an der Steinmühle Mathematik und Biologie. In der Vorbereitung unterstützt von seinem Kollegen Niklas Berthold aus dem Steinmühlen-Bienteam, sollten die Kinder der benachbarten Schule ein wenig näher an das summen- de Völkchen auf dem Steinmühl- lengelände herangeführt werden. Der Bienen-Experte Dr. Sven Frei- bert traf auf sehr gut informierte Schülerinnen und Schüler: „Wir haben uns zunächst etwas über die Ökologie und das Leben von

Bienen unterhalten. Da die Kin- der gerade das Thema ‚Bienen‘ behandelt hatten, konnten wir schnell in die Praxis gehen.“

Von Arbeiterinnen, Drohnen und Weiselzellen

Der Einstieg war zunächst eine „trockene“ Beute, also ein Bienen- stock. „Anhand derer haben wir den Aufbau, also Wanderboden mit Einflugöffnung, Honigraum, Brutraum und Deckel, bespro- chen und deren einzelne Funktio- nen kennengelernt – Fachbegriffe inklusive.“

Für die Betrachtung aus nächster Nähe durften anschließend nach und nach immer fünf Kinder die Imkeranzüge anlegen – eine auf- regende Sache! Dr. Sven Freibert: „Mit dieser Gruppe sind wir dann jeweils an die ‚bewohnten‘ Beu- ten gegangen und haben uns das

Leben der Bienen hautnah ange- schaut. Wir haben Arbeiterinnen, Drohnen, Weiselzellen mit Spiel- hof und Waben gefüllt mit Honig gesehen.“ Glücklicherweise, so der Steinmühlenlehrer, wurde bei diesen Beobachtungen kein Kind gestochen.

„Es war ein herrlicher Tag“

Eigentlich war anschließend noch eine Honigprobe geplant, die aber aus zeitlichen Gründen lei- der nicht mehr stattfinden konn- te, berichtete die Gruppe zum Schluss. Vielleicht gibt es ja ein nächstes Mal? Anna Zwickenpflug aus dem Lehrerkollegium der Er- ich Kästner Schule nahm bei ihren Schülerinnen und Schülern jeden- falls große Begeisterung über den Besuch an der Steinmühle wahr und schwärmte: „Es war ein herr- licher Tag bei den Bienen.“



Mai 2025

Starke Leistungen von Philian, Anfissa und Robin beim hessischen Mathewettbewerb

In der zweiten Runde des 57. Mathematikwettbewerbs des Landes Hessen traten 38 Schul- siegerinnen und Schulsieger der Klassen 8 aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf an, um ihre mathematischen Fähigkeiten un- ter Beweis zu stellen. Das Gym- nasium Steinmühle wurde dabei gleich von drei talentierten Schü- lerinnen und Schülern vertreten: Philian Merle, Anfissa Kaschte und Robin Richter.

Im Rahmen der 1. Runde hatten die Drei jeweils die besten Er- gebnisse unserer Schule erzielt, berichtete Mathematiklehrer Maximilian Moll. Philian und An- fissa kamen auf herausragende Punktzahlen in der Gruppe der

G9-Schülerinnen und -Schüler, Robin qualifizierte sich als bester G8-Schüler für die zweite Runde, die in den Räumen der Elisabethschule stattfand.

Anders als die erste Runde besteht die zweite Runde ausschließlich aus Wahlaufgaben. Die Schüle-

rinnen und Schüler erhalten sechs anspruchsvolle Aufgaben, von denen die vier besten Ergebnisse in die Wertung kommen. Alle drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlugen sich sehr gut, wobei das Abschneiden von Philian Merle besonders hervorzuheben ist. Mit 31 von 40 möglichen Punkten be-

legte er einen hervorragenden 4. Platz.

Die Schulgemeinschaft gratuliert Philian, Anfissa und Robin ganz herzlich zu ihren Erfolgen und wünscht weiterhin viel Freude an Mathematik!

Mai 2025

Steinmühle deutschlandweit unter den acht engagiertesten MINT-Schulen

Im vergangenen Schuljahr war es die Teilnahme am Bundeswettbewerb, in diesem Jahr holte unser Team als einzige teilnehmende Schule vier Siege beim Regionalwettbewerb. Nun haben wir es schriftlich: Schule & Internat Steinmühle gehört deutschlandweit zu den acht engagiertesten Schulen im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Dieses Ergebnis erbrachte aktuell die Bewerbung um den Preis „Jugend forscht Schule 2025“, der von der Kultusministerkonferenz auslobt worden war.

„Der Erfolg des Wettbewerbs Jugend forscht ist untrennbar mit dem außerordentlichen Einsatz der Schulen und ihrer Projektbetreuenden verbunden. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg, fördern forschendes, kreatives Lernen

und ermutigen sie, ihrer Neugier sowie spannenden wissenschaftlichen Fragestellungen nachzugehen. Damit schaffen Schulen die Grundlage für eine langfristige Förderung von Kindern und Jugendlichen in den MINT-Fächern,“ heißt es vom Vorstand der Stiftung Jugend forscht e.V. und dem Generalsekretär der Kultusministerkonferenz im Schreiben an Schulleiter Björn Gemmer.

„Unterstützung auf vorbildliche Weise“

Die Steinmühle engagiere sich in besonderem Maße für Jugend forscht und unterstütze junge Talente im MINT-Bereich auf vorbildliche Weise. Dafür gebühre dem Kollegium ein herzlicher Dank.

Wir als Steinmühle richten diesen Dank explizit an alle Lehrerinnen und Lehrer der MINT-Fächer



mit ihrer Koordinatorin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf an der Spitze. Ohne euch wäre eine solche Platzierung niemals möglich gewesen.

Mai 2025

Musikalische Lesung mit Kinderbuchautoren-Trio

Einen unterhaltsamen Abend bereiteten dem Publikum die Autoren Sven Gerhardt, Mira Valentin und Andreas Steinhöfel bei der schon etablierten alljährlichen Frühsommer-Veranstaltung des

Vereins MENTOR – Die Leselernhelfer im Forum der Steinmühle.

Die drei Lesungen, die unterschiedlicher kaum hätten sein können, wurden garniert durch musikalische Beiträge – nicht nur ein Genuss für die Ohren, sondern auch optisch eine Abwechslung durch die zahlreich anwesenden Sängerinnen und Sänger.

Auf der Bestsellerliste

Sven Gerhardt wäre nach eigenem Bekunden „fast Lehrer geworden“, entschied sich dann aber für Kinderbücher, und das mit Erfolg. Er schrieb 28 Stück davon und schaffte es auf die Bestsellerliste. Im Steinmühlenforum nahm er das Publikum mit auf die Reise in den Wahrlichwald und

entführte damit die Zuhörerinnen und Zuhörer für eine Weile gedanklich an einen anderen Ort. Auch das kann gegen Ende eines Arbeitstages ein gutes Stück Entspannung sein!

Gefesselt vom Vortrag

Publikumsmagnet Andreas Steinhöfel, mehrfach preisgekrönter Kinderbuchautor und gleichzeitig Schirmherr von MENTOR, versteht es immer wieder, sein Auditorium auf besondere Weise in den Bann zu ziehen. Mit seinem Werk und der Protagonistin „Inger“ sorgte er zuverlässig wieder einmal dafür, dass die Menschen im vollbesetzten Saal für eine Weile ihre Gedanken schweifen lassen konnten, gleichzeitig aber gefesselt waren von Steinhöfels Stil, sein Werk vorzutragen und von der Handlung, die eine Menge Identifikation ermöglichte.

Große Fantasien

In eine andere Welt schickte Mira Valentin das Publikum für die Dauer ihrer Lesung. „Melek gegen die Dschinn“ war bei ihr das Thema des Abends, und der literarische Ausflug quoll nahezu über von Fantasien, Träumen und Entdeckungen. Ort der Handlungen war dennoch „der Wald bei Buchenau“, also das Marburger Hinterland, in dem alle drei Autoren beheimatet sind.

Musikalische Abwechslung mit WirSing

Mehrere Einlagen des Chores WirSing, dirigiert von Tenorsänger und Steinmühlen-Musiklehrer Daniel Sans, gaben dem Abend zusätzlich musikalische Würze. Hier war unüberhörbar eine Menge Spaß mit am Start, ebenso bei



Daniel Sans und seinem professionellen Pianospield.

Ein Viertel kann nicht lesen

All diesen Darbietungen lauschend, vergaß man fast den eigentlich gar nicht so sehr erfreulichen Grund dieses schönen Abends. So ist es immer wieder kaum vorstellbar, dass 25 Prozent der Viertklässlerinnen und Viertklässler am Ende ihrer Grundschulzeit gar nicht oder nur wenig des Lesens mächtig sind. – Warum sich also MENTOR zur Aufgabe gemacht hat, mit Hilfe ehrenamtlich Tätiger Lesekompetenzen von Kindern zu verbessern, liegt auf der Hand. Mit engagiert sind für dieses Anliegen auch Teile der Marburger Geschäftswelt, deren Vertreterinnen und Vertreter ebenfalls im Publikum saßen.

MENTOR-Vorsitzende Inge Maisch und die Vorstandsmitglieder Irmgard König, Dr. Michael Künzel und Gisela Falk dankten allen, die sich für das Thema stark machen – gleich in welcher Funktion.

Wichtiges gesellschaftliches Anliegen

Das galt auch für den Gastgeber Björn Gemmer, Schulleiter der Steinmühle, der die selbstgestellte Aufgabe des Vereins und die Anliegen der Schule Steinmühle eng miteinander verflochten sieht. Eine Zusammenarbeit ist daher fruchtbar, hebt eine Veranstaltung wie diese doch jedes Mal ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen in den Vordergrund. Informationen über fehlende Lesekompetenzen müssen gerade sichtbar gemacht werden! Denn nur so können Ansätze zur Abhilfe entstehen.

Mai 2025

Hohenloher überreichen der Steinmühle den MINTSPACE-Schulpreis

Mächtig stolz machen uns als Steinmühle die vielen, vielen Auszeichnungen – und eine weitere kam noch hinzu: Im Rahmen der Veranstaltung von Hohenloher, Lernraum-Experten für die MINT-Bildung von morgen, erhielten wir im Rahmen der Veranstaltung „Schule der Zukunft – Pädagogik trifft Raum“ den MINTSPACE-Schulpreis der Regionalgruppe von Jugend forscht.

Der von der Hohenloher Academy gestiftete Preis wird bei jedem Jugend forscht-Regionalwettbewerb von einer unabhängigen Jugend forscht-Jury an eine innovative Schule verliehen. Dr. Dr. Dierk Suhr, Leiter Pädagogik und Hohenloher Academy, überreichte zusammen mit seinem Kollegen Guido Jäger die Auszeichnung an Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer.

Einfluss von Raumgestaltung auf das Lernen

Welche Rolle spielt Raumgestaltung beim Lernen? Wie funktioniert das Zusammenspiel zwischen Pädagogik und Architektur? Diese und andere Fragen beantworteten bei der Veranstaltung in der Steinmühle die Fach-

leute, die angereist waren oder ohnehin vor Ort an der Steinmühle arbeiten.

Über pädagogische Architektur

Schulleiter Björn Gemmer erläuterte die pädagogische Vision vom Kind her, Malte Klimczak, Tobias Karlein und Björn Wagner vom Digitalisierungsteam der Steinmühle erklärten Hardware, Plattformen und didaktische Konzepte für eine Kultur der Digitalität.

Katja Wagner-Grebe von Oesterle Architekten stellte pädagogische Architektur und Raumkonzepte vor.

Dr. Dr. Dierk Suhr, Naturwissenschaftler und Geisteswissenschaftler, sprach über den „Raum als dritten Pädagogen“.

„Gelingende Schule der Zukunft“ Anschließend konnten sich die Teilnehmenden auf einem geführten Rundgang unter anderem durch die Bilinguale Grundschule Steinmühle davon überzeugen, wie diese einzelnen Komponenten an der Steinmühle harmonisch ineinandergreifen – „...und wahrlich eine gelingende ‚Schule der Zukunft‘ bilden“, lobte Suhr.



Mai 2025

Hier und jetzt ist nicht mehr lang: AG Theater der Klassen 5 & 6

Um heimtückischen Mord ging es, und dran glauben musste keine Geringere als „Taylor Swift“, vergiftet von einer bestellten Killerin, in Auftrag gegeben von der eigenen Assistentin. Der Star bricht auf der Bühne tot zusammen. Und die herbeieilenden Chefärztinnen reden und tun ganz viel und vermögen doch nur sehr wenig. Da braucht es den Mut zweier junger Detektivinnen inklusive eines Handys und die Erfahrung eines Sherlock Holmes und seiner – in diesem Fall – zwei Watsons, um den Übeltäterinnen auf die Schliche zu kommen, die sich in Hotel- und Wellness-Ambiente schon am Ziel ihrer Wünsche wähen. Und Zauberwesen braucht es auch – sowie Reisen in fremde Zeiten, in denen Wilde Artgenossen noch verspeist haben.

Ein wunderbares kleines Theaterstück ging am Donnerstag, 22. Mai, zweimal über die Bühne, dargeboten von 15 beseelt spielenden jungen Schauspielerinnen. Chapeau!



Mai 2025

Eine unvergessliche Woche in Spanien:

Der Schüleraustausch in Vila-Real hat uns allen die spanische Kultur nähergebracht

Vom 19. bis zum 26. Mai hatten wir die besondere Gelegenheit, an einem Schüleraustausch mit der Santa-Maria-Schule in Vila-Real teilzunehmen – unterstützt von ERASMUS. Eines können wir direkt sagen: Diese Woche war voller spannender Erlebnisse, neuer Freundschaften und unvergesslicher Eindrücke!

Auf der Hinreise hat man deutlich die Aufregung gespürt und vor allem die Vorfreude. An der Schule angekommen, wurden wir herzlich von unseren Austauschpartnern und ihren Familien empfangen und aufgenommen. Schnell haben wir uns in den Alltag einer spanischen Familie eingelebt. Ob im Unterricht bei gemeinsamen Ausflügen oder beim Abendessen mit der Familie – wir haben so viele neue Eindrücke gesammelt, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Der Schulalltag in Vila-Real war eine spannende Erfahrung. Besonders begeistert haben uns jedoch die gemeinsamen Aktivitäten: ein Ausflug ans Meer, ein spannender Tag in Valencia und natürlich der Besuch im Stadion des berühmten Fußballclubs Villarreal CF. Diese Erlebnisse haben uns nicht nur die spanische Kultur nähergebracht, sondern auch viele Gelegenheiten geboten, neue Freundschaften zu schließen – Freundschaften, die sicher über die Austauschzeit hinaus Bestand haben werden.

Auch Erfahrungen fürs Leben gesammelt

Auch an den Tagen ohne offizielles Programm waren unsere Austauschpartner engagiert dabei: Sie haben Ausflüge organisiert, uns ihre Freundeskreise vorgestellt und uns das Gefühl gege-

ben, wirklich willkommen zu sein. Wir haben nicht nur viel gesehen und gelernt, sondern uns auch rundum wohlgefühlt. Für uns war der Austausch, begleitet von den Lehrkräften Mar Montenegro und Nicole Hohm, eine unvergessliche Erfahrung. Wir haben gelernt, selbständiger zu sein, offener auf andere zuzugehen, uns in einer fremden Sprache auszudrücken und haben neue Kulturen und Menschen kennengelernt.

Der Abschied fiel uns am Ende allen sehr schwer, aber wissen, dass wir nicht nur unser Spanisch verbessert haben, sondern auch Erfahrungen fürs Leben gesammelt haben. Und wer weiß – vielleicht sehen wir uns bald wieder!

Lilly und Hannah, Klasse 9

Leichtathletik und Spielturniere: Ein bewegtes Fest mit Sport, Spiel und Vielfalt

Einmal hinaus aus dem Steinmühlengelände: Der Sporttag der Sekundarstufe I und der Tag der Vielfalt waren an einen gemeinsamen externen Austragungsort verlegt worden, nämlich an das Georg-Gassmann-Stadion.

Schulleiter Björn Gemmer wies zu Beginn darauf hin: Wir leben gut und gerne, wenn wir aus gegebener Vielfalt der Menschen an der Steinmühle unsere Lebensfreude gewinnen und damit bereit werden, Talente auch im Sport und im bewegten Miteinander zur Geltung zu bringen und zu würdigen. – Mit dieser Haltung begann der Tag, den die Fachschaft Sport mit den Schülerinnen und Schülern des entsprechenden Leistungskurses der Klassen 12 sowie mit weiteren Helfenden aus dem Kreis der Praktikanten vorbereitet und organisatorisch mit großer Leichtigkeit umgesetzt hat.

Zu Anfang standen – nach gemeinsamen Warming-up und kleinem Flashmob-Tanz unter Anleitung von Maya Vielhaben – mit Schnellauf, Weitsprung und Ballweitwurf klassische Disziplinen der Leichtathletik im Rahmen der Bundesjugendspiele auf dem Programm, bevor das Geschehen im zweiten Teil des Sportfestes nach Abschlussläufen auf Sprint- und 800-Meter-Strecke zu den verschiedenen Klassenspieltournieren überging – von Völkerball über Fußball und 3×3-Basketball hin zu Ultimate Frisbee und Beachvolleyball, organisiert von Schulsportleiter Marcel Kalb, seinen Kolleginnen und Kollegen.

Speisen aus aller Welt

Ein freundliches, frühlingshaftes und regenfreies Wetter hat die gute Stimmung des Vormittags im Georg-Gassmann-Stadion be-

günstigt, der zugleich als Tag der Vielfalt gestaltet war und den Auftakt bildete für weitere Aktionen der SV in der Schule: Der Jahrgang 12 hatte Speisen aus aller Welt im Angebot, die sich als wunderbare Begleitung des Sport- und Spielfestes erwiesen – eines Schulvormittags, an dem beeindruckende sportliche Leistungen erlebt und gewürdigt wurden und zugleich ein entspanntes Miteinander unter freiem Himmel genossen werden konnte.

Björn Wagner hielt verschiedene Eindrücke in seinen Fotos fest. Die Bilder über den Tag der Vielfalt steuerte Ines Vielhaben bei.

Frank Wemme und die Beteiligten des Sporttages



Mai 2025

Viel Spaß, hohe Motivation und tolle Erfolge beim Ruderevent der Klassen 7

So viel Spaß beim Dreikampf? Und ob! Davon konnte man sich beim Sporttag am Bootshaus der Steinmühle überzeugen. Dort führten wegen des sportlichen Schwerpunktes Rudern im Jahrgang 7 die vier Klassen 7a, 7b, 7c und 7i auch in diesem Jahr das Ruderevent der Steinmühle durch.

Wie Sport- und Ruderlehrer Michael Neirich berichtete, absolvierten die Schülerinnen und Schüler bei sehr guter Stimmung mit großem sportlichem Engagement einen Dreikampf, der aus folgenden Disziplinen bestand:



- Ruder-Ergometer-Challenge über 200m
- „Ruderrallye „Monte Carlo“ im Gig-4er“ (über eine Strecke von 500m rudern drei Gig-Boote pro Klasse eine Gesamtzeit)
- „Einzellauf rund ums Bootshaus“ (Die Klassen meldeten fünf Läuferinnen und Läufer. Diese liefen die Frühlingslauf-Runde – ca. 1200m)

Aufgrund einer herausragenden Leistung beim Ergometer-Rudern konnte sich am Ende die 7c über den Gesamtsieg bei der Klassenwertung mit 1,8 Sekunden Vorsprung in der Gesamt-Durchschnittszeit freuen.

Vielen Dank dem Team, das an der Durchführung dieses Tages mitgewirkt hatte!

Mai 2025

StoneMINT-Zertifikat 2025

Zum zweiten Mal verliehen wir am Ende eines Schuljahres das schuleigene StoneMINT-Zertifikat an die aktuellen Abiturientinnen und Abiturienten – und dies wollte gut vorbereitet werden. Mit diesem Zertifikat würdigen wir besondere Leistungen und Engagement im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) während der gesamten Schullaufbahn.

Was ist das StoneMINT-Zertifikat?

Das StoneMINT-Zertifikat bescheinigt herausragende Leistungen und besonderes Engagement im MINT-Bereich in der Sekundarstufe I und II. Die Auszeichnung

kann mit dem Prädikat „mit sehr gutem Erfolg“ oder „mit Auszeichnung“ verliehen werden.

Was sind die Voraussetzungen?

Um das MINT-Zertifikat zu erhalten, müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

Wissenschaftliches Arbeiten: Teilnahmen und Platzierungen bei „Schüler experimentieren“ oder „Jugend forscht“ oder auch an naturwissenschaftlichen oder mathematischen Olympiaden.

Fachkompetenz: Belegung von MINT-Leistungskursen mit mindestens guten bzw. sehr gutem Notenschnitt.

Zusätzliche MINT-Aktivitäten: Teilnahme an weiteren MINT-Aktivitäten (z. B. Wettbewerbe, Workshops, plusMINT-Camps, Praktika, besondere Lernleistungen etc.).

Die genauen Kriterien für die Vergabe sind im Beispielzertifikat angegeben. Dort findet ihr detaillierte Informationen zu den Anforderungen in den einzelnen Bereichen.

Alle Leistungen werden dokumentiert

Da einige Schülerinnen und Schüler die Anforderungen weit übertreffen, wird das vollständige individuelle MINT-Portfolio auf dem Zertifikat abgedruckt. So werden alle eingebrachten Leistungen und Aktivitäten umfassend dokumentiert und gewürdigt – auch über die Mindestanforderungen hinaus.

Übrigens: Auch wenn ihr erst in der Mittel- oder Unterstufe seid, könnt ihr schon mal anfangen zu sammeln!

Für Fragen zum StoneMINT-Zertifikat hilft MINT-Koordinatorin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf gerne weiter (jutta.toehl@steinmuehle.net).



Mai 2025

Gelebte Partnerschaft: Erst zwei Schüler, dann Moshis Bürgermeister an der Steinmühle

Eintauchen in eine andere Welt: Um ihre Partnerschule in Deutschland kennenzulernen, besuchten Fahad Mohamed Mukhandi (18) und Joseph Richard Saitoti (17) von der One World Secondary School Kilimanjaro in Tansania für zwei Monate die Steinmühle. Sie folgten am Ende ihres Aufenthaltes einer Einladung ins Marburger Rathaus zu Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Der Präsenz der tansanischen Schüler war der Tansania-Besuch einer Steinmühlengruppe Anfang des Jahres vorausgegangen, über den wir im Monat März dieser Chronik berichteten. Den Abschluss der gelebten Partnerschaft zwischen den Menschen aus zwei Kontinenten bildete schließlich der Aufenthalt des Bürgermeisters aus dem tansanischen Moshi und seiner Delegation in Marburg.

Beeindruckender Titel

„Honourable Mayor of the City of Moshi Zuberi Abdallah Kidumo – eine schöne Anrede“ bewunderte der Oberbürgermeister von Marburg den Titel seines Amtskollegen aus Moshi, dessen Besuch bereits avisiert war, als die beiden jungen Männer aus

Tansania in Begleitung von Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer und einer Schülergruppe ins Marburger Rathaus kamen. Fahad und Joseph tauschten sich mit dem Marburger Stadtoberhaupt zur seit anderthalb Jahren bestehenden Partnerschaft und zu weiteren Themen aus.

Vorurteile abbauen oder gar nicht erst entstehen lassen

„Der Dialog mit Menschen aus anderen Ländern erweitert den eigenen Erfahrungshorizont und hilft, Vorurteile abzubauen beziehungsweise sie gar nicht erst entstehen zu lassen“, sagte der Marburger Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies während des Empfangs im Stadtverordneten-sitzungssaal. „Ich freue mich zu sehen, wie unsere Partnerschaft mit Moshi auch von unseren Schülerinnen und Schülern mit Leben gefüllt wird und sich auch die jüngeren Generationen miteinander vernetzen.“

Moshi, die Partnerstadt von Marburg, ist auch auf anderer Ebene mit Marburg verbunden. Es existiert eine Klinikpartnerschaft zwischen beiden Städten, die von Dr. Christian Kreisel koordiniert wird.

Er ist gleichzeitig Vorstandsmitglied des Freundeskreises Marburg-Moshi e.V.

Finanzierung war eine Herausforderung

Fahad Mohamed Mukhandi und Joseph Richard Saitoti sprechen Englisch und auch etwas Deutsch. Die Finanzierung ihres Aufenthaltes in Marburg war nicht einfach.

Michael Müller, Mitarbeiter der Stadt Marburg, setzte sich besonders dafür ein, die Herausforderungen zu stemmen. Letztlich war es gelungen, Förderungen für die Reisekosten einzuwerben, unter anderem durch das Städtepartnerschaftsprogramm der Stadt Marburg. Mit ins Boot sprangen auch der Rotary Club Marburg und der Schulverein Steinmühle. Denn die Eltern der tansanischen Schüler haben kein Geld, um einen solchen Austausch zu finanzieren. Das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen liegt in Tansania bei etwas über 90 Euro.

„I liked Schnitzel und die Allianz-Arena“

Für die Dauer ihres Aufenthalts in Marburg waren Fahad und Joseph nacheinander in den Familien von sechs Schülern untergebracht, die ihrerseits in Tansania waren. Die Gastfamilien übernahmen jeweils Kost und Logis. Sie organisierten und bezahlten zudem ein attraktives Freizeitprogramm mit Ausflügen an verschiedene Orte in Deutschland, unter anderem nach München. Begeistert für Fahad und Joseph unter anderem die Bauweise der Häuser und das Essen. „I liked Schnitzel. Und die Allianz-Arena in München.“



Moshis Bürgermeister kam mit Delegation

In Begleitung zweier Mitarbeiterinnen traf er an der Steinmühle ein: Das Oberhaupt der tansanischen Stadt Moshi mit dem imposanten Titel Honourable Mayor of the City of Moshi Zuberi Abdallah Kidumo. Er ist Bürgermeister der 200.000-Einwohner-Stadt, die als sauberste Stadt Tansanias gilt. Den Bürgermeister begleiteten Frau Mwajuma Abasy Nasombe, Municipal Director of the City of Moshi, und Frau Monica Charles Sana, Planning and Coordination officer of the City of Moshi. Sie tauschten sich mit Lehrkräften der Steinmühle und einer Schülergruppe des Jahrgangs 11 über die Unterschiede des Schulsystems, die Abläufe der Wissensvermittlung und die großen atmosphärischen Unterschiede im Verhältnis von Schülern und Lehrkräften aus.

Bestrafungen und reines Auswendiglernen

Die größten Unterschiede bei der Beschulung junger Menschen zwischen Tansania und Deutschland sind schnell beschrieben: Bestrafungen und Schläge sind die gravierendsten Maßnahmen im tansanischen Schulalltag und leider an der Tagesordnung, während hier ein ernstes Gespräch

mit dem Schulleiter in bedeutenderen Fällen meist schon das Seine tut. Lerninhalte zu hinterfragen, ist in Tansania nicht vorgesehen. Es geht um striktes Auswendiglernen und nicht darum, darüber zu diskutieren.

Nicht immer besteht echtes Interesse an der Materie: Es wird gelernt, um Strafen zu vermeiden. Die Möglichkeiten der Wissensaufnahme sind häufig limitiert. Zwei Bücher für 80 Schüler sind keine Seltenheit.

Neben den Abweichungen im Schulunterricht gibt es weitere Unterschiede zwischen Tansania und Deutschland: „The biggest difference is the wheather“, hatten vorher bereits die tansanischen Schüler Fahad und Joseph schmunzelnd bemerkt. Im Umgang mit der älteren Generation kann man sich hierzulande von den tansanischen Gepflogenheiten noch einiges anschauen: Ältere Menschen werden dort ausdrücklich respektvoll behandelt. Das Grüßen bei einer Begegnung ist an der Tagesordnung.



Sie fanden einhellig: „Es hat uns hier sehr gut gefallen und wir würden gerne wiederkommen.“ Ein Abschiedsfest zusammen mit Schulleiter Björn Gemmer und den Gastfamilien beschloss den Aufenthalt der beiden jungen Männer aus Tansania, die noch einmal mit Nachdruck die Freundlichkeit der Menschen in Deutschland lobten und sich mit einer ans Herz gehenden Rede verabschiedeten. Die Steinmühle dankt nochmals allen, die zum Gelingen dieses Austausches beigetragen haben.

Juni 2025

„Jugend testet“: Von weit über 1000 Projekten Platz 2 für Leonard und Nicolas

Mit wissenschaftlicher Präzision, selbstgebauten Testgeräten und überraschenden Erkenntnissen haben junge Forschende bei dem renommierten Wettbewerb der Stiftung Warentest „Jugend testet“ die Fachjury beeindruckt. Unter den insgesamt 1103 eingereichten Tests mit mehr als

3.700 Teilnehmenden – einem neuen Rekord – sicherten sich die Steinmühlenschüler Leonard Berger und Nicolas Bohnstedt mit ihrer Forschung an nachhaltigen Alternativen zu herkömmlichen erdölbasierten Frischhaltefolien in der Kategorie der Klassenstufen 10-13 den hervorragenden Platz 2!

Zusammen mit ihrer Betreuerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf fuhren sie zur Preisverleihung nach Berlin.

Eigene Biofolien hergestellt

Leonard und Nicolas hatten 20 verschiedene Frischhaltefolien untersucht und eigene Biofolien

hergestellt. Ihr Fazit: Herkömmliche Folien haben zwar gute Gebrauchseigenschaften, belasten aber die Umwelt – und manche „Öko-Produkte“ entpuppen sich als Greenwashing.

Sechsköpfige Fachjury

Die Steinmühle gratulierte dem Team zu der hervorragenden Platzierung, die von einer sechsköpfigen wissenschaftlichen und journalistischen Fachjury ermittelt worden war.

2.000 Euro Preisgeld

Die Auszeichnung war mit einem Preisgeld von 2000 Euro verbun-



den. Zusätzlich gab es ein sehr ansprechendes Rahmenprogramm, „die Stiftung hat sich da wirklich viel Mühe gegeben“, berichtete Dr. Jutta Töhl-Borsdorf.

So wurde zum Musical Romeo & Julia ins Theater des Westens ein-

geladen und zu einer Stadtrallye in Kreuzberg.

Auch die Preisverleihung mit einem Zauberer und sehr wertschätzenden Laudationen ist positiv in Erinnerung: „Für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis.“

Juni 2025

Zum digitalen Medienexperten werden

Im Schuljahr 2024/25 durften die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal den Wahlunterricht „Digitale Helden“ in der 10. Klasse erleben – ein innovatives Projekt, das bei allen Beteiligten großen Anklang fand. Ziel war es, die Teilnehmenden aus der 10. Klasse zu digitalen Medienexperten auszubilden, die ihr Wissen anschließend in den unteren Klassen im Peer-to-Peer-Ansatz weitergeben.

Sicher und verantwortungsvoll im Netz

Unter der Leitung von Tim Elmshäuser beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Workshops mit wichtigen Themen rund um die digitale Welt. Dabei standen Inhalte wie Klassenchats, Cybermobbing und Cybergrooming im Mittelpunkt. Die Workshops in den jüngeren Klassen waren spannend gestaltet und boten nicht nur theoretisches



Wissen, sondern auch praktische Tipps, wie man sich sicher und verantwortungsvoll im Netz bewegt.

Beitrag zur Digitalkompetenz der Schulgemeinde

Der Erfolg dieses ersten Durchgangs hat gezeigt, wie wertvoll es ist, junge Menschen für den si-

cheren Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren und sie zu Multiplikatoren zu machen. Die „Digitalen Helden“ haben nicht nur ihr eigenes Wissen erweitert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur digitalen Kompetenz unserer Schulgemeinschaft geleistet. Die Steinmühle freut sich auf eine Fortsetzung dieses Projekts in den kommenden Jahren.



Juni 2025

DELFL-Prüfungen erfolgreich bestanden

Auch in diesem Jahr konnten sich wieder einige Schülerinnen und Schülern über das DELF-Diplom freuen.

Bei dem europäisch anerkannten Sprachenzertifikat, das entsprechend dem jeweiligen Lernjahr die Fähigkeiten im Lese- und Hörverstehen sowie freiem Sprechen und der Textproduktion in der

französischen Sprache bescheinigt, hatten neun Schülerinnen und Schüler teilgenommen.

Gelernt mit Motivation und Eigenverantwortung

Mit ein paar Trainingseinheiten außerhalb des Unterrichts sowie toller Motivation und Eigenver-

antwortung haben die Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 9 (A2) 11 (B1) und 13 (B2) alle bestanden und sehr gute Ergebnisse erzielt. Die mündliche Prüfung fand in Gießen statt, die schriftliche dann in der Steinmühle an jeweils einem Samstagvormittag.

Wir freuen uns über dieses außerschulische Engagement und gratulierten den Teilnehmern (von links nach rechts) Parsa Vahhabzadeh (links), Felice Gurschi (3. v. li.), Lotta Steinfeldt (4.v. li.) und Anna-Lisa Wilhelm (5.v.li.) sehr herzlich, rechts im Bild Fachlehrerin Kristina Sokoli.

Félicitations!



Juni 2025

Café Mühle: Ein Ort, an dem Gemeinschaft stattfindet

Die jungen Menschen am Internat Steinmühle waren gegen Ende des Schuljahres weiter mit Herz und Hand dabei, das Konzept des neuen „Café Mühle“ an der hauseigenen Tennisanlage zu optimieren. „Wir möchten es bestmöglich dem Bedarf anpassen“, schilderten Lennard und Helene, die beiden Haupt-Aktiven

in Sachen Café. Eine große Rolle spielt regelmäßig der sanierte und neugestaltete Treffpunkt am Internatswochenende für die jungen Leute selbst. Heiße und kalte Getränke, Smoothies und Gebäck laden zur Zusammenkunft und zum Austausch ein. Die Pen und Paper-AG trifft sich regelmäßig dort, berichtete Internatspädago-

ge Marlon Welsch. Es finden aber auch andere Gemeinschaftsaktivitäten statt.

Begegnung und Austausch

Mittelfristig wird es darum gehen, Öffnungszeiten und Angebot dem Betrieb auf der angrenzenden Tennisanlage anzupassen, sodass auch aktive Sportlerinnen und Sportler hin und wieder im Café Mühle einkehren können. „Das Café soll vor allem ein Ort der Begegnung sein, an dem Gemeinschaft stattfinden kann“, ergänzte Philipp Dönges, stellvertretender Internatsleiter.

Das „Café Mühle“ ist das Projekt des gleichnamigen Inno-Clubs am Internat Steinmühle. In den Inno-Clubs widmet man sich verschiedenen Themen, wie zum Beispiel Event-Planung, Internatsrat, Deko und Gestaltung oder Content Creating für die Sozialen Netzwerke.

Die eigene Lebenswelt gestalten und ausbauen

Philipp Dönges: „Die Inno-Clubs sind vor allem als Partizipations-

räume angedacht. Junge Menschen sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Lebenswelt selbstständig und gemeinschaftlich mitzugestalten, zu verändern,

auszubauen – entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen sowie mit dem Ziel, neue Fertigkeiten und Interessen zu identifizieren.“



Juni 2025

Anti-Catcalling: Aktiv gegen sexualisierte Belästigung

Anlässlich des bundesweiten Anti-Catcalling-Aktionstages am 13. Juni hat auch die Steinmühle gemeinsam mit dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf ein Zeichen gegen sexualisierte Belästigung im öffentlichen Raum gesetzt.

Dazu gab es am Vormittag des 11. Juni in den großen Pausen einen Infotisch vor der Cafeteria

mit Infomaterial, Stickern und Postkarten. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises stand für Gespräche zur Verfügung, um Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern über das Thema Catcalling sowie über bestehende Hilfs- und Beratungsangebote im Landkreis zu informieren.

Verhaltenstipps

Mädchen und junge Frauen konnten daneben mit Kreide auf dem Schulhof Catcalling-Sprüche auf-

schreiben, mit denen sie schon konfrontiert wurden – unter dem Hashtag #keinkompliment.

In verschiedenen Klassen und Kursen gab es auch eine Kurzvorstellung des Projekts, bei der über das Thema aufgeklärt wurde und Fragen gestellt werden konnten, berichteten die Steinmühlen-Lehrkräfte Dr. Sigrun Galter und Lisa Braun.

Es bestand zudem die Möglichkeit, persönliche Erfahrungen wiederzugeben und Verhaltenstipps für Mädchen und Jungen bei Catcalling einzuholen. Betont wurde, wie wichtig es sei, von Catcalling Betroffenen in der akuten Situation zur Seite zu stehen. Zusätzlich gab es einen Austausch darüber, wie Komplimente formuliert sein können, die gut ankommen.



Juni 2025

Gegen andere Gymnasien durchgesetzt: Steinmühle holt Abi-Cup

Einige Rückschlüsse auf die Energie des Abiturjahrgangs 2026 ließ der diesjährige Abi-Cup zu. Dieses Turnier gewannen die

künftigen Steinmühlen-Abiturienten nämlich gegen die Teams anderer heimischer Gymnasien, heimsten den Pokal sowie 300

Euro Preisgeld für die Abikasse ein und verbrachten Stunden mit viel Spaß.

Rund 400 Fans hatten sich im Marburger Sportpark eingefunden, um die Mannschaften von Steinmühle, Martin Luther Schule (MLS), Kaufmännischen Schulen Marburg (KSM), Elisabethschule, Philipppinum und Alfred-Wegener-Schule aus Kirchhain anzufeuern. Die Steinmühle legte gleich einen großartigen Start hin. Sie dominierte den Gegner Philipppinum von Anfang an und ging durch Tore von Theo von

Campenhausen, Tim Laukel und Sinan Hinzmann mit einem 3:0-Sieg vom Platz.

Steigende Spannung

Das starke Duell der Steinmühle gegen die KSM endete mit einem 0:0-Unentschieden. Hier waren zwei gutaufgestellte Teams gegeneinander angetreten. Aus Spiel 3, dem Halbfinale, ging unsere Mannschaft mit einem 2:1-Sieg gegen die Kirchhainer Alfred-Wegener-Schule als Sie-



ger hervor. Sicher der Tatsache geschuldet, dass es hierbei um den Verbleib im Turnier ging, war auf beiden Seiten der Level des härteren Körpereinsatzes angestiegen. Dies ahndete der Schiedsrichter mit gelben Karten für beide Teams. Torschützen der Steinmühle waren Tim Laukel und Ron Georg.



Entscheidendes Tor durch Theo von Campenhausen

Im vierten Spiel, dem Finale zwischen Steinmühle und MLS, war nicht von Anfang an klar, wo die Reise letztlich hingehen würde. Die Zuschauer sahen ein Duell zweier starker Teams, bei dem die MLS die erste Hälfte dominierte. In der zweiten Halbzeit wendete sich das Blatt, insbesondere mit einem Torschuss: Theo von Campenhausen bescherte der Steinmühle mit seinem Treffer das Endergebnis 1:0 und damit auch den Turniersieg.

Das Steinmühlen-Team bestand aus Theo Seifert (Coach), Ben Hantelmann (Tor), Theo von Campenhausen, Damian Vogel, Leon Schmidt, Max Preidel, Laurin Immisch, Sinan Hinzmann, Victor Teres Loytved, Tim Laukel, Tim Gasparic, Ron Georg und Luca Krantz. Ein besonderes Dankeschön geht an die vier Letztgenannten aus der Jahrgangsstufe 11, die einsprangen und als Verstärkung fungierten, um beim 12er-Jahrgang krankheits- und verletzungsbedingte Ausfälle aufzufangen.

Förderverein sponserte Trikots

„Wir bedanken uns außerdem beim bestens aufgestellten Organisator KSM, der auch für Verpflegung gesorgt, Tombola, Einlaufkinder und Champions-League-Hymne organisiert hat“, sagte Rebecca Zenker, die die steinmühleninterne Organisation von Trikots und Team übernommen hatte. Sie richtete in dem Zusammenhang auch ein großes Dankeschön an Jasmine Weidenbach, die Vorsitzende des Fördervereins Steinmühle, für das Sponsoring der Trikots.

Zusammen mit Anna Reinhardt und Nele Schultheis sorgte Rebecca Zenker auch für eine Dokumentation des Turniers via Instagram und TikTok. Ein Highlight-Video vom Turnier drehte Hessein Koheil. Für Stimmung und Motivation gab es wunderbaren Support des Steinmühlen-Teams am Spielfeldrand. – Ein toller Einsatz, den ihr alle zusammen gezeigt habt!

Wir sind stolz!

Juni 2025

Bilinguale Grundschule: Zum Basketballturnier mit dem Profi

In diesem Jahr war die Bilinguale Grundschule Steinmühle zum ersten Mal beim Basketballturnier der Grundschulen dabei – und das gleich mit zwei Teams! „So viele Kinder wollten mitmachen, dass wir kurzerhand doppelt vertreten

waren“, berichtete Grundschullehrer Tobias Leisge.

Profi Patrick Unger als Coach

Gecoacht wurden die Teams vom ehemaligen Cheftrainer der Erst-



liga-Mannschaft Blue Dolphins beim BC Marburg, Patrick Unger, was natürlich für viele ein besonderes Erlebnis war.

Steigerung von Spiel zu Spiel

Zunächst erklärte der Turnierleiter die Regeln, beispielsweise, was als Schrittfehler gewertet wird und dass beim Doppeldribbling abgepfiffen wird. Beide Mannschaften, die wenig oder keine Vorkenntnisse besaßen, nahmen sich das bestmöglich zu Herzen, haben sich im Laufe des Turniers super entwickelt und von Spiel zu Spiel gesteigert.



Eltern fieberten mit

Ein kleines Highlight war das direkte Duell unserer beiden Teams – ein spannendes Spiel, das am Ende unentschieden ausging.

Viele Eltern waren vor Ort, haben mitgefiebert und die Kinder unterstützt. Insgesamt war es ein richtig schöner Tag mit viel Spaß und Bewegung. Nächstes Jahr sind wir bestimmt wieder dabei!

Juni 2025

Klassen 7 liefern beste Unterhaltung mit ihrer „Theaterwerkstatt“

Gegen Ende eines jeden Schuljahres präsentieren alle Klassen 7 ihre mit fachlicher Unterstützung ausgebauten Fähigkeiten beim Theaterspiel. Vier Klassen – vier Stücke, und so war der warme Sommerabend für das Publikum mit viel Kurzweil und Humor gespickt.

gen ein Stück auf die Bühne, das großen Applaus erntete.

Schulbetrieb mit Hindernissen

„Der Pausen-Pate“ folgte als nächster Beitrag, und es stand die 7b auf der Bühne. Ort des Gesche-

hens: Eine High School, an der das neue Schuljahr begann. Leider nicht ohne kleine Hindernisse, hartnäckige Gerüchte oder große Geheimnisse. Als der Schulleiter in Handschellen abgeführt wurde, schien dies das endgültige Indiz dafür zu sein, dass etwas nicht

Unterhaltsames auf dem Kreuzfahrtschiff

Sie haben das toll gemacht, unsere Siebtklässlerinnen und Siebtklässler. Es startete die 7i, unsere 7 aus dem internationalen Gymnasialzweig. Sie wählte auch gleich eine internationale Szene, nämlich eine „kriminell-krasse Kreuzfahrt“ unter dem Titel „Keine Panik auf der Titanic“. Auf dem recht luxuriösen Schiff gaben sich besondere Gäste ein Stelldichein und bescherten einander unterhaltsame Stunden, bisweilen auch eine lästige Präsenz oder auch Einblicke in persönliche Prioritäten. Unter Leitung von Nina Merzenich und Michael Pietsch brachten die Mädchen und Jun-



ganz mit rechten Dingen zuing. Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer, im Publikum präsent, nahm es grinsend mit Humor: Nein, auf unsere Schule sollten diese Ereignisse nicht übertragen werden.

Fazit: Eine tolle Arbeit der Leiterinnen Lisa Braun und Olga Merani mit ihrer Gruppe.

„We don't need no separation“

Es bringt einen schon zum Nachdenken, wenn auf Opas Weltkarte ausgerechnet Amerika fehlt. Die beiden Enkel, zu Besuch bei ihrem Großvater, kamen darüber jedenfalls ins Grübeln, und es dauerte nicht lange, bis ihnen andere Ungereimtheiten an seinem Inventar auffielen. Bei dieser Aufführung gab es neben gewöhnungsbedürftigen Essensangeboten, bestehend aus Krokodilschwanz in Heuschreckenragout, reichlich Deutsch-Deutsche Historie, zum Schluss versehen mit dem musikalischen Statement „We don't need no separation“ – in Anlehnung an den Klassiker „Another brick in the wall“ von Pink Floyd. – Hut ab vor der Inszenierung der Schülerinnen und Schülern und ihren Leitern Dagmar Müller und Michael Köckritz.

Verschwundene Schülerin

Der Abend endete mit der Darbietung „5 Freunde, 5 Jahre 5, Regeln“ von der Klasse 7a, unter Leitung von Nicole Hohm und Olga Lerani. Hier gab es einen Kriminalfall: Eine Schülerin war verschwunden! Ein dicht besetztes Darstellerefeld, von Lehrkräften über Busfahrer und die „5 Freunde“ bis hin zu Kommissar und Küchenhilfe gestaltete diesen letzten Beitrag mit viel Engagement und entließ die Zuschauerinnen und Zuschau-



er unter regem Applaus aus dem vollbesetzten Forum nach Hause.

Großartige Ergebnisse für erstes Theaterspiel

Eine besondere schauspielerische Leistung bestand an dem Abend unter anderem darin, dass einige Schülerinnen und Schüler in Doppelrollen zu sehen waren. Für sie eine mehrfach neue Erfahrung, da sie gerade erst lernten, den eigenen Körper, die eigene Stim-

me und den eigenen Ausdruck so einzusetzen, wie es für ihre Rolle passend war. Sie spielten das erste Mal richtig Theater – mit großartigen Ergebnissen, die hoffen lassen, dass der eine oder die andere später einmal „DS“, also Darstellendes Spiel, für sich auswählt. Für diesen fulminanten Start zum Eintauchen in die Welt des Theaters waren sie nicht zuletzt auch bei Frank Wemme als erfahreinem Gesamtorganisator in den allerbesten Händen.



Nachhaltigkeitsmanagement – eine zukunftssträchtige Ergänzung zum BWL-Studium

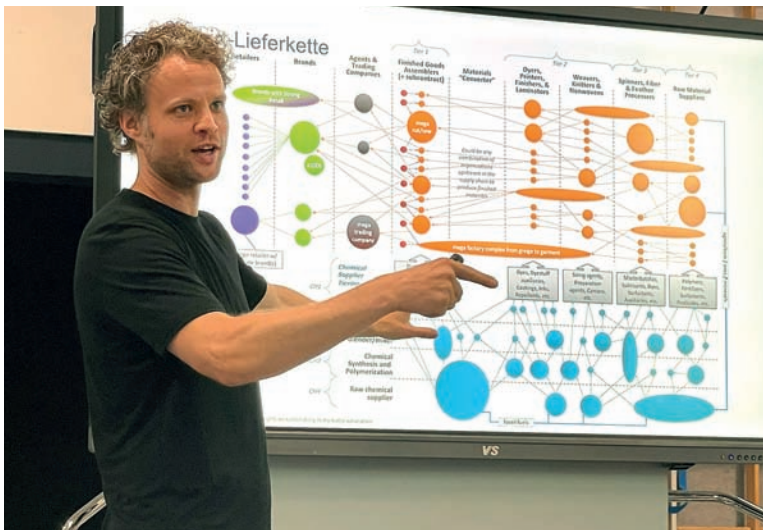
Wie kombiniert man die besonderen Herausforderungen der Nachhaltigkeit mit dem populären Studiengang BWL?

Einer, der das wissen muss, ist Prof. Dr. Julian Conrads. Seit drei Jahren lehrt er Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement an der Technischen Hochschule Mittel-

hersteller verzichten doch bestimmt auf schlechte Arbeitsbedingungen, so beruhigen sich viele und schieben die entstehende Umweltbelastung aus der Textilindustrie nur den Billigproduzenten zu. – Ist oft so und kann stimmen, muss aber nicht, wie Prof. Conrads weiß.

onen belastet die Textilindustrie unser Klima mehr als Flugverkehr und Schifffahrt zusammen.

Tatsächlich, all diese Zahlen sollte man kennen. Und weitere Beispiele kommen gleich hinterher: Die Textilindustrie verschlingt 20 Prozent des weltweiten Wasservolumens. Pro Kilogramm Kleidung werden in der Produktion rund ein Kilogramm Chemikalien verarbeitet.



hessen (THM). Sein Vortrag an der Steinmühle auf Einladung von Bernd Hülsbeck, Fachlehrer und Leiter des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfelds an unserer Schule, leistete einen Beitrag zur Berufsorientierung und förderte einmal mehr den Austausch mit der Universität.

Im Fokus: Textilherstellung, Mensch und Umwelt

Das Thema betrifft alle und zum Mitreden braucht man nur an sich herunterzuschauen: Was habe ich da eigentlich an? Die Textilherstellung auf unserem Globus ist ein heißes Eisen, grundsätzlich wohlbekannt, aber gern verdrängt. Teure Mar-

Beanspruchung aller denkbaren Ressourcen

Vietnam, Taiwan, Bangladesh: Conrads hat sich persönlich überzeugt, unter welchen Bedingungen das entsteht, was wir tragen und wie zum Beispiel Rucksäcke zusammengenäht werden. Um den Dreiklang der Nachhaltigkeit soll es gehen, Ökologie, Ökonomie und Soziales. In dem Bewusstsein, dass Synthetik erdölbasiert entsteht und das Färben, neben dem Baumwollanbau, die Ressource Wasser enorm strapaziert, lässt sich gleich ein weiterer Paukenschlag verkünden: Mit 1,2 Milliarden Tonnen CO₂ pro Jahr und 6-8 Prozent der globalen Emis-

Arbeitsbedingungen im Blick

Tatsache neben diesen ernüchternden Fakten ist aber auch, dass die Textilindustrie global ein großer Arbeitgeber ist. Man spricht von 70 Millionen Menschen, die besonders in den Entwicklungs- oder Schwellenländern ihren Lebensunterhalt daraus bestreiten. Doch auch diese Zahlen relativieren sich durch oft unzureichende Löhne für die Mitarbeitenden, die meist weiblich und nicht selten rechtelos sind. Nicht nur die Natur wird bei der Herstellung von Textilien durch Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden beansprucht. Auch die Ressource Mensch, seine Arbeitskraft.

Die Einhaltung der Kernarbeitsnormen ist Teil sozialer Verantwortung. Dazu gehören der Verzicht auf Zwangsarbeit, eine gute Entlohnung und gute Arbeitszeiten. Zur Erreichung beziehungsweise Einhaltung bestimmter Standards führen unabhängige Drittfirmen Audits durch. Ein wichtiges Kriterium ist in diesem Zusammenhang auch der Ausschluss von Kinderarbeit.



Business-Erklärungen setzen Signal

Damit die meist weiblichen Bediensteten ihre Rechte kennenlernen, gibt es für sie Schulungen in den Bereichen Arbeitsschutz und Arbeitsrecht. Beschwerdhotlines können in Anspruch genommen werden, wenn die Bedingungen vor Ort nicht rechtskonform erscheinen. Um ein entsprechendes Signal zu setzen, geben Unternehmen eine Business-Erklärung ab, in der sie

formulieren, sich nachhaltig aufzustellen. Hier geht es auch um Lieferketten, um die Vielfalt der Zulieferer und die zu verarbeitenden Substanzen mit ihrer hohen Komplexität.

Lohnt sich nachhaltiges Wirtschaften ökonomisch?

Die Übernahme sozialer Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften sind für Unternehmen mit Kosten verbunden. – Kann sich das überhaupt noch ökonomisch

misch lohnen? fragte der Referent in die Runde, bestehend aus Schülerinnen und Schülern des Steinmühlenjahrgangs 11. Sie hatten die richtige Antwort parat. Damit dies so ist, setzen Firmen auf Marketing, auf die Bildung einer entsprechenden Reputation, die bis zum Verbraucher herankommt.

Mögliche Berufsbilder

Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre (BWL) Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Bachelor-Abschluss (B.Sc.) kann beruflich in Unternehmensführung münden, in Arbeit bei Non Government Organisations (NGO), in eine politische Tätigkeit oder in die Gründung eines Unternehmens. Prof. Conrads: „Es ist ein BWL-Zusatz. Wir versuchen, das Thema Nachhaltigkeit für Betriebswirtschaftslehre normal werden zu lassen.“

Juni 2025

Felix und Sophie Sacher qualifizieren sich mit Robotik-Projekt für WRO-Weltfinale in Singapur

Eine überwältigende Nachricht hatte uns das Steinmühlenschüler-Geschwisterpaar Felix und Sophie Sacher überbracht: Bei der World Robot Olympiad (WRO) haben sich der Neuntklässler und die Fünftklässlerin in der Junior-Gruppe der „Future Innovators“ mit ihrem Projekt „Ice Bär – I care everywhere“ bis zum Weltfinale in Singapur qualifiziert. Vom 26. bis 28. November 2025 werden dort bis zu 500 Teams aus 80 Ländern erwartet.

Beschreibung des Projektes

Es ist die zentrale Konstruktion und bildet gleichzeitig den Titel ihres Projektes: „IceBär – I care everywhere“. Der „IceBär“ ist ein für diese Altersstufe sehr komplexes System, besteht aus diversen Modulen und biometrischen Sensoren. Ein KI-basierter Plüschbär mit integriertem EKG und Computer dient als multifunktionaler Helfer mit Rollstuhlführerschein im Alltag chronisch kranker Kinder sowie im Notfall. Zielgruppen sind junge Migränapatienten und herzkrank sowie gehbehinderte junge Men-



schen. Die Technik liefert bei Migräne bei Bedarf eine Kühlfunktion oder bei Herzproblemen wichtige kardiologische Werte und kann diese auch versenden. Durch Sprachfunktion mit Hilfe generativer KI kann auch seelische Unterstützung geleistet werden. Der kombinierte E-Rollstuhl kann starten und stoppen, der IceBär nimmt Sprachbefehle entgegen.

Zwei Multitalente

Die beiden jungen Tüftler haben die gesamte technische Konstruktion hervorgebracht und sogar das Zottelplüsch des IceBären selbst geschneidert. Der IceBär ist für Kinder zwischen 3 und 17 Jahren kalibriert. Er könnte zuhause, in Kinderkrankenhäusern oder in der Notfallmedizin eingesetzt werden. Den Geschwistern Sacher, die sich den doppeldeutigen Namen „Team JustUs“ gegeben haben (just us – oder auch lateinisch: gerecht), schweben zahlreiche Einsatz- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten des Systems vor.

Sieg mit deutlichem Abstand

Die „Future Innovators“- Teams hatten bei dem Wettbewerb die Aufgabe, eine Roboterlösung zu entwickeln, die KI mit

Robotik kombiniert, um das Leben zu verbessern. „Von insgesamt 111 Teams der Future Innovators Germany sind wir beim Deutschlandfinale in unserer Alterskategorie Junior als einziges übriggeblieben und werden Deutschland beim Weltfinale in Singapur vertreten“, freuen sich Felix und Sophie. Bereits bei der Qualifikation zum Deutschlandfinale in der Altersklasse „Junior“ hatte das Geschwisterpaar die Jury beeindruckt und mit deutlichem Abstand den ersten Platz belegt.

27-seitige Dokumentation

Bei dem Wettbewerb müssen die Projekte anhand funktionsfähiger Modelle präsentiert und fachliche Rückfragen spontan beantwortet werden. Bewertet wurde auf einem detaillierten Erfassungsbogen in verschiedenen Rubriken und Kategorien: Die Idee, die technische Lösung, die Präsentation und das Teamwork.

Das Projekt wurde nach Jury-Angaben nicht nur hervorragend und souverän vorgetragen, sondern auch beeindruckend professionell dokumentiert. Die Steinmühle durfte Einblick nehmen in die 27-seitige Dokumentation, die auf höchstem Niveau gefertigt wurde und erkennen lässt, dass hier junge Menschen



mit Leib und Seele ein Projekt verfolgen, von dessen Alltagstauglichkeit sie überzeugt sind.

Mediziner und MINT-Lehrkräfte fasziniert

Felix und Sophie haben bereits deutschlandweit mehrere Experten aus dem medizinischen Bereich zu ihrem Projekt interviewt und wurden von ihnen ermuntert, es auf internationalem Parkett vorzustellen. Auch die Lehrkräfte des MINT-Bereiches der Steinmühle waren fasziniert von dem Projekt, als es in der Steinmühle „live“ getestet wurde.

Wir sind gespannt, wie die Reise des IceBären weitergeht und ob sich Unterstützer finden, um es vielleicht eines Tages zur Marktreife zu führen.

Juni 2025

Zeitreise durch die Welt der Filmmusik beim Musical der Klassen 5

Das hört ja gar nicht auf, dachte man als Zuschauer zu Beginn des Musicals der Klassen 5, als immer mehr Schülerinnen und Schüler unserer jüngsten Gymnasialstufe nach und nach auf die Bühne des Forums stürmten. Die Veranstaltung unter Gesamtleitung von

Ulrike Wilmsmeyer war in diesem Jahr als Quizduell „Klein gegen Groß“ aufgezogen worden, und dabei ging es äußerst dynamisch zu mit Akrobatik, Roller Skates & Co. Ein Hit nach dem anderen ertönte und versetzte die Zuschauer vor den Bildschirm von einst,

ein paar Jährchen zurück in die Vergangenheit: The Lion Sleeps Tonight, Barbara Ann, Somewhere over The Rainbow, Stayin' Alive und andere Stücke steuerten diese Reise zurück zu den alten populärsten Leinwandklassikern. Kombiniert mit Quizfragen, auch



an Schulleiter Björn Gemmer, lief alles auf humorvolle unterhaltensame Weise ab und es hat wohl keine einzige Minute gegeben, in der nicht Kurzweil an der Tagesordnung war. Kein Wunder, dass das zahlreich erschienene Publikum, das sämtliche Plätze im Steinmühlenforum besetzt hatte, mit viel Enthusiasmus eine Zugabe einforderte.

Engagement und Herzblut

Es waren viele Beteiligte, die den Abend zu dem gemacht hatten, was letztlich auf der Bühne zu sehen war. Viel Engagement auf Seiten der Schülerinnen und Schüler, aber auch seitens der Lehrkräfte, die Energie und Herzblut investiert hatten, um den Eltern, Ange-

hörigen und Interessenten unvergessliche Stunden zu bereiten.

Es wirkten mit: Chor der Klassen 5a,b,c,i (Leitung Daniel Sans und Anna Prokop), Musical-Band: Gitarren: Constantin Franz Kl.13, Bent Deidl, Bass: Lika Schnabel, Flöten: Sascha Trofimov Kl.12, Juliane Spies Kl.13, Saxophon: Justus Mahnken Kl.13, Euphonium: Juliana Stry Kl.12, Piano: Philian Merle, Schlagzeug: Lino Nordwald (Leitung Frank Wemme), Schauspiel: Kl. 5c und 5a, Nichtbläser (Leitung Anna Prokop & Ulrike Wilmsmeyer), Sport/Tänze/Waveboard: 5a (Marcel Kalb), 5b (Christian Finance), 5c (Benedikt Hohmann), Team Sound & Light (Hannah Harbrecht, Lotta Steinfeldt, Lilly Müller, Eva Riegelsberger, Zuri Shocair – alle Klasse 9, Leitung Matthäus

Otte, Plakate: Klassen 5 i und 5 c unter der Anleitung von Heike Rabben-Martin, Catering: Schülerinnen und Schüler der Kl.12, Organisation: Junia Molzberger und Emilia Sperl.

Die Fünftklässlerinnen Juna Bamberger (Klasse 5a) und Lina Hammer (5c) hatten die Proben für das Musical beziehungsweise die Aufführung selbst jeweils in einer Zeichnung festgehalten.

Gesamtleiterin Ulrike Wilmsmeyer würdigte auch das Engagement von Kira Gräser, die die Steinmühle schon seit 10 Jahren beim 5er Musical, aber auch bei anderen Veranstaltungen mit Maske und Kostüm unterstützt.

Juni 2025

Familientag im Internat macht Sportangebote sichtbar

Zum alljährlichen Familientag Mitte Juni öffnet sich regelmäßig das Internat Steinmühle für Eltern und Geschwisterkinder sowie für alle, die das Internat kennenlernen wollen. Das Team der Internatpädagoginnen unter Leitung von Anke Muszynski und ihrem Stellvertreter Philipp Dönges präsentierte in diesem Jahr zusammen mit den jungen Menschen verschiedene Angebote für sportliche Aktivitäten und zeigte, wie neue und bewährte Sportarten in den Internatsalltag integriert wer-



den. Bei jedem Familientag gibt es für Eltern auch die Möglichkeit persönlicher Gespräche mit der Internatsleitung, um Fragen zu klären und Individuelles für das kommende Schuljahr zu besprechen.

Auf Reitturniere wird hingearbeitet

In den vergangenen Monaten hat die Steinmühle große Schritte in Sachen Sportanlagen gemacht. Der Reitbetrieb wurde auf ein

neues Level gehoben, einhergehend mit personellem Wechsel der Reitanlagenverantwortlichen. Der Reitverein darum herum hat sich neu aufgestellt. Ziel der Aktivitäten ist die Schaffung einer zeitgemäßen und professionell betriebenen Anlage, die unter allen relevanten Aspekten auch Reitturniere erlaubt.

Startschuss für professionelles Tennistraining

Ähnliches gilt für die Tennisplätze. Unter großem personellem Einsatz wurde die Bestandsanlage für den Spielbetrieb „runderneuert“ und wiedereröffnet. Vor Ort wurde beim Familientag zusammen mit Kooperationspartner Heiko Hampl, dem Geschäftsführer von „Play The Pro“, darüber informiert, dass ab sofort professionelles Tennistraining an der Steinmühle möglich ist. Die Eltern konnten sich aber auch davon überzeugen, wie sportlich die Steinmühle ohnedies schon aufgestellt ist. Die jungen Menschen legten sich beim Beachvolleyball-Turnier ins Zeug und hatten bei Wasserspielen und mit Bumper Balls ihren Spaß.

Filmteam machte Interviews

Entgangen war sicherlich auch wenigen, dass ein Filmteam auf dem Steinmühlengelände unterwegs war, um mit bestimmten Gästen Interviews aufzunehmen. Dies geschah unter anderem am Bootshaus, dem Zentrum des Steinmühlen-Rudersports, in dem junge Menschen vom Para-Ruderer bis zum Olympiateilnehmer unter Anleitung von Trainer Martin Strohmenger und seinen Assistenten eingeladen werden, ins Boot zu steigen.



Juni 2025

Erfolgreiche Teilnahme der Geschwister Sacher bei „Chemie – mach mit!“

Gerade hatten Felix und Sophie Sacher ihre Einladung zum Weltfinale der World Robot Olympiad (WRO) nach Singapur erhalten, da kam auch schon die nächste Auszeichnung für das Jungforscher-Geschwisterpaar der Steinmühle: Urkunden für ihre erfolgreiche Teilnahme an der 47. Runde des landesweiten Experimentalwettbewerbs Chemie – mach mit! unter Federführung von Dr. Jens Salzner und seinem Team von der

Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Die Steinmühle dankt euch beiden und eurer Betreuerin Dr. Jutta Töhl Borsdorf, MINT-Koordinatorin an unserer Schule, für Interesse und Eifer bei naturwissenschaftlichen Projekten und Wettbewerben. Ihr seid ein großartiges Team und wir sind gespannt auf alles, was noch kommt!



Juni 2025

Großartige Beiträge vor vollbesetztem Saal beim Sommerkonzert

Steht das Sommerkonzert an, so weiß man an der Steinmühle: Die Ferien sind nahe! Bei diesem Event präsentieren Schülerinnen und

Schüler aller Jahrgangsstufen die musikalischen Fähigkeiten, die sie in den vergangenen Monaten und Jahren erworben haben. →

Stimmlich und instrumental auf hohem Niveau

Die Bläserklasse 5 unter Leitung von Stephan Reissig eröffnete die Veranstaltung, deren Zuhörer das Forum unserer Schule komplett füllten. Und auf welchem musikalischen Niveau sich die Steinmühle bewegt, zeigte anschließend auch das eindrucksvolle Violinenspiel der Fünftklässlerin Juna Bamberger.

Der Chor der Klasse 6, am Piano begleitet von Daniel Sans und dirigiert von Anna Prokop, entfaltete sein volles Stimmvolumen, bevor Janna Gosejacob (Klasse 8) den Titel „Hometown Glory“ von Sängerin Adele präsentierte. Die beeindruckenden musikalischen Darbietungen setzte Joshua Mül-

ler-Brodmann (Klasse 12) mit einem Chopin-Stück am Klavier fort, am selben Instrument abgelöst von Nik Tadjiki (Klasse 11), der einen Beitrag von Paul de Senneville präsentierte.

Anschließend gab es Posaunenmusik im Trio, dargeboten von den Zwölftklässlern Per Hübl, Christian Savage und ihrem Instruktor, dem Posaunisten Andreas Jamin.

Freude am Musizieren und Präsentieren

Am Klavier entführte Minghzou Yan (Klasse 12) das Publikum für einige Minuten in die musikalische Welt von Johann Sebastian Bach. Den beeindruckenden Abschluss der Klavierbeiträge setzte

nachfolgend Gojus Kanés (Klasse 11) mit einem Stück von Johannes Brahms.

Das Sommerkonzert endete mit imposanten Beiträgen der Bläserklasse 6, geleitet von Andreas Jamin, und der Konzertband von Stephan Reissig. Dort bringen sich junge Künstlerinnen und Künstler ein, die auch im weiteren Schulverlauf noch Freude am Musizieren und Präsentieren vor Publikum haben.

Die Steinmühle dankt allen beteiligten Lehrkräften und Technikverantwortlichen für ihr erfolgreiches Engagement, ohne das solch eindrucksvolle Veranstaltungen wie das Sommerkonzert nicht möglich wären.



Juli 2025

Musikinteressierte haben den jungen Mann mit den dunklen Haaren bestimmt schon bei Veranstaltungen im Forum am Flügel gesehen. Gojus Kanes, Internatschüler der Steinmühle, liebt dieses Instrument – und das merkt man. Im vergangenen Schuljahr stellte er sich den Herausforderungen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, erst regional, dann landesweit. Er erreichte Platz drei – und wer sich auskennt, der weiß: Das muss man erst mal schaffen.

Meisterlich am Piano: Gojus Kanes holt Platz drei bei „Jugend musiziert“

nisten zu dessen 150. Geburtstag, was umso interessanter war, als jener der Nachwelt nicht nur leidenschaftliche Musikwerke, sondern in seiner gleichzeitig ausgeübten Profession als Maler auch Bilder hinterließ – aus den Anfängen der Abstrakmalerei.

Drei Stunden Üben pro Tag

Seit einem guten Jahr ist Gojus auf der Steinmühle. Er hat am Internat Steinmühle im mittelhessischen Marburg seinen Lebensmittelpunkt gefunden und ist froh darüber: „Ich bin gerne hier.“ Die eigene Person nimmt er in der Öffentlichkeit eher zurück und definiert sich über das Klavierspiel. Dieser Kunst widmet er sich täglich drei Stunden, seit er 13 ist.

Klavierspiel und Vortrag beim Wettbewerb

Bei Konzerten der Steinmühle kommen verschiedene Werke zum Zug. Ein Komponist, den er persönlich schätzt, ist Mikalojus Konstantinas Ciurlionis aus Litauen. „Dort ist er der Nationalkomponist“, berichtet Gojus und schildert gleichzeitig, wie er sich selbst in jenes Land begab, auf den Spuren von Ciurlionis wandelte, um die Klaviermusik zu verschriftlichen, was gar nicht so einfach war. Ihm widmete Gojus Kanes beim Landeswettbewerb Jugend musiziert in Schlitz auch seinen Vortrag, der nicht nur musikalisch am Flügel, sondern auch verbal vor der vierköpfigen Jury zu absolvieren war. Der Schüler präsentierte sein Wissen über den Kompo-

Hoher Rechercheaufwand

„Man findet über diesen Künstler praktisch keine Werke im Netz“ hatte Gojus bei seiner Recherche gemerkt. Unbenannte Stücke, spät katalogisiert, hinsichtlich der Verbreitung unterdrückt – das waren die Gründe für den hohen Aufwand, den der Internatsschüler betreiben musste, um an Informationen zu kommen und Klavierspiel samt Vortrag dem Litauischen Nationalkomponisten Mikalojus Konstantinas Ciurlionis widmen zu können.

Mögliches Berufsziel: Etwas mit Musik

Umso schöner und verdienter ist die hervorragende Platzierung beim Wettbewerb Jugend musiziert. Zur Teilnahme daran hatte ihn Charlotte Schmidt-Schön von der Musikschule Marburg ermuntert, „vorher habe ich so etwas noch nie gemacht“, sagt er. Ob Gojus sich weiteren Wettbewerben stellen wird, das steht noch dahin, ebenso wie sein Berufsziel. Mit Musik den Lebensunterhalt zu verdienen, ist eher schwierig, weiß er. Aber dass das Klavier dabei eine Rolle spielen könnte, hält er nicht für vollkommen ausgeschlossen.



Juli 2025

Steinmühle ist in Marburg radelaktivste Schule und radelaktivstes Unternehmen

Die Steinmühle hat in diesem Jahr das von der Universitätsstadt Marburg ausgeschriebene Schulradeln und das Stadtradeln gewonnen, berichtete Schulleiter Björn Gemmer und informierte stolz: „Damit sind wir nicht nur die radelaktivste Schule, sondern auch das radelaktivste Unternehmen Marburgs.“

Jedes Jahr im Sommer schreibt die Stadt für drei Wochen das Stadtradeln für Unternehmen aus. Eine Unterkategorie erfasst das Schulradeln. Gründe, sich mit

dem Rad fortzubewegen, gibt es viele: Die Gesundheit, die CO₂-Ersparnis oder Kostengründe – wie auch immer der individuelle Fokus liegt.

Enormer Abstand zu den Zweitplatzierten

Hauptsächlich die Lehrkräfte Ines Vielhaben und Antje Seel rührten in der Schul- und Internatsgemeinde Steinmühle die Werbetrommel, sich für den Wettbewerb zu registrieren und

sich in der Zeit vom 24. Mai bis 23. Juni vorwiegend mit dem Rad fortzubewegen. Die Steinmühle stellte letztlich 196 der 1.274 beim Wettbewerb gemeldeten aktiven Radler und erfuhr sagenhafte 32.662 Kilometer. Das bedeutete einen doch großen Abstand zum nächstplatzierten teilnehmenden Unternehmen, das 27.4423 Kilometer erradelte und einen enormen Vorsprung gegenüber der zweitplatzierten Schule, die knapp 14.000 Kilometer schaffte.

Das großartige Ergebnis der Steinmühle honorierte die Stadt Marburg mit einer Urkunde in beiden Kategorien – Stadtradeln und Schulradeln – sowie einem Preisgeld von 250 Euro. Auszeichnungen und Preis nahmen Schulleiter Björn Gemmer und Fachlehrerin Ines Vielhaben von Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (Bildmitte) entgegen. Die Steinmühle dankt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben und sich vielleicht auch dann mobilisieren ließen, wenn sie sonst eher weniger Strecken mit dem Rad zurücklegen. Vielleicht können wir ja das Fahrradfahren immer häufiger zur Gewohnheit werden lassen.

Juli 2025

Bunt gemischte Steinmühlen-Truppe startet beim Marburger Nachtmarathon

Mit fünf Staffeln und insgesamt 13 Teilnehmenden am Halbmarathon (neun) und Marathon (vier) ging die Steinmühle beim Marburger Nachtmarathon an den Start. Schule und Internat beteiligen sich traditionell an dieser etablierten Veranstaltung und beziehen dabei das gesamte Steinmühlen-Umfeld mit ein. Wer In-



teresse hat und sich fit fühlt, kann mitmachen.

Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und



Lehrer, Eltern und Assistenzkräfte. – „Alles in allem eine sehr bunt gemischte Gruppe“, wie Schulsportleiter und Organisator Marcel Kalb

berichtete. – Ihm sowie allen Aktiven herzlichen Dank für ihren Einsatz beim Nachtmarathon, bei

dem stets mehr der gemeinsame Spaß, als die läuferische Leistung im Vordergrund steht.

Juli 2025

So farbenfroh kann Mathe sein: Kreatives zum Thema Bruchrechnen

Mathematik ist nicht langweilig oder steril. Ganz im Gegenteil: Mathe kann auch die kreative Seite des Gehirns erfolgreich fordern, und wer das nicht glaubt, kann sich gerne von uns überzeugen lassen. Als alternative Lernleistung zum Thema Bruchrechnen im Jahrgang 6 entstanden im vergangenen Schuljahr zahlreiche kreative Produkte. Mathematiklehrer Malte Klimczak übermittelte einige Beispiele der Werke aus den Klassen, die er und seine Kollegin Nina Kvachko im Mathematikunterricht betreuten. Die alternative Lernleistung hat eine Klassenarbeit kreativ ersetzt.

Aufgabe: Ein Plakat oder Merkheft fertigen

Mathe und kreativ? Wie hat man sich das vorzustellen?

Es handelte sich um eine Einzelarbeit, bei der die Schülerin oder der Schüler mit Farben, Bildern oder Diagrammen ein informatives

Plakat oder Merkheft / Labbook zum Thema „Rechnen mit Brüchen“ zu erstellen hatte. Im

Rahmen einer vorgegebenen Bearbeitungszeit von 10 Schulstunden bestand der Arbeitsauftrag aus Pflicht- und Wahlaufgaben.

Die wichtigsten Regeln des Bruchrechnens darstellen

Bei den Pflichtaufgaben sollten die wichtigsten Regeln des Bruchrechnens dargestellt und für jede Regel mindestens ein anschauliches Beispiel verwendet werden. Unter den fünf Wahlaufgaben gab es zum Beispiel die Möglichkeit, ein aufklappbares „Bruch-Pizzastück“ aus Papier zu gestalten, das die Addition von Brüchen erklärt, oder eine „Bruch-Waage“ aus Pappe, die das Gleichgewicht beim Erweitern und Kürzen von Brüchen zeigt.



Hinweise zur Projektplanung

Für die Planung des Projektes erhielt jede Schülerin und jeder Schüler für alle geltende allgemeingültige Hinweise, wie man sinnvoll und zielgerichtet zu Werke gehen sollte. Bewertet wurde nach Punkten anhand einer Matrix im Hinblick auf Vollständigkeit, gegebene Beispiele und Erklärun-

gen, Kreativität und Gestaltung, Bewältigung der eigenen Aufgabe sowie Struktur und Organisation. Auch gab es Anmerkungen in Schriftform, die den Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern Punktevergabe und Benotung so plausibel wie möglich machten.



Juli 2025

Vom Internat Steinmühle in den Profi-Sport: Benedikt Mons spielt American Football

Der jährliche Super Bowl, das Turnier der US-amerikanischen National Football League NFL, füllt die Kassen und leert die Getränkeregale in den Supermärkten. Auch in Europa fiebern viele Anhänger mit. Benedikt Mons, der das Internat Steinmühle im Juli mit dem Abitur in der Tasche verlassen hat, bleibt einer der wohl größten Fans. Sein Ziel: Einmal selbst in der NFL zu spielen.

Erster Kontakt als Achtklässler

Es ist nicht nur Träumerei. Benedikt hat einen Plan, und den verfolgt er. In der achten Klasse an die Steinmühle gekommen, nahm ihn ein Schulkamerad mit zum Football. Die Sportart ist nicht besonders sanft. Das hinderte ihn aber nicht daran, weiter zu trainieren.

Wichtige Wegbegleiter

Benedikt spielte immer öfter, kam in die U18-Hessenauswahl. Er knüpfte Kontakt zu Spielern aus Bad Homburg, wurde Mitglied bei den Sentinels und spielte in

der GFL-Juniors – der Jugendbundesliga im American Football Verband Deutschland (AFVD). Den dortigen Trainer Markus Hackenberg erlebte er zugleich als Mentor: „Er hat mich individuell gefördert“. Im Jahr 2024 wurde Benedikt Mons in die U19 Nationalmannschaft berufen.

Irgendetwas muss Benedikt Mons weiterhin richtiggemacht haben, denn Anfang 2025 stand der nächste Schritt bevor: Der Wechsel zum Verein Frankfurt Galaxy, der Übergang zum Profisport in die European League of Football. Ein entscheidender Schritt für den bescheiden gebliebenen Steinmühlenschüler mit den Leistungskursen Powi und Mathe, der nicht nur der Steinmühle dankbar ist für die Begleitung seiner sportlichen Karriere, sondern auch anderen wie dem Sportdirektor seines derzeitigen Vereins, Thomas Kösling. „Er hat mich motiviert, Abitur und Training unter einen Hut zu bringen“ – Training immerhin viermal pro Woche.

Volles Potenzial entfalten in den USA

Logistisch wird es etwas einfacher werden für Benedikt, nachdem er nun sein Abiturzeugnis in der Hand hält. Nach der Saison möchte er, im Idealfall, auf ein College in den Vereinigten Staaten gehen. „Ich möchte auf jeden Fall weiterspielen, und zwar in den USA. Dort läuft alles um diesen Sport deutlich professioneller, angefangen beim Training, bis hin zur individuellen Betreuung der Athleten. Um sein volles Potenzial in dieser Sportart entfalten zu können, muss man in die USA.“

Bei diesem Schritt und hinsichtlich seiner sportlichen Karriere weiß Benedikt Mons seine Eltern hinter sich: „Sie unterstützen mich“. Wenn es sich einrichten lässt, sitzen sie bei Spielen sogar

unter den Zuschauern. Mit seinem Bruder misst sich der Abiturient regelmäßig sportlich. Im Hockey oder im Tennis sei dieser aber besser. „Ich bleibe lieber beim Football“, meint Benedikt zielstrebig.



Viel Training und auch Talent

Nach seinem Berufsziel gefragt, antwortet der ehemalige Internatsschüler: „Vom Sport zu leben.“ Dabei an Begleiter wie Helm und Schulterpads gebunden zu sein, betrachtet Benedikt als vorübergehend. „Mitte 30 möchte ich

aufhören und dann mein Geld in der NFL gemacht haben.“ Dann könne er sich vorstellen, ein guter Vater zu sein und mitzuhelfen, den Sport in Europa attraktiver zu machen: „Der Markt wächst riesig, es gibt viel Potenzial.“ Bis dahin aber, so Benedikt, brauche es viel Mut, viel Zeit, viel Geduld, viel Training.

Man müsse laufen, man müsse schnell sein. „Es ist was für physische Typen“ charakterisiert Benedikt Mons die Ruppigkeit des Football und weiß gleichzeitig: Er selbst ist „genetisch gesegnet und dafür dankbar“. Für die Position tight end im Football ideal, den Rest hat er sich erarbeitet. Aber etwas Talent, so weiß er, gehört definitiv dazu.

Folgt Benedikt Mons auf Instagram: [benedikt.mons](#)

Juli 2025

Tanz, Wehmut und Ferien-Vorfreude bei Open Stage der Bilingualen Grundschule

Musik, Akrobatik, ein Football Rap, englische Gedichte, ein folkloristischer Tanz aus Georgien und wohlklingende Streichinstrumente – diese und andere Programmpunkte gestalteten das Event „Open Stage“ der Bilingualen Grundschule am letzten Schultag vor den Sommerferien. Die Mädchen und Jungen zogen trotz ordentlich hoher Temperaturen ihr stattliches und lebhaftes Programm dieser alljährlich wiederkehrenden Veranstaltung durch, die wegen der bevorstehenden Ferien stets etwas Freudiges, wegen des Abschieds von Klasse 4 aber auch immer etwas sehr Emotionales hat. Leider war es auch „Time to say Goodbye“ zu den Grundschullehrkräften Tobias Leisig und Dr.

Sebastian Verbeek, die nach den Sommerferien andere berufliche Wege einschlagen. Die Verabschiedung im Grundschul Umfeld übernahm Lorraine Herrmann als stellvertretende Leiterin der Bilingualen Grundschule.



Wechselbad der Gefühle

Lehrerin Lisa Smit und ihre Schülerassistentin moderierten die „offene Bühne“ mit viel Einfühlungsvermögen, um das Publikum gut durch das Wechselbad der Gefühle zu bringen. In den Sitzreihen befand sich auch Janine Küster, die ehemalige Grundschulleiterin, die Anfang des Jahres verabschiedet worden war. – Ein freudiges Wiedersehen! Ein Bilderrückblick erinnerte an vergangene gemeinsame Tage in der Bilingualen Grundschule Steinhöhle, erzeugte etwas Wehmut, aber auch manches Schmunzeln. Mit dem Bratkartoffel-Song verabschiedete die Klasse 3 am Schluss die Mädchen und Jungen der Klasse 4, die nach den

Sommerferien nicht mehr in die Grundschulräume zurückkehren, sondern sich zumeist in der Klasse 5j des Internationalen Gymnasialzweiges der Steinmühle wiederfinden.

Nach einer farbenfrohen Show, die mit viel Engagement und viel Gefühl gestaltet war, wurden Grundschul Kinder und Zuschauer in die Sommerferien entlassen.



Juli 2025

Für die Gesellschaft zählt soziales Engagement

Mit ihren Zeugnissen und einigen Ehrungen für besondere Leistungen innerhalb und außerhalb der Schule verabschiedete die Steinmühle ihre Schülerinnen und Schüler in die Sommerferien. Noten können für Einzelne wichtig sein. Doch ehrenamtliche Tätigkeiten im sozialen Bereich haben für die Steinmühle einen besonders hohen Stellenwert. So hatte Oberstufenleiterin Constanze Oestreicher-Gold schon im Vorfeld exemplarisch auf das Engagement von Elsa Stremme (links) und ihren beiden Mitschülerinnen Leticia Günther (Mitte) und Amelie Laukel aus dem Jahrgang 12 hingewiesen. Das Trio erhielt zusammen mit anderen Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Jahrgängen eine Anerkennung für besondere Leistungen, die bei ihnen im sozialen Bereich erbracht wurden.

Unterstützung für leukämie- und tumorkranke Kinder

In einem persönlichen Gespräch konnten wir erfahren, dass Elsa, Leticia und Amelie schon seit Jahren den Verein „Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder unterstützen – ehrenamtlich und kontinuierlich. Ihr Engage-

ment verläuft lautlos, mit Fokus auf die Kinder verschiedenen Alters und ihre Eltern, die mit der Situation häufig überfordert sind und, so Elsa Stremme, „dankbar sind für jede Hilfe.“ Es ist die Präsenz der drei Steinmühlenschülerinnen, ihre Bereitschaft, bei

Workshops, leisten kreative Beiträge und kaufen fürs Grillen ein.

„Schön, zu sehen, wenn es ihnen besser geht“

Es wäre unwahr, zu behaupten, dass das Schicksal der Kinder den



Veranstaltungen mit anzupacken oder Kindern vorzulesen, ihr offenes Ohr bei Fragen, ihre verbindlichen Worte, ihre Tipps und ihre Intuition, von selbst zu merken, wer gerade Hilfe braucht und auf welche Weise. „Wir sind da für alles, was wir leisten können,“ so Elsa Stremme. Die drei Oberstufenschülerinnen helfen mit bei der Organisation von Events,

drei jungen Frauen nicht nahegeht. Die von Erkrankungen betroffenen jungen Menschen bei der Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder sind bis zu 18 Jahren alt oder wenig darüber, und der Krankheitsverlauf ist Teil dessen, was Elsa, Leticia und Amelie wahrnehmen. „Wir kennen die Kinder inzwischen“, berichten sie, „und es ist so schön, zu

sehen, wenn sie nach der Chemo wieder Haare bekommen. Wenn es ihnen wieder besser geht.“

Familien teilen ihr Schicksal

Die Räumlichkeiten der Elterninitiative für leukämie- und tumor- kranke Kinder befinden sich in

Marburg am Steinweg 34. Sie sind für viele betroffene Kinder und Jugendliche, aber auch für ihre Eltern ein Zufluchtsort, an dem sie andere treffen, mit denen sie ihr Schicksal teilen. Gerade weil sie um diese Wichtigkeit wissen, freuen sich die Vereinsmitglieder über jeden, der helfen möchte.

Das kann Anpacken bedeuten, das können Geldspenden sein, aber auch bestimmte Sachspenden, wenn sie im Vorfeld abgesprochen sind. Der Kontakt zur Elterninitiative ist telefonisch oder per Mail möglich.

Info unter <https://eltkmr.de/>.



Juli 2025

Das Beste zum Schluss: Schülerehrungen 2025 63 Medaillen für außergewöhnliche Leistungen

In zwei Einheiten ehrten Schulleiter Björn Gemmer und die Lehrkräfte Maximilian Moll, Ines Vielhaben zusammen mit der Koordinatorin der Begabtenförderung, Kristina Sokoli, Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-8 und 9-12 für herausragende Leistungen. Diese Auszeichnungen werden am Ende eines jeden Schuljahres vergeben und honorieren erfolgreiches Engagement in Schulalltag und Freizeit. Die musikalische Umrahmung übernahmen das Streichquartett der Steinmühle, besetzt durch Sophie Menzler, Jakob Lepetit, Jael Bieber, Mathilda Lambach und Johanna Krausch sowie Schülerin und Sängerin Annica Bartsch mit Klavierbegleitung von Mio Bender.



Sprachen und Literatur

Für ihre Erfolge beim Vorlesewettbewerb wurde Tabea Moses, Klasse 6, geehrt (Schulsiegerin der Steinmühle, Siegerin der Stadt Marburg, Qualifikation für den Bezirksentscheid).

Die Cambridge-Prüfungen (Englisch) absolvierten: Felice Gurschi, Lotta Steinfeldt, Parsa Vahabzadeh, Anna-Lisa Wilhelm.

Schülerakademie

Jingyi Li (Klasse 12) errang einen Platz bei der Deutschen Schülerakademie.

MINT – Jugend forscht

Yiheng Liang, Niilo Danner und Jakob Heck (Klasse 6): 3. Platz im Regionalwettbewerb Jugend forscht in Chemie (Cola-Mentos-Fontäne)

Lara Khatib, Jana Nowakowski und Giorgia Kuhn (Klasse 7): 2. Platz im Regionalwettbewerb Jugend forscht im Bereich Arbeitswelt (Umweltfreundliches Papier aus Pferdemit)

Anna-Lena Griesler und Maya Fischer (Klasse 9): 1. Platz im Regionalwettbewerb Jugend forscht und 2. Platz im Landeswettbewerb im Fachgebiet Chemie (Natürliche UV-Schutzmittel)

Felix Sacher (Klasse 9): 1. Platz bei der World Robot Olympiade WRO der Future Innovators, d.h. Qualifikation für das Deutschland-Finale und Gewinner des Team-Award für das aus Teilnehmersicht beste Projekt (Plüschroboter IceBär, eine multifunktionale Robotiklösung für den Heimgebrauch, um Gehbehinderte sowie Herzranke oder Migränepatienten in ihrem Alltag zu unterstützen)

Toshiro Beato, Leontin Schmidt und Noah Wieder (Klasse 11): 1. Platz im Regionalwettbewerb Jugend forscht und 3. Platz im Landeswettbewerb im Fachgebiet Biologie (Auf der Spur des absoluten Gehörs)
Leonard Berger und Nicolas Bohnstedt (Klasse 12): 1. Platz im Regionalwettbewerb im Fachgebiet Chemie und beim Landeswettbewerb Jugend forscht den

Sonderpreis „Ferienpraktikum zur Materialforschung an einem Leibniz-/Helmholtz-Forschungsinstitut“ (nachhaltige Alternativen zu Frischhaltefolien aus Kunststoff)

Leonard Berger und Nicolas Bohnstedt (Klasse 12): Erreichen des Bundesfinale von Jugend testet: 2. Preis (von bundesweit 1103 eingereichten Tests!) mit dem Test „Nachhaltig verpackt? Frischhaltefolien im Test“

Informatik und Mathematik

Theodor Will (Klasse 5i): 1. Platz Känguru-Wettbewerb, Emil Zuckermann (Klasse 5a): 1. Preis Känguru-Wettbewerb, 5a: Joel Chacko (Klasse 5a): 1. Preis und Sonderpreis „Weitsprung“

Sophie Sacher (Klasse 5i): 2. Platz beim Känguru Wettbewerb, 3. Platz beim Landesfinale der Mathematikolympiade, „Chemie - mach mit“ einen 3. Preis (Kategorie 2. Lernjahr) gewonnen, 1. Platz bei der World Robot Olympiade WRO der Future Innovators, d.h. Qualifikation für das Deutschland-Finale und Gewinner des Team-Award für das aus Teilnehmersicht beste Projekt (Plüschroboter IceBär, eine multifunktionale Robotiklösung für den Heimgebrauch, um Gehbehinderte sowie Herzranke oder Migränepatienten in ihrem Alltag zu unterstützen).
Isabella Kuhl (Klasse 6a): 2. Preis Känguru-Wettbewerb (auch Teilnahme beim Mathematik-Wettbewerb und bei Pangea)

Philian Merle (Klasse 8c): Erreichen der Zwischenrunde im Pangea Mathematik-Wettbewerb, Mathematik-Wettbewerb des Landes Hessen Schulsieger (4. Platz in der 2. Runde)

Anfissa Kaschte (Klasse 8), Robin Richter (Klasse 8) (G8): Mathematik-Wettbewerb des Landes Hessen
Theresa Figiel, Lars Mitschke, Johanna Rogosch, Alexandra Köller (Klasse 9):

Bolyai-Wettbewerb: Platz 8 („Top ten“) aller 9. Klassen in Hessen

Orlando Geisel (Klasse 11d): 2. Preis Känguru-Wettbewerb und Qualifikation zur 2. Landesrunde der Mathe-Olympiade

Bent Deidl (Klasse 11d): 3. Preis beim Känguru-Wettbewerb

Kunst

Maxim Brockmann (Klasse 10b): Design, Gemälde, Covergestaltungen

Tolga Tokcan (Klasse 10c, WU Kunst & Handwerk): Sonderpreis im Rahmen des Günther-Blau-Kunstpreis-Wettbewerbes für eine Skulptur aus Eisenrohren

Cilia Evelbauer (Klasse 12): Kunstwettbewerb des Universitätsmuseums zum Thema „Lebenswerte Welt“

Nele Schultheiß, Cilia Evelbauer, Lina Zippel und Janice Houdec (Klasse 12): Entwurf von zwei neuen Werken mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Vielfalt“ in Religion und traditioneller Kleidung für die Kulturlallee der Steinmühle

Musik

Jugend musiziert

Juna Bamberger (Klasse 5a): 1. Preis im Regionalwettbewerb und 2. Preis im Landeswettbewerb

Janne Bieber (Klasse 6a): 2. Preis im Regionalwettbewerb

Sophie Menzler (Klasse 8b): 1. Preis Regionalwettbewerb sowie 1. Preis im Kammermusikensemble mit Klavier auf Regionalebene, dann 2. Preis im Landeswettbewerb

Außerdem bei Marburg and Music: Mathilda Lambach, Johanna Krausch, Jael Bieber

Sport

Auszeichnungen gab es in folgenden Sportarten:

Fußball:

Theodor Weber (Klasse 6c): Fußball Meister Kreisklasse mit dem FSV Cappel

Luna Burk (Klasse 6c): Fußballverein Schröck, 2. Platz in der Meisterschaft der Kreisklasse

Amelie Michanikl und Helena Köster (Klasse 6a) wurden mit ihrer Fußballmannschaft MSG Marburg Weimar Kreismeister Marburg-Gießen

Finja und Franka Von zur Mühlen und Amelie Martens (Klassen 7a und 7c) wurden Meister und Pokalsieger

Aaron Stübner (Klasse 8a): 3. Platz bei den Hessenmeisterschaften im Blockwettkampf

Marlene Wagner (Klasse 8c): Stammspielerin der Hessenauswahl, Teilnahme am DFB Länderpokal

Diverse Sportarten

Florett

Levin Schulenberg (Klasse 5) ist Hessenmeister im Fechten (Florett U11) im Einzel und in der Mannschaft geworden

Bogenschießen

Liam Bacht (Klasse 6c) belegte bei den Landesmeisterschaften Hessen Platz 2, bei den Deutschen Meisterschaften Platz 3 und erhielt bei der Marburger Sportlerehrung die Bronzemedaille

Leichtathletik

Abraham Sow (Klasse 6a) war erfolgreich mit 5. Platz 5 über 2.000m bei den Hessenmeisterschaften. Er kam auf den 3. Platz bei den Mittelhessenmeisterschaften und den 3. Platz bei den Hessen-Block-Meisterschaften (Weitsprung und Weitwurf)

Lisa Petri (Klasse 8c): Erfolgreiche Teilnahme an den hessischen Leichtathletik-Meisterschaften U16 über 300m und 800m. Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften U16/U18 über 300m, 400m in Einzel und Staffel

Schwimmen

Mia-Sophie Storm (Klasse 6i) erreichte beim Otto-Springer-Gedächtnisschwimmen im Aquamar Marburg zwei weitere Qualifikationszeiten für die Hessischen Meisterschaften für einen insgesamt 5maligen Start bei den Hessischen Meisterschaften in Darmstadt.

Sie errang die Goldmedaille in 100m Brust und hat die Hessische Qualizeit massiv unterboten! Damit befindet sie sich auf Platz 3 in ganz Hessen. Weitere Leistungen:

- Goldmedaille in 200m Brust (derzeit auch auf Platz 3 in ganz Hessen)
- Silbermedaille in 50m Brust
- Silbermedaille in 100m Schmetterling
- Silbermedaille in 200m Lagen

Basketball

Elias Eckardt und Dejan Pavlovic (beide Klasse 10) spielen in der Nachwuchsbundesliga in Gießen
Luis Menz (Klasse 10a) spielt in der Oberliga beim BC Marburg.

Volleyball

Emil Ziller (Klasse 10) hat bei den deutschen Meisterschaften mit seiner Mannschaft Platz 8 belegt und spielt im Hessenkader.

Stadtradeln

Geehrt wurden Teilnehmende des Stadtradelns, aus dem die Steinmühle als radelaktivstes Unternehmen und radelaktivste Schule hervorging.

Soziales Engagement

Geehrt wurde Elsa Kamilla Stremme (Klasse 12), die sich bereits seit der 10. Klasse für die Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder in Marburg ehrenamtlich engagiert.

Juli 2025

Für einige Abschied, für andere Neubeginn beim Sommerfest der Mitarbeitenden

Das Ende eines Schuljahres an der Steinmühle ist gleichzeitig der Zeitpunkt, sich von Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden, die in den Ruhestand gehen. Ein Ereignis aus dem Lauf der Zeit, durchaus dominiert von Nachdenklichkeit, aber auch von Freude für die betreffenden Mitarbeitenden, die ihr Leben nun jenseits des Schulalltags nach ihren Vorstellungen gestalten können. Wie in jedem Jahr fanden die Verabschiedungen im Rahmen des gemeinsamen Sommerfestes statt, zu dem Geschäftsführer Dirk Konnertz alle Mitarbeitenden aus Schule und Internat immer am letzten Donnerstagabend vor den Sommerferien einlädt.

Jahrzehntelanges Wirken

War jemand mehrere Jahrzehnte lang Lehrkraft, so haben Kolleginnen und Kollegen so viele Erinnerungen rund um die betreffende Person im Kopf, dass an dieser Stelle deren Wirken niemals gebührend geschildert werden kann. Mit Kunsterzieherin Dr. Sabine Kraft (25 Jahre an der Steinmühle), Diplom-Physiker Dr. Rainer Nietzsche (Mathematik- und Physiklehrer, 33 Jahre) sowie Almut Sersch, Lehrerin für Deutsch und Religion (36 Jahre) verabschiedeten sich langgediente Lehrkräfte, die nicht nur Spuren hinterlassen, sondern die Steinmühle durch ihre Persönlichkeit geprägt haben.

Schulleiter Björn Gemmer würdigte die Arbeit der diplomierten Architektin und Stadtplanerin Dr. Sabine Kraft mit



dem Magister in Kunstwissenschaften und dem im Jahre 2000 erworbenen Dr. phil. Veröffentlichungen, Vorträge und Lehraufträge prägten die Arbeit von Dr. Sabine Kraft, bis sie 2001 aus der Wissenschaft an die Steinmühle wechselte, wo sie mit hohem Engagement Kunst in allen Jahrgangsstufen unterrichtete.

„Es ging dir immer um die Sache“

Dr. Rainer Nietzsche begann 1992 nach seinem Referendariat an der Steinmühle, wurde später deren Datenschutzbeauftragter sowie Vorsitzender der Fachschaften Physik und Informatik. „Du warst mein Mentor, ich habe viel von dir gelernt“, erinnerte sich Schulleiter Björn Gemmer und lobte Dr. Rainer Nietzsche gleichzeitig für seine Klarheit, seine gelebte Wertestabilität



und seine Kompetenz, „bei der es immer um die Sache ging, nie um dich selbst.“

Almut Sersch studierte evangelische Theologie und Germanistik, absolvierte ihr Referendariat an der Steinmühle, wo sie sich einen „hervorragenden Ruf bei Lehrern und Schülern“ (Björn Gemmer) erarbeitete. Almut Sersch war bekannt für ihre Fähigkeit, mit Konflikten in der Schule umzugehen, arbeitete als Schulmediatorin, SV-Lehrerin und Betriebsrätin, war Mentorin für etliche Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst „...und immer für Innovationen aufgeschlossen“, so der Schulleiter.



Würdigungen erfuhren die drei Lehrkräfte auch von Geschäftsführer Dirk Konnertz – für jahrzehntelanges Engagement und mit Anführung bestimmter Ak-



tivitäten, die unabdinglich mit der jeweiligen Person zu verbinden sind und verbunden bleiben. Hervorgehoben wurde auch der Abschied von Tobias Leisge aus der Bilingualen Grundschule, der sich beruflich verändern möchte und dessen „ruhige Art und große Geduld“ stets als wichtig und hilfreich wahrgenommen wurden. Für den Betriebsrat sprach Nicole Hohm ihren Dank an die scheidenden Mitarbeiter aus. Ver-

bindliche und individuelle Worte fanden auch die Fachschaftsvertreter und für Tobias Leisge die stellvertretende Leiterin der Bilingualen Grundschule Steinmühle, Lorraine Herrmann.

Herzliches Willkommen allen Neuen!

Zum Beginn des neuen Schuljahres sind auch neue Kolleginnen und Kollegen am Start. Nach dem

Ausscheiden von Janine Küster übernimmt nun Julia Daube die Leitung der Bilingualen Grundschule. Als Lehrkräfte in der Bilingualen Grundschule steigen Nicole Johnson und Sophia Fleißner ein. Im gymnasialen Bereich zählt die Steinmühle im neuen Schuljahr zusätzlich auf Philipp Knaack und Olaf Roth, der in höherem Stundenumfang im Bereich Musik engagiert ist.





Abiturfeier:
„Wir schauen dankbar zurück und voller Zuversicht in die Zukunft“

Die diesjährige Abiturfeier der Steinmühle fand – einer neuerlichen schönen Tradition folgend – in der festlich geschmückten Sporthalle statt. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die sommerlichen Temperaturen trugen zur warmen, lebendigen Stimmung bei. Während draußen bereits die Mitarbeitenden der Internatsküche ihre Stände für die spätere Essensausgabe vorbereiteten, erlebten drinnen Abiturientinnen und Abiturienten zusammen mit ihren Familien und Lehrkräften den feierlichen Höhepunkt ihrer Schulzeit: den Moment der Zeugnisübergabe mit unzähligen Fotos und viel Applaus.

Etwas Besonderes erlebt

Von Beginn an war die Atmosphäre geprägt von Vorfreude, Bewegung und natürlich Aufregung. Es wurde gelacht, musiziert, gesungen, fotografiert – ein Abschied, in dem sich Dankbarkeit, Erleichterung

und Stolz gleichermaßen spiegelten. Zur Eröffnung sang der Oberstufenchor der Jahrgänge 11/12 unter Leitung von Daniel Sans, gefolgt von der Oberstufenband unter der Leitung von Olaf Roth, die unter anderem den Titel „An Tagen wie diesen“ darbot – passend zu dem Gefühl, innerhalb der vergangenen Jahre etwas wirklich Besonderes erlebt zu haben.

Gesang des Schulleiters – ein außergewöhnlicher Moment

Besonders in Erinnerung blieb ein außergewöhnlicher Moment: Nachdem Schulleiter Björn Gemmer das Mikrofon ergriffen hatte, tat er dies nicht, um wie gewohnt eine Ansprache zu halten – sondern um zu singen. Mit dem Titel „Mein Freund der Baum“, eine Anspielung auf die Klassenfahrt des Jahrgangs, überraschte er das Publikum und erhielt für seine ungewöhnliche Darbietung Standing Ovationen. Auf humorvolle Weise knüpfte er anschließend daran an, indem er einzelne Baumarten mit augenzwinkernder Symbolik bestimmten Schülerinnen und Schülern zuordnete.

Gemeinsame Erlebnisse bleiben

Auch die Schulsprecher meldeten sich zu Wort und erinnerten daran, dass es nicht allein die Zeugnisse





sind, die bleiben – sondern die gemeinsamen Erlebnisse: Spaß auf Klassenfahrten, Freude im Unterricht und eine Jahrgangsgemeinschaft, die über die Schulzeit hinaus trägt. Ihr Dank galt den Lehrkräften allgemein und besonders den SV-Verantwortlichen Dr. Bernd Schweitzer und Lisa Braun, die über Jahre hinweg als enge Begleiter und Ansprechpartner fungierten.

Musikalische Gänsehautmomente



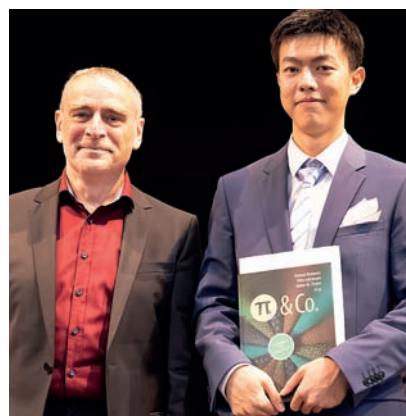
Ein weiterer Dank richtete sich an Oberstufenleiterin Constanze Oestreicher-Gold für ihre Unterstützung und Verlässliche Präsenz sowie an Geschäftsführer Dirk Konnertz für seine wertschätzende und zugewandte Begleitung des Jahrgangs. Für musikalische Gänsehautmomente sorgten anschließend Mio Bender und Annica Bartsch mit dem gefühlvoll vorgetragenen Titel „Just like a Movie“. Schulfotograf Till Buurman hatte die umfangreiche Aufgabe, jede personelle Bewegung des Vormittags im Bild festzuhalten und meisterte diese bravourös.

An sich und die Zukunft glauben

Zum Abschluss vereinten sich Emotion und Aufbruchsstimmung noch einmal, als Geschäftsführer Dirk Konnertz am Keyboard gemeinsam mit Constantin Franz (Gitarre), Lino Nordwald (Schlagzeug) und Musiklehrerin Anna Prokop mit „Don't stop believing“ einen musikalischen Appell an alle Abiturientinnen und Abiturienten richteten – sinnbildlich wie wörtlich: Hört nicht auf zu glauben, weder an euch selbst noch an die Wege, die jetzt beginnen.

Den Meilenstein gefeiert

Zwischen festlicher Garderobe, bewegenden Worten, Musik und großen Gefühlen verabschiedete sich der Jahrgang schließlich von „seiner“ Steinmühle – mit stolzem Blick zurück und weitem Blick nach vorn. Und weil ein solcher Tag nicht mit der Zeugnisübergabe endet, sondern erst mit dem gemeinsamen Feiern vollkommen wird, klang der Abend dort aus, wo er begonnen hatte: in der geschmückten Sporthalle, die sich nur wenige Stunden später in den Tanzsaal des Abiturballs verwandelte. Hier feierten Abiturientinnen und Abiturienten zusammen mit Eltern und Lehrkräften bis in die Nacht ihren besonderen Meilenstein – als strahlender Abschluss eines Weges, der geprägt war von Lernen, Wachsen und Zusammenhalt.



Abiball 2025





Abschiedsfeier im Internat: Nähe, Wertschätzung und tiefes Wissen um den Entwicklungsweg

Wenn junge Menschen in das Internat Steinmühle kommen, bringen sie eines immer mit: ihre ganz persönliche Geschichte. Manche treffen bereits in Klasse 5 oder 6 bei uns ein, andere erst in der Oberstufe – doch für alle gilt: Der Weg ins Internat beginnt mit einer Entscheidung, die fast immer im Vertrauen der Eltern wurzelt. Sie wünschen sich für ihr Kind einen Ort, an dem Lernen, Leben und persönliches Wachsen in behüteter und zugleich fördernder Umgebung möglich ist.

Manches Talent liegt noch verborgen

Natürlich bedeutet ein solcher Anfang auch Herausforderungen. Nicht jede oder jeder kommt aus einem stabilen familiären Umfeld, nicht allen fällt das Lernen leicht. Manches Talent liegt noch verborgen, manches Selbstvertrauen muss erst wieder wachsen. Deshalb steht am Anfang der Internatszeit immer die behutsame Eingewöhnung – getragen von empathischen Pädagoginnen und Pädagogen, die mit Geduld, Nähe und Verständnis begleiten. Ziel ist, das innere Gleichgewicht der jungen Menschen zu stärken, sie seelisch zu stabilisieren, ihnen vielleicht auch Lebensfreude

zurückzugeben und ihre eigene Leistungsbereitschaft zu entfalten. So werden Schritt für Schritt Fähigkeiten sichtbar, Interessen erkennbar – und manchmal entsteht aus einer bloßen Begabung eine leise berufliche Perspektive.

Zu Selbstvertrauen und Reife

Der Abiturjahrgang, der im vergangenen Sommer verabschiedet wurde, hatte genau diesen Weg hinter sich: von den ersten tastenden Schritten bis hin zu dem Moment, in dem Selbstvertrauen und Reife spürbar geworden sind. Und so war es nur folgerichtig, dass die Abschiedsfeier unter freiem Himmel stattfand – offen, lichtdurchflutet, warm wie die Atmosphäre zwischen all den vertrauten Gesichtern. Der Innenhof der Steinmühle, seit Jahren traditioneller Ort dieses besonderen Tages, repräsentierte für die Feier ein Stück sommerliche Heiterkeit, aber auch vertraute Umgebung.

Tägliches Herzblut des pädagogischen Teams

Ein besonders emotionaler Bestandteil der Verabschiedung waren für alle Beteiligten die individuellen Ansprachen der Inter-

natspädagoginnen und -pädagogen. In ihren Worten spiegelten sich Nähe, Wertschätzung und ein tiefes Wissen um den Entwicklungsweg jedes einzelnen Schützlings. Sie machten eindrucksvoll sichtbar, in welcher engagierter und zugewandter Atmosphäre die jungen Menschen an der Steinmühle leben, lernen und wachsen dürfen. Dafür gilt ein großer Dank der Internatsleiterin Anke Muszynski, ihrem Stellvertreter Philipp Dönges und dem gesamten Team, ohne deren tägliches Herzblut diese Persönlichkeitsentwicklung nicht möglich wäre.

Vom behüteten Lernort hinaus in die Welt

Ein Höhepunkt des Nachmittags war – wie in jedem Jahr – der symbolische Moment des Durchschreitens des Rosenbogens. Ein Ritual, das Verbundenheit und Übergang zugleich ausdrückt: vom behüteten Lernort hinaus in die Welt, die nun wartet. Jede Abiturientin, jeder Abiturient verweilte einen Augenblick darunter, während der Fotograf das Bild festhielt, das später als Erinnerung bleibt: nicht nur an einen Tag, sondern an eine ganze Lebensphase, die prägend war.

Abiturientinnen und Abiturienten der



Steinmühle im Jahr 2025



Profil PoWi (Tutorin: Dr. Claudia Röder)



Hintere Reihe von links nach rechts: Fabian Gutmann, Ben Luis Peters, Jonathan Eckardt, Bruno Schneider, Christopher Mewes, Benedikt Mons, Mittlere Reihe von links nach rechts) Ben Pfalzgraf, Felix May, Anton Neßler, Constantin Mensing, Jonah Schorm, Jannik Kurras, Jan Tempeler, Vordere Reihe von links nach rechts: Ibai Manu Yarnoz Born, Andreas Wöhr, Nina Schröder, Charlotte Liese, Vivien Ettrich, Emma Schnabel, Amelie Schröder, Moritz Ham, Dr. Claudia Röder, Jannis Bastian

Profil Mathe (Tutor: Olaf Schubert)



Hintere Reihe von links nach rechts: Silas Krüger, Luis Gerloni, Justus Mahnken, Chenhao Zhang, Junrui Pan, Fabian Sotonica, Arwen Seifart, Yewon Jeong, Hintere Reihe von links nach rechts: Ke Ren, Julia Fischer, Alicia Spitzhüttl, Lilly Schneider, Emilia Metz, n.n., Yiying Wang, Clara Steiner, Olaf Schubert (Es fehlt July van den Hoogen.)

Profil Geschichte (Tutorin: Manuela Schmidt)



Hintere Reihe (von links nach rechts): Ben Schlosser, Robin Tatje, Timo Sprenger, Selim Özcan, Anna Rumpel, Manuela Schmidt Vordere Reihe (von links nach rechts): Elias Schumann, Josefina Justus, Melina Wagner, Jan Vollmer, Lukas Textor, Kyrill Bender

Profil Deutsch (Tutorin: Kristina Sokoli)



Hintere Reihe (von links nach rechts): Kristina Sokoli, Eric Dörschel Vordere Reihe (von links nach rechts): Helena Stickel, Nina Simmer, Noura Layali El-Zayat, Tanja Hesse, Johanna Huft

Wirtschaftspreis

Vivien Ettrich

Begründung:
Sehr gute Leistungen
im Fach PoWi

Mathe-Preis

Junrui Pan

Begründung:
Sehr gute Leistungen
im Fach Mathematik

Chemie-Preis

Silas Krüger

Begründung:
Sehr gute Leistungen
im Fach Chemie

Physik-Preis

Clara Steiner

Begründung:
Sehr gute Leistungen
im Fach Physik

Absolventen 2025

Kunst (Tutorin: Heike Rabben-Martin)



Hintere Reihe von links nach rechts: Arvid Mayer, Heike Rabben-Martin
Mittlere Reihe von links nach rechts: Florentine Havemann, Paul Silas Deidl, Emma Krauskopf, Elisabeth Froemel, Hannah Bscheiden, Ella Carroll, Sienna Mayer, Misha Cirkovic, Vordere Reihe (von links nach rechts): Amy Franke, Leonie Müller, Lillian Seiler, Luzy Axmann, Anne Balzer, Josephine Schmölz, Chantal Schiefer, Marlene Bigescke

Profil Englisch (Tutorin: Catherine Stepp)



Hintere Reihe von links nach rechts: Constantin Franz, Tamim Rezek, Xaver Teres Loytved, Maurits Juhre, Adriano Doimo, Jakob Merle, Vordere Reihe (von links nach rechts): Luisa Harperscheidt, Charlotte Krug, Annabell Bork, Eila Pont Garcia, Adrielle Pont Garcia, Juliane Spies, Catherine Stepp

Profil Sport (Tutor: Benedikt Hohmann)



Hintere Reihe (von links nach rechts): Luis Ziller, Joris Benavente, Luca Baalbaki, Benedikt Hohmann, Paula Henke, Nils Zoremba, Henning Hepting, Vordere Reihe (von links nach rechts): Leo Koch, Martha Marie Mengel, Emiliya Yanets, Ina Arnold

Bestes Abitur

Julia Fischer
Constantin Franz
Luisa Harperscheidt
Yewon Jeong
Silas Krüger
Jakob Merle
Josephine Schmölz
Fabian Sotonica
Clara Steiner

Begründung:
Notendurchschnitt 1,0
im Abitur

Karl v. Frisch-Preis

Luisa Harperscheidt
Martha Mengel

Begründung:
Sehr gute Leistungen
im Fach Biologie

Inge-Helmer-Lindner-Preis

Constantin Franz

Begründung:
Sehr gute Leistungen im
sprachlichen und musischen
Bereich (Aufgabenfeld I)

Gerhard-Buurman-Preis

Clara Steiner

Begründung:
Sehr gute Leistungen im
mathematisch –
naturwissenschaftlichen
Bereich (Aufgabenfeld III)

Unterstützung durch den Förderverein Steinmühle Marburg e. V. im Schuljahr 2024/25

Um ausreichend Sitzgelegenheiten im Grünen des Steinmühlen-Campus zu gewährleisten, hat der Förderverein vor Beginn des Schuljahres 2024/2025 zwölf neue hochwertige Picknicktische gesponsert. Wir danken Tobias Karlein (Schulorganisation) für die Anregung zur Umsetzung dieses Projekts.

Der Förderverein sponsert seit über einem Jahrzehnt alle Picknicktische auf dem Schulgelände. Viele davon dienen als „Outdoor Classrooms“ (Freiluftklassenzimmer), was insbesondere während der SARS-CoV-2-Pandemie von Vorteil war. Bereits 2013 schlug uns Bernd Holly vor, Picknicktische für den Innenhof des Hauptschulgebäudes anzuschaffen, und wir kamen diesem Wunsch nach.

Willkommensgeschenke

Am 27. August 2024 begrüßten wir die neuen Kinder der Bilingualen Grundschule sowie die Kinder der 5a, 5b, 5c und 5i mit Willkommensgeschenken an ihrem ersten Schultag. Es ist wunderbar, diese Freude gemeinsam mit Eltern, Kindern, Lehrerinnen und Lehrern zu erleben. Vielen Dank an Frank Wemme für seine Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt auch den Lehrerinnen und Lehrern, die uns tatkräftig geholfen haben.

Das Herbstfest am 28. September war ein voller Erfolg, auch wenn zwischendurch ein paar Regentropfen fielen. Der Förderverein war mit seinem Pavillon vertreten, und unsere Vorstandsmitglieder und weiteren Helfer freuten sich über zahlreiche Gäste. Gerne haben wir Fragen beantwortet, den Verein durch den Ver-

kauf von Steinmühlen-Fanartikeln unterstützt und ein paar neue Mitglieder geworben. Wie schon in den vergangenen Jahren verteilten wir Luftballons und andere kleine Geschenke an Kinder und Erwachsene. Wir sponserten die mobile Präsentation des Chemikums Marburg e. V., die Jung und Alt mit spektakulären Experimenten auf dem Schulhof begeisterte. Ein Dank geht an Dr. Jutta Töhl-Borsdorf und Andrea Tschirch für die Organisation der Chemikum-Präsentation. Auch der Aroma-on-Tour-Eiswagen war unserer Einladung gefolgt. Die Gäste genossen köstliche Portionen Eis vom Aroma Bistro & Eisbar. Ein herzliches Dankeschön geht an Restaurantleiterin Barbara Faber.

Wir haben am 22. November am Schüler-Eltern-Lehrer-Sprechtag im Erdgeschoss des Atrium-Gebäudes teilgenommen. Unsere Anwesenheit bei den Schulaktivitäten gibt uns die Möglichkeit, einige der Steinmühlen Familien besser kennenzulernen und Fragen zu beantworten, was uns immer wieder sehr viel Spaß macht. Einige haben sogar einen Steinmühlen Fanartikel, wie zum Beispiel ein kuscheliges Sweatshirt, mit nach Hause genommen, um sich auf die kälteren Monate vorzubereiten oder als Geschenk. Wir danken allen für ihre Unterstützung. Ein weiterer Dank geht an Frank Wemme, der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, und an Tobias Karlein, der uns beim Auf- und Abbau unserer Präsentationsfläche geholfen hat.

Experimentierkästen für die Fachschaft Physik

Anfang Dezember haben wir die Fachschaft Physik mit neuen Unterrichtsmaterialien unterstützt. Um unsere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Weg zum Nobelpreis zu fördern, haben wir ein Dutzend hochwertiger Schülerexperimentier-



ierkästen für 46 verschiedene Experimente in der Elektrotechnik gesponsert.

Der Förderverein übernahm gerne die Kosten für die neu eingeführten Spender für Hygieneprodukte für Mädchen und Frauen, die im Januar 2025 in den Damentoiletten in vier Gebäuden der Schule installiert wurden. Langfristig möchten wir die Anschaffung weiterer Geräte in weiteren Schulgebäuden unterstützen. Initiatorin dieses Projekts ist Bianca Zenker, Vorsitzende des

Schulelternbeirats (SEB). Die Nutzung der Spender wird von Lisa Braun, Vertrauenslehrerin für die Schülervertretung, überwacht. Vielen Dank an Frau Zenker und Frau Braun.

Unterstützung für Workshop Trommelspiel

Am 11., 12. und 13. Februar fand im Forum die dritte jährliche „Revue“ mit fantastischen Darbietungen aus Gesang, Tanz, Schauspiel, Musik sowie Sound & Light (Ton und

Sportkleidung für den Abi-Cup

Am 12. Juni fand der Abi-Cup, ein Schulfußballwettbewerb, auf der Sportanlage in Marburg-Ockershausen statt. Zwölfklassler von sechs umliegenden Schulen (darunter auch die Steinmühle) kämpften um den mit 300 Euro dotierten Preis für die Abiturkasse des nächsten Jahres. Mehrere hundert Fans waren anwesend, um ihre Schulmannschaft anzufeuern. Damit unsere Jungs auf dem Platz auch eine gute Fi-

junge Menschen einen so wichtigen Lebensabschnitt abschließen.

Mitgliedsanträge liegen bereit

Wir sind unseren Mitgliedern und Sponsoren für ihre Unterstützung sehr dankbar. Unser Motto lautet: „Sei dabei, gemeinsam sind wir stärker / Join us, together we are stronger.“ Mitgliedsanträge sind im Schulsekretariat erhältlich.

Der ehrenamtliche Vorstand des Fördervereins Steinmühle Marburg e. V. Jasmine Weidenbach



(Vorsitzende), Ilona Voigt-Laske (stellvertretende Vorsitzende), Linda Hörner (Schriftführerin), Andreas Hopf (Kassenwart), Michael Meier (Beisitzer), Christian Finance (Beisitzer), Bernd Holly (Beisitzer), Andrea Tschirch

Licht) der Oberstufe statt. Im vergangenen Herbst hatten mehrere Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse den Wunsch, das fortgeschrittene Samba-Trommelspiel zu erlernen. Ulrike Wilmsmeyer vom Fachbereich Musik sprach diesen Wunsch an. Wir stimmten zu, die Unterstützung von Kerstin Itzenhäuser, einer Marburger Percussion-Workshop-Spezialistin, zu finanzieren und übernahmen die Kosten der Workshops.

gur machten, besorgte Rebecca Zenker (12. Klasse) vom Förderverein passende Sportbekleidung für unsere Spieler. Unsere Jungs sahen nicht nur gut aus, sondern spielten auch gut. Die Steinmühle gewann den Wettbewerb. Herzlichen Glückwunsch!

Am 29. Juni 2025 waren wir bei der Abiturfeier an der Schule dabei. Björn Gemmer, Dirk Konnertz, Constanze Oestreicher und andere gestalteten die Feierlichkeiten mit viel Herzblut. Es ist immer wieder bewegend zu sehen, wie

(Beisitzerin).

Jasmine Weidenbach

Friends and Patrons' Association of the Steinmühle Marburg

To ensure that there would be more than enough seating in the great outdoors of the campus of the Steinmühle, the Förderverein (Friends and Patrons' Association) sponsored 12 new high-quality picnic tables before the beginning of the 2024-2025 school year. Thanks go to Tobias Karlein, Schulorganisation (school organization) for suggesting the implementation of this project to us. The

Förderverein has sponsored all of the picnic tables on the school grounds for over a decade. Many have served as “outdoor classrooms”, which was particularly beneficial during the SARS-CoV-2 pandemic. Back in 2013, Bernd Holly first suggested that we purchase picnic tables for the courtyard of the main school building, and we complied.

On August 27, 2024, we greeted the new children of the bilingual primary school, as well as the children of the 5a, 5b, 5c, and 5j with welcome gifts on their first day at school. It is wonderful to experience the joy together with the parents, children, and teachers. Thanks go to Frank Wemme for his assistance to us. Special thanks are also extended to the teachers who lent us a helping hand.

The Herbstfest (Autumn Festival) on September 28th was a tremendous success even though a few raindrops fell in between. The Förderverein was present with its pavilion, and our board members and other helpers were delighted to greet many of the guests. We were happy to answer questions, to support the association by selling Steinmühle fan merchandise, and to recruit a few new members. As in the past, we gifted balloons and other give-aways to children and adults. We sponsored the mobile Chemikum Marburg e. V. presentation, which delighted young and old with spectacular experiments in the schoolyard. Thanks go to Dr. Jutta Töhl-Borsdorf and Andrea Tschirch for the organization of the Chemikum presentation. The Aroma-on-Tour ice cream truck/van was also invited by us. People enjoyed delicious portions of Aroma Bistro & Eisbar’s ice cream. Thanks go to Barbara Faber, Restaurant Manager.

We participated during the Schüler-Eltern-Lehrer-Sprechtag (student-parent-teacher consultation /

conference day) on November 22nd on the ground floor of the Atrium building. Our presence at school activities gives us the opportunity to better get to know some of the Steinmühle families and to answer questions, which has always been a pleasure for us. Some folks even took home a Steinmühle fan merchandise item, such as a cozy sweatshirt, in preparation of the colder months or as a gift. We thank everyone for their support. Thanks again to Frank Wemme for approving the space for us and additional thanks go to Tobias Karlein for helping us set up and tear down our presentation area.

Early in December, we supported the Physics Department with new teaching equipment. To keep our young scientists on their paths to a Nobel Prize, we sponsored a dozen high-quality student experiment kits for conducting 46 different types of experiments in electrical engineering. The Förderverein happily took over the costs of the newly introduced feminine hygiene product dispensers, which were installed in January of 2025 in female lavatories in four buildings at the school. Long-term, we wish to support the purchase of further units in additional buildings at the school. This project was initiated by Bianca Zenker, Chairperson of the Schulelternbeirat/SEB (Parent-Teacher Association/PTA). The use of the dispensers is being monitored by Lisa Braun, Vertrauenslehrerin für die Schülervertretung (Student Council Advisor). Many thanks to Mrs. Zenker and to Mrs. Braun.

On February 11th, 12th, and 13th, the third annual “Revue” took place in the Forum with fantastic performances of singing, dancing, acting, music, and sound & light by our 11th, 12th, and 13th graders. Last autumn, several 12th graders had the wish to learn more about the advanced samba drumming genre. Ulrike Wilmsmeyer,

of the Music Department, addressed us and we agreed to fund the services of Kerstin Itzenhäuser, a percussion workshop specialist in Marburg. The Förderverein happily supported the wishes of our students and sponsored the costs of the workshops.

On June 12th, the Abi-Cup, a school soccer/football competition, took place at the sports complex in Marburg-Ockershausen. Twelfth graders from six local schools (including the Steinmühle) competed to win the €300 prize for next year’s graduation class fund. A few hundred fans were present to cheer for their school’s team. To make sure that our boys would look dapper on the field/pitch, Rebecca Zenker (12th grade) procured matching athletic clothing from the Förderverein for our players. Not only did our boys look good, but they played well. The Steinmühle team won the competition. Congratulations!

On June 29, 2025, we were present at the Abitur ceremony at the school. Björn Gemmer, Dirk Konnertz, Constanze Oestreicher, and others presided over a wonderful celebration. It is always moving to see young people completing such an important phase in life.

We are very grateful to our members and sponsors. Thank you for your support. Our motto is: “Join us, together we are stronger / Sei dabei, gemeinsam sind wir stärker.” Membership applications are available in the school secretariat.

The volunteer board of the Friends and Patrons’ Association of the Steinmühle consists of: Jasmine Weidenbach (chairperson), Ilona Voigt-Laske (vice chairperson), Linda Hörner (secretary), Andreas Hopf (treasurer), Michael Meier (observer), Christian Finance (observer), Bernd Holly (observer), Andrea Tschirch (observer).

Jasmine Weidenbach



Hanne Wolf arbeitet als Psychologin an der Steinmühle

Ein offenes Ohr, ein Tipp, eine Einschätzung: Diplom-Psychologin Hanne Wolf verstärkt seit Herbst 2024 das Mitarbeitererteam an der Steinmühle. Besonders an Schnittstellen zwischen Schülerschaft, Lehrkräften, Eltern und Pädagogenenteam sind ihr Rat und ihre Hilfe gefragt. „Ich bin für sie alle da, aber an erster Stelle möchte ich für die Schülerinnen und Schüler Ansprechpartnerin sein“, erklärt die Psychologische Psychotherapeutin und dreifache Mutter.

Die Beratung durch Hanne Wolf basiert auf Freiwilligkeit. Wer das Gespräch zu ihr sucht, tut dies aus freien Stücken. Wenn es irgendwo hakt im Bereich von Schule oder Internat, können ihr Tipp, ihr Rat oder ihre Vermittlung hilfreich sein. Ein externer neutraler Blick, eine Einschätzung – und oft löst sich schnell ein Problem, das kurz vorher noch nicht zu bewältigen schien.

Schweigepflicht und Diskretion

Die Psychologin hat nicht nur ein Büro auf dem Steinmühlencampus, sondern ist auch Teil einer Praxisgemeinschaft in Marburg. Vielfältig sind ihre Erfahrungen, egal, ob es um Essstörungen, Depressionen, schulische oder familiäre Probleme geht. Hanne Wolf unterliegt der Schweigepflicht. Kommen minderjährige Schülerinnen oder Schüler zu ihr, findet das erste Gespräch ohne Einwilligung der Eltern statt und bleibt diskret – es sei denn, es ist anders gewünscht und besprochen.

Psychotherapien führt Hanne Wolf in der Steinmühle nicht durch. Darauf ist der zeitliche Rahmen nicht ausgelegt. Der Besuch in ihrem Büro im Internatsgebäude ist aber eine gute Adresse, um ein Problem zu schildern, eine Lösung zu finden oder um weitere Schritte in den Blick zu nehmen.

Die Gespräche bei Hanne Wolf dauern jeweils 45 Minuten und können terminlich über die Stone-App vereinbart werden. Dieser Kontakt erfolgt über die Lehrkraft.

Schulsozialarbeit soll künftig ergänzen

Die Steinmühle hat auch die Beschäftigung einer Schulsozialarbeiterin oder eines Schulsozialarbeiters im Blick. Durch diesen Bereich soll die Arbeit der Psychologin in naher Zukunft noch ergänzt werden. Dabei geht es unter anderem um direkte und präventive Konfliktbegleitung zum Beispiel im Unterricht oder auch um direkte und präventive Konfliktmoderation. Dies kann sich auf Konflikte zwischen Schülern, aber auch auf solche zwischen Schülern und Lehrkräften beziehen. Ebenfalls geht es um Impulse zur Deeskalation bei festgefahrenen Auseinandersetzungen, desweiteren um Beratung von Schülerinnen und Schülern in schwierigen Lebenslagen. Hierbei kann es sich um Schulfrust, Mobbing, Konflikte, aber auch um häusliche Probleme, persönliche Probleme oder Fragen der Sexualität handeln.



Starke Leistungsentwicklung und harmonisierende Inklusion

Jahresbericht 2024/25 – Rudern und Sport Steinmühle

Das Schuljahr 2024/25 war für den Verein Rudern und Sport Steinmühle geprägt von einer starken Leistungsentwicklung, wachsenden Teilnehmerzahlen und herausragenden sportlichen Ergebnissen – sowohl im Nachwuchsbereich als auch im Spitzensport.

Herbst 2024 – Starker Auftakt mit Inklusions- und Leistungssport

Im Oktober zeigte sich die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Deutschen Blindenstudienanstalt (blista) besonders deutlich: Während parallel ein Inklusionskurs und eine Leistungsgruppe trainierten, machte Cheftrainer Martin Strohmenger darauf aufmerksam, dass die Zahl der leistungsorientierten Ruderinnen und Ruderer so hoch ist wie nie zuvor.

Bei der Jahreshauptversammlung Anfang Dezember stellte sich die aktuelle Leistungsriege den Mitgliedern vor und präsentierte die Trainingsschwerpunkte des neuen Wettkampffjahres.

Kurz vor Weihnachten folgte ein weiteres Ausrufezeichen: Lilu Schmidt erhielt das Jugendförderstipendium der Stadt Marburg in Höhe von 2.000 Euro. Die Auszeichnung an die erfolgreiche Nachwuchsruderin wurde von Sportdezernentin Kirsten Dinnebier im Sportamt übergeben.

Beim 4. Nikolaus-Ergo-Cup der Gießener Rudergesellschaft überzeugte die Steinmühle mit zahlreichen Podestplätzen. Marc Weber fuhr die Tagesbestzeit, Co-Trainer Marlon Welsch erreichte eine persönliche Bestleistung.

Jahreswechsel – Trainingslager als Motivationsschub

Das mehrtägige Trainingslager in Portugal über die Jahreswende brachte den Aktiven einen intensiven Technik- und Motivationsschub. Es sorgte für einen kraftvollen Übergang in die neue Saison.

Winter/Frühjahr 2025 – Erfolge im Para-Bereich und im Aufbautraining

Im Januar folgte ein weiterer Höhepunkt: Bei den Deutschen Ruderergometermeisterschaften in Essen-Kettwig gewann Björn Eckert den Titel im Para P3 Einer und erfüllte damit direkt die Norm für den Bundeskader.

Parallel bewährte sich das moderne Angebot für Kardiotraining und Kraftaufbau auf dem Stein-



mühlencampus. Im März zog der Verein die Zwischenbilanz: Es wird regelmäßig von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Internatsmitarbeitenden genutzt.

Frühjahr 2025 – Saisonstart auf dem Wasser

Auf der Langstrecke in Leipzig starteten Athletinnen und Athleten der Steinmühle und der blista erfolgreich in die Wettkampfsaison. Im Spitzensportbereich setzte Marc Weber ein deutliches Zeichen: Er wurde bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften in Brandenburg an der Havel bester Ruderer seines Wettbewerbs. Ein tolles Signal für die Steinmühle,

die anschließend sagen konnte: Deutschlands bester Einer-Ruderer kommt aus unserem Hause. Bei den Europameisterschaften im bulgarischen Plovdiv verpasste Marc Weber einen Medaillenrang nur knapp.

Frühsommer 2025 – Nachwuchs und Breite beeindruckend

Die 91. Heidelberger Ruder-Regatta brachte für Max Beck gleich einen Sieg im ersten Rennen seiner Karriere.

Bei der 113. Gießener Pfingstregatta fuhr der RuS insgesamt 19 Siege ein und untermauerte damit seine starke Entwicklung im

Nachwuchsbereich.

Ein weiterer Höhepunkt stand kurz vor den Sommerferien beim RuS-Sommerfest an: Die Taufe eines neuen E-Bootes zur Trainings- und Sicherheitsunterstützung.

Sommer 2025 – Meistertitel zum Saisonabschluss

Im Juli sicherte sich Marc Weber auf dem Elfrather See bei Krefeld den Deutschen Meistertitel im Doppelzweier und gewann in derselben Phase auch den Deutschen Hochschulmeistertitel im Einer.

Ausblick

Der Verein sieht sich mit einer starken Talentbasis, einer hohen Leistungsdichte und einer gelebten Inklusionskultur bestens aufgestellt. Die Kooperation mit der blista, die professionelle Trainingsstruktur und die stetig weiterentwickelte Infrastruktur bilden ein tragfähiges Fundament für weitere sportliche Erfolge im kommenden Schuljahr.

Weitere Informationen, Rennberichte und Bilder sind laufend auf der Vereinswebsite abrufbar: www.rudern.steinmuehle.de

P
E
R
S
O
N
E
L
L
E
S







Das Schulleitungsteam

von links: Janine Küster (Leitung Bilinguale Grundschule), Dirk Lange (Qualitätsmanagement), Anke Muszynski (Internatsleitung), Björn Gemmer (Schulleitung), Tobias Karlein (Schulorganisation), Constanze Oestreicher-Gold (Leitung Sek.II) Dirk Konnertz (Geschäftsführung), Frank Wemme (Leitung Sek.I), Theresa Großer (Leitung Internationaler Gymnasialzweig)



Geschäftsführung & Vorstand des Schulvereins

Dirk Konnertz Geschäftsführer
 Julia Graf Assistenz der
 Jasminka Heuser Geschäftsführung

Egon Vaupel
 Gerhard Müller

1. Vorsitzender
 2. Vorsitzender



Betriebsrat

von links: Ines Vielhaben, Daniel Deidl, Nicole Hohm, Stephan Kersten, Tania Herfert; nicht auf dem Foto: Dr. Rainer Nietzke und Annette Kollatz



Sekretariat & Bücherei

Tanja Herfert und Daniela Hoffmann

Katrin Reichel



IT-Team

von links: Fabian Findt, Fabian Küster, Till Buurman



Technischer Dienst

von links: Viktor Grenz, Marc Bepperling und Oleg Koch



Das SV-Team im Schuljahr 2024/25

Vorne (v. links): Robin Richter, Matteo Dörbecker, Luna Burk, Amelie Michanikl, Emilie Jeda, Adele Dreffke, Niilo Danner, Lisa Braun. Hinten (v. links): Anton Neßler, Manu Yarnoz, Joshua Triml-Chiffard, Dr. Bernd Schweitzer, Lara Burk, Isabelle Kerber, Elsa Stremme, Mathilda Lambach, Emma Wagner, Mio Bender.

Der Vorstand des Schulelternbeirats (SEB)

Vorsitzende: Bianca Zenker, **stellvertretende Vorsitzende:** Dr. Barbara Wieder,
Schriftführer: Priv. Doz. Dr. Hristos Karakizlis, **Beisitzer:** Thomas Ehlenz,
Beisitzerin: Christine Gerber-Schröder, **Beisitzer:** Freddy Stry, **Beisitzerin:** Anne Taschner

Das Kollegium der Steinmühle



Hannah Achenbach



Carmen Bastian



Jennifer Bernhart



Tim Elmshäuser



Frauke Fiedler-Schweitzer



Christian Finance



Jana Nele Frauenrath



Dr. Beatrix Freibert



Dr. Sven Freibert



Dr. Sigrun-Andrea Galter



Ronja Heckmann



Lorraine Herrmann



Nicole Hohm



Benedikt Hohmann



Linda Hörner



Bernd Hülsbeck



Zoe Kägi



Benedikt Krämer



Nina Kvashko



Dirk Lange



Melisande Lauginiger



Nina Merzenich



Maximilian Moll



Maria-Mar Montenegro



Martin Pacho



Victoria Pérez



Heike Rabben-Martin



Mirko Radatz



Maria Ramos Iglesias



Eva Katharina Rink



Dr. Claudia Röder



René Schulenberg



Rieke Schüßler



Dr. Bernd Schweitzer



Antje Seel



Almut Sersch



Kristina Sokoli



Christiane Sperr



Ines Vielhaben



Kevin Völlmig



Björn Wagner



Katrin Weibenborn



Frank Wempe



Siiri Wienbeck



Ulrike Wilmsmeyer



Niklas Berthold



Maria Bick



Linda Boß



Lisa Braun



Elke Buurman



Laura Cubillas Dzunda



Daniel Deidl



Nina Gavrilas



Björn Gemmer



Maria Gloerfeld



Ina Grebe



Jonathan Gröb



Theresa Großer



Laura Daniela Haller



Marcel Kalb



Kristin Kaletsch



Tobias Karlein



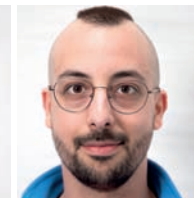
Stephan Kersten



Malte Klimczak



Annette Kollatz



Leander Kotucha



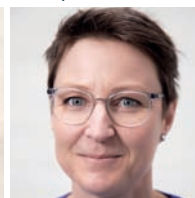
Anke Muszynski



Yvonne Nehl



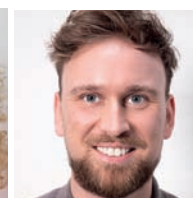
Michael Neirich



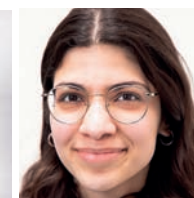
Dr. Eva Neumann



Constanze Oestreicher-Gold



Matthäus Otte



Meliz Özbek



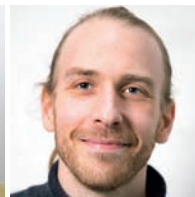
Olaf Roth



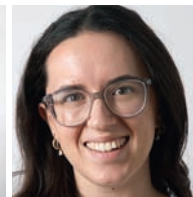
Daniel Sans



Manuela Schmidt



Michael Schmidt



Sandra Schneider



Nicole Scholtes



Olaf Schubert



Stephan Steinebach



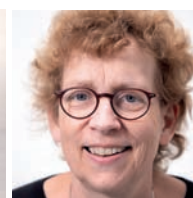
Catherine Stepp



Dr. Stefanie Stork



Dr. Patrick Szabo



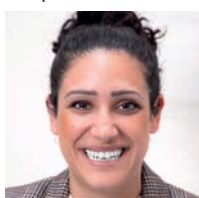
Dr. Jutta Töhl-Borsdorf



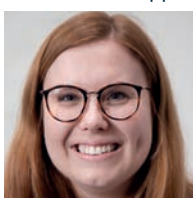
Anika Tondorf



Steffen Ullwer



Aylin Yüzugülen-Bienek



Leonie Zapf

ohne Foto:

Christina Becker, Lisa Ebinger, Janos Göttert, Andreas Jamin, Dr. Sabine Kraft, Tobias Leisge, Erno Menzel, Paula Möller, Dagmar Müller-Tesseraux, Dr. Rainer Nietzke, Anna Lea Prokop, Stephan Reissig, Lisa-Marie Smit, Till Stapelmann, Sigrid Stechmann, Martin Strohmenger, Dr. Sebastian Verbeek



Internatsleitung

Anke Muszynski (Internatsleiterin)
und Philipp Dönges, Stellvertreter



Verwaltung

von links: Sandra Werner, Ina Block, Maike Friauf



Krankentube

Mandy Mönke



Archiv/Mediengestaltung
Edeltraud Buurman



Öffentlichkeitsarbeit
Angela Heinemann

Öffentlichkeitsarbeit



Internatspädagoginnen und Internatspädagogen

von links oben: Philipp Dönges, Leonie Ederer,
Neele Fritz, Anne Gebhardt, Lena Marie Habl,
Michel Hermens, Lorenz Ketter, Noemi Mbutcho
Markus Mende, Daniel Mlaeb, Anke Muszynski,
Julia Ploch, Nils Schwandt, Annabell Tolde,
Marlon Welsch, Nils Zeller, Ben Zriki



Lernbüro

Patric Hahn



Hauswirtschaft

Von links: Jasmin Ertas, Heike Bier, Ulrike Creter, Elke Stein, Cornelia Stahnke, Birgit Hepp, Gudrun Bamberger



Technischer Dienst

Fabian Findt, Frerich Buurman, Till Buurman, Dieter Pfeiffer, Stefan Ruppert-Lemmer



Küche/Bistro

vorne, von links: Simone Röder, Nadine Schein, Corinna Rhiel, Silvia Müller, Tanja Nolte-Traut, Barbara Ring; hinten von links: Marvin Schulz (Koch), Sebastian Riehl (Küchenleitung), Leander Geisel (Koch), Ali Rifat Simsek



Abendküche

von links: Amalie Friedrich, Olena Labchuk, Yelena Tserf, Elena Ciurar, ohne Foto: Lale Mayir



Reitstall 1. Halbjahr

von links: Lara Buurman, Melanie Schettler, Elke Buurman, Sabrina Schneider, Paula Feldmann



Reitstall 2. Halbjahr

Isabella Ranz und Thomas Trischberger



Klasse 1

Klassenlehrkräfte: Hannah Achenbach & Tobias Leisge

Vordere Reihe von links nach rechts: David Schweizer, Ganesha Kusurkar, Anastasia Steden, Freya Koch, Phileas Schwabe, Mihir Bhagwat, Vivian Cheng, Beatrice Aslanabadi, Malia Happel, Bella Aslanabadi. Hintere Reihe von links nach rechts: Leon Kastner, Anton Lucio Röder, Benedikt Kirchgänger, Philine Leson, Liv Herold, Alina Kemmling, Oliver Masleid, Tobias Leisge. Es fehlt: Hannah Achenbach (2. Klassenleitung)



Klasse 2

Klassenlehrkräfte: Maria Bick & Dr. Sebastian Verbeek

Vordere Reihe von links nach rechts: Violetta Sans, Ella Colesie, Halena Hall, Lara Rerich, Anni Breuch, Khalil Talipov, Yimo Wang, Daniel Fazlollahi, Saujanya Pathania, Anaisha Sahu. Hintere Reihe von links nach rechts: Maria Bick, Michel Ermentraut, Jonte Jacobsen, Jenny Cheng, Florian Wild, Karl Schleich, Henri Lehmann, Lias Araam. Es fehlen: Dr. Sebastian Verbeek, Fergus Weber



Klasse 3

Klassenlehrkräfte: Katrin Weißenborn & Maria Gloerfeld

Vordere Reihe von links nach rechts: Noris Boboc, Zulkar Amat, Caleb Werwai, Emanuel Hoppe, Emma Pracht, Max Stempel, Marie Ermentraudt, Elena Zahiri, Letitia Pusch. Hintere Reihe von links nach rechts: Katrin Weißenborn, Oskar Krug, Philip Nowakowski, Josua Reinhardt, Penny Rautenberg, Yucheng Wang, Marilotta Leson, Yasina Bal, Noah Reich, Marta Veldmann. Es fehlen: Edward Weber, Eli Heary-Walsh, Maria Gloerfeld



Klasse 4

Klassenlehrkräfte: Lorraine Herrmann & Christina Becker

Vordere Reihe von links nach rechts: Ida Brauer, Sophia Gerritsen, Lili Verburg, Fatma Sepetcigil, Caleb Sarumi, Kalle Jacobsen, Marietheres Schwabe, Aurelia Wild, Adam Khatib, Julian Thielicke. Hintere Reihe von links nach rechts: Lorraine Herrmann, Bardia Aslanabadi, Elise Backes, Marie Di Cato, Jonathan Hilger, Kaan Duran, Bennet Jacobsen, Lia Ellerich, Mira Duran, Christina Becker



Klasse 5a

Klassenlehrerin: Rieke Schübler

Vordere Reihe von links nach rechts: Leni Heimann, Klara Lange, Neven Mostamand, Hanno Koch, Mio Fuchs, Pepe Prochazka, Nestor Pierenkemper, Emil Zuckermann, Joel Chacko, Juna Bamberger, Lina-Eyleen Hammer. Hintere Reihe von links nach rechts: Dana Gorr, Caroline Teetz, Saskia Witter, Helena Rogosch, Rieke Schübler, Lil Müller-Sajak, Jette Radatz, Leon Winter, Samuel Pacho, Mijan Zöckler, Jan Babitschew, Marc Petri



Klasse 5b

Klassenlehrer: Jonathan Gröb

Vordere Reihe von links nach rechts: Clara Steiner, Melina Mierisch, Andrea Kraft, Lahja Rambau, Jakob Kraft, Anton Seelinger, Cajus Lauf, Johannes Kötter, Carlos Gleisner, Ida Watzlawek, Lucie Fischer, Marlene Jerrentrup. Hintere Reihe von links nach rechts: Jonathan Gröb, Mona Merzenich, Julian Busch, Mattis Hofacker, Levin Schulenberg, Juri Hülsbeck, Kai Gundlach, Anton Schultheis. Es fehlen: Emil Lauer, Anton Richter, Toni Therre-Tacke



Klasse 5c

Klassenlehrer: Dirk Lange

Vordere Reihe von links nach rechts: Faysal Maltas, Nick Barth, Malte Rinkleff, Quintin Verburg, Henry König, Oliver Mand, Frederik Martens, Gabriel Tonner, Lenni Fischer. Hintere Reihe von links nach rechts: Maja Romeikat, Pia Schneider, Madeleine Wehrheim, Marie Graf, Luisa Funk, Laura Vikhorev, Caroline Hecker, Helena Groß, Helge Wenzel, Konrad Hagenbring, Claudius Selinka, Bennet Alshut, Dirk Lange. Es fehlen: Vincent Peter, Luis Stengel



Klasse 5i

Klassenlehrer: Stephan Steinebach

Vordere Reihe von links nach rechts: Liv Wegmann gt. Eilker, Luisa Weber, Anna Schneider, Emaan Arslan, Sithara Vaja, Mara Schleich, Maja Thies, Marie Kirchenbauer, Lara Ellerich, Helena Riggs, Romy Buschmann. Hintere Reihe von links nach rechts: Stephan Steinebach, Aaryan Oza, Nils Pöschl, Josef Kircher, Philipp Weber, Julius Breuch, Erik Krug, Theodor Wild, Sophie Sacher. Es fehlt: Aurelio Perri



Klasse 6a

Klassenlehrerin: Lisa Braun

Vordere Reihe von links nach rechts: Mattis Lotz, Niilo Danner, Mika Nordwald, Isabella Kuhl, Mia-Sophie Storm, Eliana Schönau, Sophie Tilli, Finja Porth, Anouk Sedlmayr, Emilie Jeda, Helena Köster, Amelie Michanikl, Tabea Moses. Hintere Reihe von links nach rechts: Titus Lamparter, Lennart Dujaka, Felix Menzler, Hugo Graf, Philipp Zschau, Harun El-Zayat, Abraham Sow, Adele Dreffke, Amira Roßbach, Lotte Wagner, Lisa Braun



Klasse 6b

Klassenlehrerin: Nina Kvashko

Vordere Reihe von links nach rechts: Luca Müller, Paul Thiede, Yiheng Liang, Jakob Heck, Carl Blank, Nina Kvashko, Dmytro Pieshev, Julian Lange, Leo Keil, Justus Böth. Hintere Reihe von links nach rechts: Finja Merte, Jule Schicha, Miranda Lammerskötter Niño, Carla Bosso, Janne Bieber, Nora Rettig, Alisa Neufeld, Noe Becker, Leni Bamberger, Clara Keil, Nienke Möller, Ylva-Li Mahner, Philipp Leont, Maximilian Bliemel



Klasse 6c

Klassenlehrerin: Jennifer Bernhart

Vordere Reihe von links nach rechts: Ole Brutzer, Amadeus Saalmüller, Jona Dietz, Joshua Horlemann, Jennifer Bernhart, Luna Burk, Romilda Baralis, Marlene Würfel, Liv Grunwald, Liya Oppenländer. Hintere Reihe von links nach rechts: Hannes Sondergeld, Vincent Apfelbaum, Liam Bacht, Leo Niederhöfer, Theodor Weber, Nahla Falkou, Greta Edelmann, Emilia Buchta, Clara Koch, Lara Burk, Imani Krüger, Johanna Schütte, Emily Cloos, Hanna Schröder



Klasse 6i

Klassenlehrerin: Nina Merzenich

Vordere Reihe von links nach rechts: Ismail Özmen, Kirill Avhopulo, Ricardo Tapia Gehring, Arth Pandey, Noah Gavrilas, Emmanuel Sarumi, Léane Cabanel, Nika Jablonski, Iris Weber, Sharanya Tunkoju. Hintere Reihe von links nach rechts: Nina Merzenich, Henry Bai, Gianluca Schneider, Nic Dohmen, Aurelia Thielicke, Lucia de Ferrari Freier, Alea Stübner, Dana Schleich. Es fehlt: Noa Heary-Walsh



Klasse 7a

Klassenlehrer: René Schulenberg

Vordere Reihe von links nach rechts: Konrad Wagner, Lennard Weber, Lars Dittrich, Carl Höpfner, Moritz Oeß, René Schulenberg, Carla Isenberg, Sophia Schlösser, Laura Dickert, Nilay Dedeoglu. Hintere Reihe von links nach rechts: Jakob Koch, Jaden Vogel, Jakob Nauß, Vincent Pfaar, Konstantin Schoppet, Sophie Hertl, Franka von zur Mühlen, Johanna Fuchs, Lotta Funk, Lieselotte Jarosch, Evin Kaya, Emma Schütt, Charlotte Hanefeld, Freya Dorndorf



Klasse 7b

Klassenlehrerin: Dr. Beatrix Freibert

Vordere Reihe von links nach rechts: Vincent Randau, Emilio Reier, Andreas Karakizlis, Paul Buchta, Thomas Pfothenhauer, Ben Dotzauer, Anna Otto, Sophia Jung, Marie Lange, Laura Pftzing, Annamirl Pierenkemper. Hintere Reihe von links nach rechts: Dr. Beatrix Freibert, Leni Ochs, Emilia Rustemeier, Leonard Schmidt, Lucius Röder, Benedikt Busch, Mika Körner, Annika Behlen, Nike Hütte. Es fehlen: Amelie Martens, Dima Gerlan, Vanessa Gorr, Julius Lehnig



Klasse 7c

Klassenlehrerin: Linda Hörner

Vordere Reihe von links nach rechts: Lino Nordwald, Malo Zöckler, Levi Führlinger, Noel Hopf, Lars Hübl, Antonio Schröder, Julian Alshut, Johannes Figiel, Sophia Kirschning, Finja von zur Mühlen. Hintere Reihe von links nach rechts: Lotte Hoffmann, Anna Köller, Noah Dettmering, Linda Hörner, Julia Rumpel, Margarete Rothmann, Lara Bruognolo, Anouk Barten, Ida Schmenk. Es fehlen: Nazarii Solomakha, Luise Groß, Rosa Schöne, Linus Pick



Klasse 7i

Klassenlehrerin: Aylin Yüzugülen-Bienek

Vordere Reihe von links nach rechts: Lorena Thomas, Madeleine Prohaska, Lalegül Aydın, Lara Khatib, Kadiwa Gehling, Johannes Stroth, Leonard Hilger, Ari Araam, Armin Barikbin, Akaash Bhagwat, Anna Thies. Hintere Reihe von links nach rechts: Aylin Yüzugülen-Bienek, Giorgia Kuhn, Elisabeth Lehnig, Jana Nowakowski, Benjamin Eißer, Ferdinand Verburg, Julian Steinkamp, Constantin Rausch, Vasył Diachenko, Adele Riggs. Es fehlt: Isabella Vágó



Klasse 8a
Klassenlehrerin: Frauke Fiedler

Vordere Reihe von links nach rechts: Julia Carle, Aenna Arnold, Merle Lamparter, Felicitas Ehlenz, Ella Steiner, Samrawit Wulf, Nico Farwig, Leonidas Pararas, Paul Sondergeld, Felix Bork, Lunes Ouaisa. Hintere Reihe von links nach rechts: Leni Backes, Gabriel Musse, David Nickel, Aaron Stübner, Frauke Fiedler, Manal Jemi, Ben-Luca Wolf, Julius Weber, Mira Vienken, Lotta Jerrentrup. Es fehlen: Rio Hindrichs, Emilia Kirsch, Benett Nolte



Klasse 8b
Klassenlehrer: Frank Wemme

Vordere Reihe von links nach rechts: Lotte Schröder, Anni Deucker, Jana Nolte, Emilia Schneider, Anfissa Kaschte, Zara Mostamand, Sophie Menzler, Stella Neebe, Greta Beilborn, Helena Taschner, Sara Stempel, Robin Richter. Hintere Reihe von links nach rechts: Zoe Gundlach, Fenja Schlegel, Julius Brückmann, Tim Henseling, Toby Miller, Noah Cohnen, Rafael Piller, Jonas Mierisch, Joshua Triml-Chiffard, Frank Wemme, Steven Müller, Damir Vasylenko, Matteo Dörbecker, Cedric Seipp



Klasse 8c

Klassenlehrer: Dr. Bernd Schweitzer

Vordere Reihe von links nach rechts: Daniel Stockhorst, Justus Pöschl, Lukian Scholz, Till Kretschmann, Julia Hedoch, Ceysu Sevinc, Janna Gosejacob, Lika Schnabel. Hintere Reihe von links nach rechts: Linus Gavrilas, Tiago Wagner, Ben Borawski, Ben Templer, Fabian Preis, Arthur Böning, Philian Merle, Dr. Bernd Schweitzer, Marlene Wagner, Noemi Mastenbroek, Hanna Schmitt, Antonia Mahnken, Lisa Petri. Es fehlen: Maja Böttcher, Quintus Manczyk, Maja Mitschke, Emilia Ritter



Klasse 9a

Klassenlehrerin: Christiane Sperl

Vordere Reihe von links nach rechts: Mattis Hoffmann, Luca Hockel, Lars Mitschke, Timon Turba, Jonah Isenberg, Arthur Hagenbring, Felix Martens, Johannes Denzel, Marina Doimo, Hannah Fischer, Emilia Taschner. Hintere Reihe von links nach rechts: Christiane Sperl, Batuhan Sevinc, Teo Dohmen, Miklas Köhler, Henri Reinhardt, Ture Kirsch, Isabella Graf, Noomi Schneider, Malin Häußermann, Theresa Figiel, Sophia Lo Iacono, Malin Kurras. Es fehlen: Emma Edelmann, Anna-Lisa Wilhelm



Klasse 9b

Klassenlehrer: Steffen Ullwer

Vordere Reihe von links nach rechts: Steffen Ullwer, Liam Randau, Mehrbod Yousefi, Jan Günther, Thiemo Immisch, Cooper Wohlers, Anna-Lena Griesler, Helene Steidl, Anna-Lena Pfotenhauer. Hintere Reihe von links nach rechts: Clemens Hausmann, Flynn Biallas, Konstantin Jostaufderstroth, Ben Dohmen, Carlotta Weber, Hannah Harbrecht, Lilly Müller, Lara Rustemeier, Famke Möller, Johanna Rogosch, Alexandra Köller, Antonia Tapia Gehring. Es fehlen: Felix Sacher, Len Hülsbeck, Lotta Steinfeldt, Miriam Weber



Klasse 9c

Klassenlehrerin: Siiri Wienbeck

Vordere Reihe von links nach rechts: Logan Balke, Ole Breidbach, Maximilian Beck, Lilu Schmidt, Felice Gurschi, Julia Berghöfer, Maya Fischer, Moritz Wagner, Yunus Götz, Bjarne von Grootte, Lucas Edelmann. Hintere Reihe von links nach rechts: Siiri Wienbeck, Maria Klatt, Andrea Akopyan, Victoria Behlen, Madlena Preck, Sophie Conrad, Juli Grosse, Hannah Weber, Zuri Shocair, Lasse Schweitzer, Matti Schnabel, Leopold Schmölz. Es fehlen: Eva Riegelsberger, Stella Gorr



Klasse 10a

Klassenlehrerin: Almut Sersch

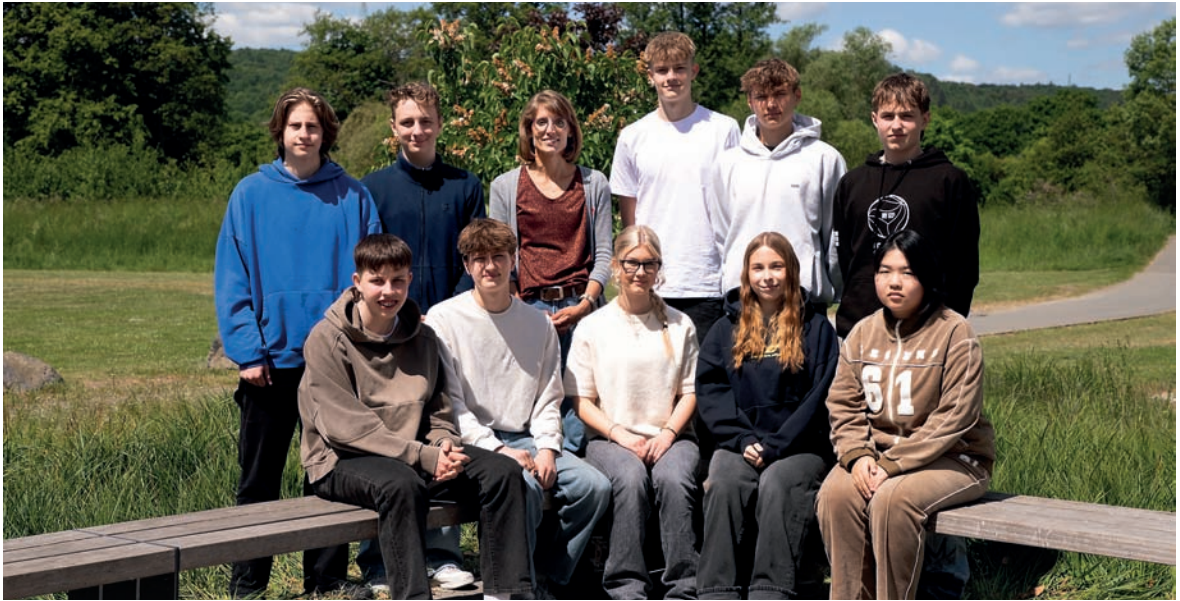
Vordere Reihe von links nach rechts: Vivien Hach, Christabel Okafor, Ida Kraft, Louisa Röder, Mika Koch. Hintere Reihe von links nach rechts: Elisa Bruognolo, Maria Schul, Matteo Deja, Henk Eidam, Jana Farsch, Helena Sperl, Dejan Pavlovic, Almut Sersch, Chenzhong Sun. Es fehlen: Paul Böning, Mahdiar Dehghani, Zoe Newel, Elisabeth Peña Grimm, Nele Heinemann, Mika Hirsch, Amelie Schwarze, Riona van den Muyzenberg, Paul Schicha, Anna Schäfer, Justus Wagner, Julius Ritter, Nils Hofmann



Klasse 10b

Klassenlehrer: Dr. Rainer Nietzke

Vordere Reihe von links nach rechts: Sophie Böhm, Mia Skott, Emerson Hsu, Philipp Dubinker, Lisa Maria Schreier, Ziya Qu, Damon Holm. Hintere Reihe von links nach rechts: Anna Harnisch, Clara Meinrad, Nils Rettig, Paul Hühn, Pirmin Kaiser, Marleen Zepp, Emilia Berger, Paul Fischer. Es fehlen: Jael Bieber, Lillian Cohnen, Luna-Marie Körner, Vasileios Pararas, Matilda Plettenberg, Sven Rehäuser, Ida Sommer, Tolga Tokcan, Zoe Wienands, Dr. Rainer Nietzke



Klasse 10c

Klassenlehrerin: Theresa Großer

Vordere Reihe von links nach rechts: Paul Seitz, Henri Veldman, Greta Steiner, Mia Farsch, Ziting Qu. Hintere Reihe von links nach rechts: Jonathan Kirschning, Daniel Carle, Theresa Großer, Elias Eckardt, Luis Menz, Emil Ziller. Es fehlen: Maxim Brockmann, Jakob Busch, Cara Gleisner, Simon Glowacz, Nick Hantelmann, Evelyn Hildermann, Helena Karakizlis, Lennard Körger, Jakob Lepetit, Isabella Möschter, Lotta Ritter, Sonia Weber, Linus Zimmer



Klasse 11a

Klassenlehrerin: Anna Prokop

Vordere Reihe von links nach rechts: Anna Prokop, Lilli Ansorge, Finja Simmer, Emilia Engel, Lucy Rausch, Celia Giebing, Jona Schneider, Leonie Lindwedel. Hintere Reihe von links nach rechts: Sophia Rogosch, Florentine Schmeer, Amely Blazek, Valeria Sell, Felix Linne, Sema Özmen, Sophie Fischer, Feline Ham, Annelie Petri, Lina Hoyer, Lenja Kissling, Marie Grosse. Es fehlen: Gojus Kanen, Sophie Padberg



Klasse 11b

Klassenlehrer: Bernd Hülsbeck

Vordere Reihe von links nach rechts: Jakob Muth, Noah Wieder, Milan Mostamand, Antonia Kurlinsky, Fee Jacob, Jesko von Werder, Niclas Peters, Bernd Hülsbeck, Lukas Schöpe. Hintere Reihe von links nach rechts: Lorena Borchert, Amani El-Zayat, Annica Bartsch, Lilian Gräser, Jakob Tober, Emil Graf, Jan-Ole Wollersheim, Lasse Riedel. Es fehlen: Lilliane Albrecht, Lilli Braun, Kyan Farahani-Jokar, Junia Günther



Klasse 11c

Klassenlehrerin: Annette Kollatz

Vordere Reihe von links nach rechts: Rosalie Hainer, Emma Wagner, Sophie Becker, Sude Yilmaz, Parsa Vahhabzadeh, Janis Eichenauer, Kadim Oluk. Hintere Reihe von links nach rechts: Max Krug, Kian Limbart, Zabihullah Darman, Annette Kollatz, Lina Schröder, Mika Bredendiek, Ben Scharmman, Luca Krantz. Es fehlt: Fides Reuß



Klasse 11d

Klassenlehrer: Maximilian Moll

Vordere Reihe von links nach rechts: Toshiro Beato del Rosal, Leonhard Rumpel, Bent Deidl, Mio Bender, Nik Tadjiky, Gregor Bigeschke, Orlando Geisel, Samuel Kirschning, Alexander Hallen, Kimo Achteresch, Alrik Keßler. Hintere Reihe von links nach rechts: Maximilian Moll, Juliana Stry, Lisa Ahlquist, Ruian Xu, Ilisa Hsu, Zoë Closmann, Jaan Ebbing, Leonard Seiler. Es fehlen: Sabine Auer, Sebastian Festag, Jaron Häußermann, Jonas Nolte, Emma Seelinger



Klasse 11e

Klassenlehrerin: Elke Buurman

Vordere Reihe von links nach rechts: Maxim Kokaryev, Colin Schaefer, Justus Manczyk, Felix Schlegel, Dominik Koerth, Joris Vienken, Leon Michaelis, Tim Laukel, Nils Traiße, Ron Georg. Hintere Reihe von links nach rechts: Maximilian Glock, Elke Buurman, Neele Balzer, Sara Lorenz, Max Koch, Tim Gasparic, Tim Tille, Nicolas Rechner, Caspar Schul, Lenn Merle, Leontin Schmidt. Es fehlt: Konrad Rothmann



Klasse 12A

Klassenlehrerin: Melisande Lauginiger

Vordere Reihe von links nach rechts: Luisa Bamberger, Junia Molzberger, Johanna Krausch, Liam Schröder, Melisande Lauginiger, Leticia Günther, Anna Feußner, Mathilda Kramer. Hintere Reihe von links nach rechts: Henry Just, Laurenz Steiß, Timo Wienbeck, Flora Endres, Alicia Bruchmann, Zoe Reisch, Lilo Riegels, Emely Kotke, Eva Maria Gedeon, Mia Dotzauer, Luisa Rüter. Es fehlen: Sabrina Ben Amor, Janne Elsaßer, Melina Mengel, Zoe Potthoff



Klasse 12B

Klassenlehrerin: Carmen Bastian

Vordere Reihe von links nach rechts: Carmen Bastian, Benjamin Salavati, Mats Böhmer, Franka Diehl, Anna Reinhardt, Paula Koch, Marvin Preis. Hintere Reihe von links nach rechts: Rakim Tsegay, Alexander Trofimov, Thorben Heß, Ben Hantelmann, Valentin Truchseß von Wetzhausen, Marc Wirth



Klasse 12C

Klassenlehrer: Matthäus Otte

Vordere Reihe von links nach rechts: Christian Savage, Maya Vielhaben, Magdalena Hadem, Johannes Tetzner.
Hintere Reihe von links nach rechts: Matthäus Otte, Nicolas Bohnstedt, Emilia Sperl, Sophia Nolte, Mathilda Weber



Klasse 12D

Klassenlehrer: Björn Gemmer

Vordere Reihe von links nach rechts: Xiaoqian Zheng, Mingzhou Yan, Quentin Herwig, Paula Hartmann, Emily Böth, Rebecca Zenker, Julius Henkel, Per Hübl, Max Preidel, Lukas Zimmer, Joshua Müller-Brodman. Hintere Reihe von links nach rechts: Jacob Romsdorfer, Piet Laufhütte, Zixuan Yang, Jingyi Li, Hessein Koheil, Mike Klatt, Björn Gemmer, Leon Schmidt, Linus Schapat, Leonard Berger. Es fehlt: Mathilda Lambach



Klasse 12E
Klassenlehrer: Tim Elmshäuser

Vordere Reihe von links nach rechts: Livia Schulze, Lia Kraft, Marie Agel, Hanna Schmidt-Dege, Amelie Laukel, Lilly Peters, Marharyta Diachenko, Sinan Hinzmann, Tim Elmshäuser. Hintere Reihe von links nach rechts: Jost Eggebrecht, Laurin Immisch, Damian Vogel, Theo von Campenhausen, Colin O´Brien, Victor Teres Loytved, Fynn Dörr. Es fehlt: Theo Seifert



Klasse 12FE
Klassenlehrerin: Dr. Sigrun Galter

Vordere Reihe von links nach rechts: Franka Preising, Lina Martin, Elsa Stremme, Isabelle Kerber, Anna Pavlic, Emma Peters, Aurora Valente. Hintere Reihe von links nach rechts: Joel Rucker, David Immel, Ivo Hamann, Dr. Sigrun Galter



Klasse 12FK

Klassenlehrerin: Ines Vielhaben

Vordere Reihe von links nach rechts: Nele Schultheis, Cilia Evelbauer, Janice Houdek. Hintere Reihe: Ines Vielhaben.
Es fehlt: Lina Zippel



Internet: www.steinmuehle.de



facebook.com/steinmuehle/



instagram.com/steinmuehle/



linkedin.com/school/steinmuehle